



Katholische **Akademie**

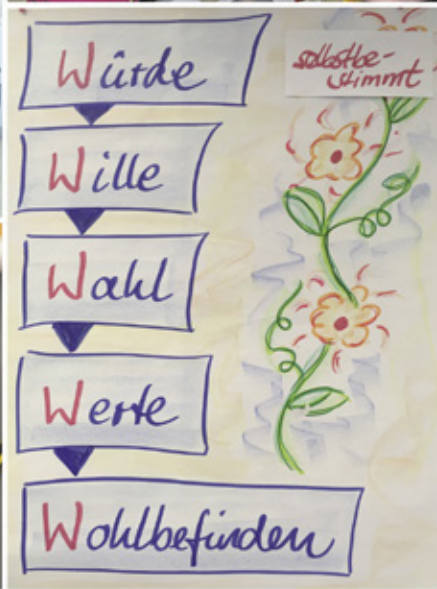
*für Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen in Bayern e.V.*

innovativ
lebendig
christlich

Fort- und Weiterbildung 2019









Begegnen
Erleben
Genießen



Die Tagungszentren
und Gästehäuser der
Caritas in Deutschland



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Demographie und Arbeitsmarktzahlen sprechen eine eindeutige Sprache. Die Gesellschaft steuert auf ein massives Problem zu, das bereits jetzt spürbar ist: Eine adäquate pflegerische und medizinische Versorgung und Unterstützung der Bevölkerung in den unterschiedlichen Institutionen und Kontexten von Pflege ist in den nächsten Jahren in der bekannten Form nicht mehr gewährleistet.

Hinzu kommen die hohe Fluktuation beruflich Pflegenden (Pflexit) und die gesetzlichen Veränderungen mit den entsprechenden Leistungsanforderungen.

Über die strategische (Weiter-)Entwicklung inhaltlicher Konzepte hinaus wird es deshalb für die Einrichtungen von zentraler Bedeutung sein, Personal zu binden und zu gewinnen. Außerdem gilt es, Mitarbeiter/innen für die sich zwangsläufig verändernden Aufgaben- und Anforderungsprofile zu qualifizieren sowie entsprechende Strukturen zu schaffen.

Gerne unterstützen wir Sie darin, diese Entwicklungsfelder proaktiv zu gestalten und sich für die künftigen Herausforderungen zu rüsten durch

- die Qualifizierung der Führungsverantwortlichen und Mitarbeiter/innen,

- systemische Organisationsberatung/-entwicklung,
- Fach- und Führungskräftecoaching/Supervision sowie
- Inhouse-Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedarfe Ihrer Einrichtung abgestimmt sind.

Begegnen wir gemeinsam den Herausforderungen!

Für 2019 haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema »Zukunft Pflege« gesetzt. Hier greifen wir Angebote auf, die Sie darin unterstützen, Antworten im Hinblick auf die spezifischen Belange Ihrer Einrichtung zu finden.

Informieren Sie sich auf den nächsten Seiten über unsere bewährten und neu entwickelten vielfältigen Fort- und Weiterbildungen 2019.

Wir sind Ihr Partner! Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns über Ihr Interesse und beraten Sie gerne.

Agnes Bachmann
Geschäftsführung/Akademieleitung

Inhaltsverzeichnis

Gliederung	Seite	Gliederung	Seite
1. Veranstaltungsübersicht	5		
2. Organisationsberatung und Personal-/ Persönlichkeitsentwicklung			
2.1 Organisationsentwicklung	18	4.2.5 Recht	90
2.2 Zukunftswerkstatt	20	4.2.6 Qualitätsmanagement	93
2.3 Coaching/Supervision	21	4.2.7 Sekretariat und Verwaltung	102
2.4 Inhouse-Angebote	23	4.3 Fachliche Expertise	105
3. Weiterbildungsangebote		4.3.1 Alter, Demenz und soziale Betreuung	105
3.1 Ethik	24	4.3.2 Diabetes und chronische Erkrankungen	124
3.2 Führen und Leiten	26	4.3.3 Hygiene	132
3.3 Fachliche Expertise	32	4.3.4 Klinische Kodierung	140
3.3.1 Alter, Demenz und soziale Betreuung	32	4.3.5 Palliative Care	143
3.3.2 Diabetes und chronische Erkrankungen	34	4.3.6 Pflegefachliche Themen	150
3.3.3 Klinische Kodierung	39	4.3.7 Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen	167
3.3.4 Palliative Care	40	4.4 Beraten, Lehren und Lernen	170
3.4 Beraten, Lehren und Lernen	42	4.4.1 Beraten	170
4. Fortbildungsangebote		4.4.2 Lehren und Lernen	180
4.1 Ethik und Spiritualität	47	5. Förderung unserer Bildungsangebote	184
4.1.1 Ethik	47	6. Mitarbeiter/innen im Bildungsbereich	189
4.1.2 Spiritualität	55	6.1 Bildungsreferentinnen/-referenten	189
4.2 Führen und Leiten	56	6.2 Organisation und Verwaltung	191
4.2.1 Entwicklung der Führungspersönlichkeit	56	6.3 Honorardozentinnen und -dozenten	192
4.2.2 Personalentwicklung	80	7. Tagungs- und Gästehaus	195
4.2.3 Organisationsentwicklung	84		
4.2.4 Betriebswirtschaft	87	Dank	198
		Impressum	198
		Anmeldeformular	siehe Umschlag

Schwerpunktthema	Weiterbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
			(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
		2019						
Ethik und Spiritualität	Modularisierte Qualifikation zur Ethikberaterin/ zum Ethikberater im Gesundheits- und Sozialwesen	12.12.	●	●	●	●	●	24
Führen und Leiten	Verantwortliche Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/ Bereichsleitung Basisweiterbildung Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG	18.02.	●	●			●	26
	Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG	18.02.	●	●		●	●	27
	Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen gem. AVPfleWoqG	18.02.	●	●			●	28
	Leitung des Pflegedienstes einer Station im Krankenhaus	18.11.			●			29
	Qualitätsmanagementbeauftragte/r in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe	22.05.	●	●	●	●	●	31
Fachliche Expertise								
Alter, Demenz und soziale Betreuung	Weiterbildung zur Fachkraft Gerontopsychiatrische Pflege gem. AVPfleWoqG	13.05.	●	●	●	●	●	32
	Pflegeexpertin/Pflegeexperte Geriatrie	Herbst 2019			●			33
Diabetes und chronische Erkrankungen	Diabetesassistentin DDG/ Diabetesassistent DDG	19.11.2018 11.03. 11.11.	●	●	●		●	34
	Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin DDG/ zum Diabetesberater DDG	11.02.	●	●	●		●	35
	Diabetesberaterin DDG/ Diabetesberater DDG	07.10.	●	●	●		●	36
	Assistentin/Assistent für chronische Erkrankungen im Gesundheitswesen	04.11.	●	●	●	●	●	37
	Premium-Beratung in ambulanten und stationären diabetologischen Versorgungseinrichtungen und Versorgungsstrukturen	09.12.	●	●	●		●	38
Klinische Kodierung	Basisqualifikation zur Klinischen Kodierfachkraft	18.03.			●			39
Palliative Care	Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit®	13.05.	●	●	●	●	●	40

Schwerpunktthema	Weiterbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-) stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/ Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Palliative Care Plus Aufbauqualifikation für Palliative Care Fachkräfte	20.05.	●	●	●	●	●	41
Beraten, Lehren und Lernen	Praxisleiterin/ Praxisleiter in der Pflege Anerkannt durch die DKG, gem. AVPfleWoqG	14.10.	●	●	●	●	●	42
	Praxisleiterin/Praxisleiter in der Pflege verkürzte Qualifikation Anerkannt durch die DKG	11.11.			●			43
	Beraterin/Berater im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Altenhilfe	09.12.	●	●	●	●	●	44
	Betriebliche Suchtberaterin/betrieblicher Suchtberater	2. Halbjahr	●	●	●	●	●	46

Fortbildungen

Ethik und Spiritualität							
Ethik	Ethische Fallbesprechungen im Rahmen von Ethikkonsilen	13.03.			●	●	47
	Moderator/in für ethische Fallbesprechungen Baustein I Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren	06.05.	●	●	●	●	48
	Baustein II Als Ethikberater gut beraten. Systemische Beratung im Kontext von Ethikberatung	16.09.					
	Ethik im Management – Grundlage zur wertegeleiteten Steuerung unter komplexen Bedingungen	22.05.	●	●	●	●	60
	Wahrheit und Wahrhaftigkeit am Krankenbett Zeitaktuelle Brennpunkte ethischer Beratung	27.05.			●	●	50
	Ethische Konfliktfelder am Lebensende Zentrale Kriterien der Therapiezieländerung	08.07.	●	●	●	●	51

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Bedingungen und Grenzen einer erfolgreichen Implementierung und Umsetzung von Ethikberatung Eine systemisch-organisationsethische Perspektive	22.07.	●	●	●	●	●	52
	Andere Kulturen – neue ethische Herausforderungen Menschen unterschiedlicher Herkunft kultursensibel versorgen und pflegen	06.11.	●	●	●	●	●	53
	Update Ethik Ethik in Medizin und Pflege – Aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen	25.11.	●	●	●	●	●	54
	Die Last mit der Lust!? Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe	26.11.	●	●			●	120
Spiritualität	Der Mensch ist noch mehr ... Die spirituelle Dimension in der Beratung. Aufbauqualifikation für Pflegeberaterinnen und Pflegeberater	11.07.	●	●	●	●	●	174
	Führungspersonen zwischen Freiheit und Verantwortung Impulse für ein SINN-orientiertes Leiten	14.10.	●	●	●	●	●	55
Führen und Leiten								
Entwicklung der Führungspersönlichkeit	Konflikte konstruktiv lösen und effektiver zusammenarbeiten	11.03.	●	●	●	●	●	56
	Interkulturell kompetent führen Den Reichtum der Vielfalt entdecken und fördern	26.03.	●	●	●	●	●	57
	Führen und Leiten einer kleineren Einheit – meine Aufgabe, eine persönliche Herausforderung!	28.03.	●	●	●	●	●	58
	Dem Stress gelassener begegnen Der gelingende Umgang mit den eigenen Kräften und Möglichkeiten	09.05.	●	●	●	●	●	59
	Ethik im Management Grundlage zur wertegeleiteten Steuerung unter komplexen Bedingungen	22.05.	●	●	●	●	●	60
	Fit als Frau in Führung bleiben Souverän und selbstbewusst führen	27.05.	●	●	●	●	●	61

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-) stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/ Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Klar und wertschätzend führen	28.05.	●	●	●	●	●	62
	Die 7 Talente einer Führungskraft – Kreativ führen mit dem »7 Kellerkinder®-Modell« von Johannes Galli	01.07.	●	●	●	●	●	63
	Reihe Als Führungskraft erfolgreich kommunizieren – Rhetorik für Führungsverantwortliche		●	●	●	●	●	64
	Baustein I Sicher Sprechen	02.07.						
	Baustein II Sicher Auftreten	03.07.						
	Baustein III Besprechungen zielgerichtet und effektiv leiten	19.09.						
	Die Kunst, sich selbst zu präsentieren	04.07.	●	●	●	●	●	66
	Achtsamkeit als Schlüssel in turbulenten Zeiten	04.07.	●	●	●	●	●	168
	Die ersten 100 Tage als neue Chefin/neuer Chef Strategien für einen erfolgreichen Einstieg als Leitung	09.07.	●	●	●	●	●	67
	Verantwortung – Jeder hat sie; k(aum)einer will sie! So fördern und stärken Sie Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft	18.07.	●	●	●	●	●	68
	Miteinander statt gegeneinander Erfolgreiche Zusammenarbeit im interdisziplinären Team	19.09	●	●	●	●	●	69
	»An mir kommt man nicht vorbei« Selbstbewusstsein – »die personale Kompetenz« professioneller Führung	30.09.	●	●	●	●	●	70
	Kritisieren, (k)eine Kunst! Mit Kritik umgehen & richtig kritisieren	08.10.	●	●	●	●	●	71
	Treffpunkt PDL ambulant – Aufbauwoche 2019	14.10.		●				72
	Intensivseminar Die professionelle Führungsstrategie bei »schwierigen« Mitarbeiter/innen	23.10.	●	●	●	●	●	73
	Die Ressourcen im Blick – so schaffen Sie Win-Win-Situationen in »Verkaufsgesprächen«	24.10.	●	●	●	●	●	74

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Stark in der Führung! Sich selber besser schützen und als Führungskraft gewinnen	04.11.	●	●	●	●	●	75
	» ... und das soll ein Team sein!« So motivieren Sie Teams in bewegten Zeiten zu erfolgreicher Zusammenarbeit!	11.11.	●	●	●	●	●	76
	Intensivseminar für stellvertretende Führungsverantwortliche Von der Fachkraft zur Führungsperson	11.11.	●	●		●	●	77
	Souverän führen! Sich abgrenzen, positionieren und gelassen bleiben	14.11.	●	●	●	●	●	78
	Positive Fehlerkultur als ein Baustein des betrieblichen Erfolgs	21.11.	●	●	●	●	●	79
Personalentwicklung	»... und Tschüss!« – Die Babyboomer stehen vor der Rente. Den Wechsel proaktiv durch strategisches Austrittsmanagement gestalten	10.04.	●	●	●	●	●	80
	Mitarbeiter/innen mit narzisstischem Verhalten erfolgreich führen!	10.07.	●	●	●	●	●	81
	Generation Y – die schwierige Generation auf dem Arbeitsmarkt!?	09.10.	●	●	●	●	●	82
	»Alte Hasen« und »junge Hüpfen« – erfolgreiche Zusammenarbeit in altersgemischten Teams	13.11.	●	●	●	●	●	83
Organisationsentwicklung	Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase Strategie-Workshop zur Umsetzung des § 132g SGB V	01.02.	●				●	84
	Strategie-Workshop Professionelle Beratung – Das Fundament Ihres Pflegedienstes	05.06.		●				85
	Zukunftswerkstatt	09.05.	●	●	●	●	●	20
	Erfolgreiche Leitung von Projekt- und Arbeitsgruppen	08.07.	●	●	●	●	●	86
Betriebswirtschaft	Personalmanagement	04.12.2018	●	●		●	●	87
	Alles, außer gewöhnlich! Marketing	04.04.	●	●		●	●	88
	Kostenrechnung und Controlling für ambulante Pflegedienste	06.06.		●				89

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Ambulante Dienste mit einem stimmigen und breiten Leistungsangebot zu Pflege- und Betreuungsdiensten ausbauen	15.10.		•				89
Recht	Für mich kein Buch mit sieben Siegeln mehr! Der Dienstplan	01.10.	•	•	•	•	•	90
	Recht und Gesetz in der hauswirtschaftlichen Praxis	18.11.	•	•	•	•	•	91
	Recht aktuell für Führungsverantwortliche Bringen Sie sich rechtlich auf den neuesten Stand!	21.11.	•	•	•	•	•	92
Qualitätsmanagement	Gestaltung eines Qualitätshandbuchs in der ambulanten Pflege	11.04.		•				93
	Zertifikatskurs Datenschutzbeauftragte/r in pflegerischen und medizinischen Einrichtungen	28.05.	•	•	•	•		94
	Datenschutz in der Altenhilfe Der adäquate Schutz Ihrer bewohner- und mitarbeiterbezogenen Daten	03.06.	•					95
	Datenschutz aktuell Die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)	04.06.	•	•	•	•	•	96
	Datenschutz-Vertiefungsseminar Verarbeitungsverzeichnis und Datenschutz-Folgeabschätzung auf Grundlage der neuen EU-DSGVO	12.07.	•	•	•	•	•	97
	Die Pflegevisite Wichtig – besonders in Zeiten der Entbürokratisierung	17.10.	•	•				98
	Risikomanagement im Gesundheitswesen, der ambulanten Pflege und der (teil-)stationären Altenhilfe	21.10.	•	•	•	•	•	99
	»Wie reagiere ich, wenn ...?« Umgang mit Reklamationen und Beschwerden	02.12.	•	•	•	•	•	100
Update Qualitätsmanagement – Aktuelles und Erfahrungsaustausch	16.12.	•	•	•	•	•	101	
Sekretariat und Verwaltung	Selbstmanagement und Büro-Organisation Organisationsseminar für Verwaltungsmitarbeiter/innen	22.05.	•	•	•	•	•	102

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/sonst. soz. Einrichtungen	
	Die Verwaltungsfachkraft – Dreh- und Angelpunkt des ambulanten Pflegedienstes	04.06.		•				103
	»Können Sie mir da weiterhelfen?« Beratung als Aufgabe für Verwaltungsmitarbeiter/innen	02.07.	•	•	•	•	•	104
Fachliche Expertise								
Alter, Demenz und soziale Betreuung	Sitzanz ganz einfach Baustein I Durch Musik, Rhythmus und Bewegung aktivieren Baustein II Noch mehr Ideen und Tänze für Bewegungsspaß im Alltag	05.02. 06.02.	•	•			•	105
	Aromapflege für Menschen mit Demenz Baustein I Grundlagen der Aromapflege bei Menschen mit Demenz. Baustein II Aromapflege bei herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz	18.03. 19.03.	•	•	•	•	•	106
	Das geführte Malen mit Menschen mit Demenz »Gemeinsam etwas Schönes erleben« – auch als sprachlos Gewordener Seminar mit Ute Schmidt-Hackenberg	26.03.	•	•			•	107
	Angebote der Kurzaktivierung zur Förderung der Mobilität und des Gedächtnisses	11.04.	•	•			•	121
	Guten Appetit! Einfach Kochen, Backen und Genießen mit Bewohner/innen	22.05.	•				•	108
	Hauswirtschaftliche Begleitung und Betreuung – mehr als nur »Beschäftigung«!	23.05.	•	•				109
	(Power)Workshops für die soziale Betreuung – Inspirationen und Anregungen kompakt Quartett 1 Garten, Handarbeit, Tanzen, Spiele Quartett 2 Reisen, Das goldene Handwerk, Bewegung und Spaß, Hitparade Quartett 3 Die Kugel rollt, Nähen und mehr, Männersachen, Sterne Quartett 4 Puppen, Wellness, Kartenspiele, Haushalt	28.05. 16.07. 11.12. 12.12.	•	•			•	110

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/ Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Umgang mit außergewöhnlichem Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen	10.07.	●	●	●	●	●	112
	Validation – Das Vertrauen von Menschen mit Demenz gewinnen Einfühlende Kommunikation in der Betreuung und Begleitung	11.07.	●	●	●	●	●	113
	Dokumentation mit Maß und Ziel – Wider den »Doku Wahnsinn«!	15.07.	●	●				122
	Erinnerungen wie Erdbeeren vom Weck-Glas Die 10-Minuten-Aktivierung© nach und mit Ute Schmidt-Hackenberg	16.07.	●	●	●		●	114
	Bewegungsangebote für Gruppen – speziell für Menschen mit leichter und mittelschwerer Demenz	24.07.	●		●		●	121
	Die Sprache dementiell erkrankter Menschen verstehen – »Gelingende Kommunikation« gestalten	25.07.	●	●	●	●	●	121
	Wenn alte Traumatisierungen bei Menschen mit Demenz aufbrechen	16.09.	●	●			●	115
	MDK und FQA im Fokus der Betreuung 2019 Vor dem Hintergrund des neuen Expertenstandards »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«	16.09.	●					116
	Soziale Betreuung am Bett – Vielfalt statt Einfalt	23.09.	●	●	●		●	122
	Raumschiff Enterprise – Zukunftstrends, Ideen-Tauschbörse und vieles mehr Zukunftswerkstatt Betreuung	24.09.	●	●				122
	Musik liegt in der Luft – Hitparade und mehr! Schlager-Stars & ihre Hits in der sozialen Betreuung	07.10.	●	●			●	122
	Was ist möglich, wenn nichts mehr »gesagt« werden kann? Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken und sterbenden Menschen	16.10.	●	●	●	●		117
	Spiele und digitale Medien in der Betreuung von Menschen mit Demenz Heute mal nicht »Mensch ärgere Dich nicht!«	21.10.	●	●				121
	Pflegerische Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz	21.10.	●	●	●			118

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/ Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Möglichkeiten der Betreuung im Kontext des Expertenstandards »Erhalt und Förderung der Mobilität«	23.10.	●	●	●		●	119
	Angebote für besondere Menschen – Menschen mit fortgeschrittener Demenz	12.11.	●	●				121
	Menschen mit Schlaganfall und Morbus Parkinson in der Alltagsbegleitung und Betreuungsarbeit – Neurologische Krankheitsbilder im Blick	13.11.	●	●				121
	Die Last mit der Lust!? Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe	26.11.	●	●			●	120
	Ohne Rast und Ruh – Rastloses Umherirren, ruheloses Umhergehen, Weglaufen	02.12.	●	●	●	●	●	121
	Einfach aus der Kitteltasche Kurzaktivierungen im Miniformat mit und ohne Musik	03.12.	●	●	●	●	●	122
	Nationaler Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«	2. Quartal 2019	●	●	●	●		123
Diabetes	Aufbautage für Diabetesassistentinnen/- assistenten DDG	20.02./ 10.04./ 03.07./ 10.10./ 13.11.	●	●	●		●	124
	Basisqualifikation Diabetes für Pflegenden DDG	25.03./ 30.09.	●	●	●			125
	Wundassistentin/Wundassistent DDG Fortbildung für die Versorgung von Menschen mit Diabetischem Fußsyndrom	20.05.	●	●	●		●	126
	Motivation und Verhaltensänderung in der Betreuung chronisch erkrankter Menschen	22.06.	●	●	●		●	127
	Gesundheitswesen 4.0 – Die Rolle der Diabetesberatung im digitalen Zeitalter	28.06.	●	●	●		●	128

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	»Was braucht es?« Diabetesberatung vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen	16.07.	●	●	●		●	129
	Aufbautag für Wundassistentinnen/Wundassistenten DDG	25.09.	●	●	●		●	130
	12. Regensburger Diabetes-Update für Diabetesberater/innen DDG und Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG	11.10.	●	●	●		●	131
Hygiene	MRSA, ESBL, VRE & Co. Was tun, wenn multiresistente Erreger auftreten?	24.05.	●	●	●	●	●	132
	Hygienebeauftragte/r in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege gemäß KRINKO/RKI-Empfehlung	17.09.	●	●			●	133
	Hygienebeauftragte/r in der Pflege in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen	09.10.			●			134
	Hygienemanagement kompakt – Update für Hygienebeauftragte	10.10.	●	●	●	●	●	135
	Lebensmittelhygieneschulungen selbst durchführen	22.11.	●	●	●	●	●	136
	Reihe Hygiene-checkup für die Hauswirtschaft Baustein I Tag der Küchenhygiene Baustein II Tag der Hygiene in der Reinigung Baustein III Tag der Wäschehygiene	03.12. 04.12. 05.12.	●					137
	So wenig wie möglich, so viel wie nötig Grundlagen der Hygiene im häuslichen Umfeld	06.12.		●				139
Klinische Kodierung	Intensivkurs: DRG in der Pädiatrie 2019	07.02.			●			140
	G-DRG System 2020 – 1-tägige Intensivschulung	12.12.			●			141
	G-DRG System 2020	18.12/ 13.01.2020			●			142
Palliative Care	Palliative Care Praxistage Grundlagenwissen aus der Palliative Care und der Palliativen Geriatrie	27.03.	●	●	●	●		143
	Pain Nurse Pflegerischer Schmerzexperte Geriatrie – Palliative Care	08.07.	●	●	●	●		144

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Workshop Aromapflege in der Sterbebegleitung Palliative Aromapflege: sanft und wirksam	18.07.	●	●	●	●	●	145
	Basale Stimulation in der Sterbebegleitung Das Leben spüren lassen – bis zuletzt	19.07.	●	●	●	●	●	146
	Palliative Care Plus »Palliative Sedierung« auch aus ethischer Sicht	17.09.	●	●	●	●		147
	Palliativer Notfall – Notfallplanung	07.10.	●	●	●	●	●	148
	Dem Tod begegnen – Mehr Sicherheit im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer Ein Thema auch für Mitarbeiter/innen in der Hauswirtschaft	11.10.	●	●				149
Pflegefachliche Themen	Refresher-Workshop Nationale Expertenstandards	28.03.	●	●	●	●		150
	»Mit Herz fürs Herz« – Basismodul Kompetent im Bereich der kardiovaskulären Interventionsassistenz	28.03.			●			151
	»Mit Herz fürs Herz« – Aufbaumodul Sicher und kompetent im Bereich der speziellen kardiovaskulären Interventionsassistenz	07.11.			●			152
	Rechtlich sattelfest dokumentieren Haftungsaspekte in der Pflege	03.04.	●	●	●	●		153
	Notfallmanagement in der Pflege Kompetent und sicher in lebensbedrohlichen Situationen	13.05.	●	●	●	●		154
	Aromaexpertin/Aromaexperte in der Pflege – Basisseminar	13.05.	●	●	●	●	●	155
	»Lecker und gesund« Die Ernährung älterer Menschen im Spannungsfeld zwischen Genuss und Vorgaben	21.05.	●	●	●	●		156
	Pflegeexperte Dekubitusprävention	22.05.	●	●	●	●	●	157
	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie nach DEGEA©	23.05.			●			158

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-)stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Aufbau Seminare für Aromaexpertinnen und -experten		●	●	●	●	●	159
	Baustein I Aromapflege in der Schmerzbehandlung	25.06.						
	Baustein II Mischungen fachlich fundiert und sicher anwenden	22.07.						
	Baustein III Hydrolate – die sanfte Aromapflege für ganz empfindliche Menschen	23.07.						
	Baustein IV Aromapflege bei verschiedenen Beschwerdebildern	07.10.						
	Baustein V Sanfte Massage mit ätherischen Ölen	08.10.						
	Baustein VI Aromapflege und ihre Integration in die Basale Stimulation®	22.10.						
	Baustein VII Intensivseminar – Erweiterte Einsatzmöglichkeiten von ätherischen Ölen in der Pflege	18.11.						
	Alkoholabhängig und pflegedürftig – Eine Herausforderung! Hilfreiche Interventionen und Regeln für die Versorgung	15.10.	●	●	●	●	●	162
	Pflegerischer Schmerzexperte – Pain Nurse	22.10.	●	●	●			163
	Aromapflege und Onkologie	04.11.	●		●	●		164
	Aromapflege für die Pflege!	06.11.	●	●	●	●	●	165
	Power-Workshop aktuelles Pflegewissen Pflegefachlicher Input, spannend, hochaktuell und praxisnah!	28.11.	●	●	●	●	●	166
Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen	Yoga Intensiv-Wochenende Lassen Sie Ihren Alltag hinter sich und tanken Sie Kraft und Energie!	05.04.	●	●	●	●	●	167
	Achtsamkeit als Schlüssel in turbulenten Zeiten Weniger Stress, mehr Freude und Lebensqualität!	04.07.	●	●	●	●	●	168
	Erfolgreicher Umgang mit »schwierigen Angehörigen« Besondere Ansprüche und Forderungen souverän handhaben	10.12.	●	●	●	●	●	169
Beraten, Lehren und Lernen								
Beraten	Forum Entlassungsmanagement/Überleitung	23.01.			●			170
	Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase Strategie-Workshop zur Umsetzung des § 132g SGB V	01.02.	●				●	84

Schwerpunktthema	Fortbildungen	Beginn	Tätigkeitsbereiche					Seite
		2019	(teil-) stationäre Altenhilfe	ambulante Pflege	Krankenhaus	Hospiz/ Palliative Care	Behindertenhilfe/ sonst. soz. Einrichtungen	
	Gesprächsbegleiterin/ Gesprächsbegleiter für Advance Care Planning – Behandlung im Voraus planen	26.02.	●	●	●	●	●	171
	Forum Beratung Pflegeberatung gem. der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI	16.05./ 03.06.		●				173
	Strategie-Workshop Professionelle Beratung – Das Fundament Ihres Pflegedienstes	05.06.		●				85
	Der Mensch ist noch mehr ... Die spirituelle Dimension in der Beratung Aufbauqualifikation für Pflegeberater/innen	11.07.	●	●	●	●	●	174
	Qualifikation zur Pflegeberatung gem. der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI	18.07.		●				175
	Case Management als Möglichkeit einer zielgerichteten, fallbezogenen Steuerung von Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten	11.09.	●	●	●	●	●	176
	Qualifikation zur Patientenfürsprecherin/ zum Patientenfürsprecher	10.10.			●			177
	Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen Baustein I Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz	11.11.	●	●	●	●	●	178
	Baustein II Leistungsrecht der Pflegeversicherung, insbesondere Pflegestärkungsgesetz II/III	12.11.						
	Baustein III Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht	13.11.						
	Leiten von Kursen für häusliche Pflege Kursleiterqualifikation gem. § 45 SGB XI	18.11.		●				180
Lehren und Lernen	Unterstützend und wertschätzend beurteilen und bewerten Refresher-Seminar für Praxisanleiter/innen	01.04.	●	●	●	●		181
	Gezielte Methoden – brillante Wirkung Refresher-Seminar für Praxisanleiter/innen	03.07.	●	●	●	●	●	182
	Forum Praxisanleitung »Das Haus für den 01.01.2020 richten«	17.10.	●	●	●	●	●	183

Organisationsentwicklung

Gehen Sie Veränderungen ganzheitlich und nachhaltig an!

Wie sollen Sie als Träger oder Leitung einer Einrichtung des Gesundheitswesens und der Altenhilfe bei knappen finanziellen Ressourcen und ohne ausreichend qualifiziertes Personal dem steigenden medizinischen und pflegerischen Versorgungsbedarf weiter nachkommen?

- Statt »Augen zu und durch« oder dem (Mit-)Verfall in Jammerstimmung sind Sie als Führungsverantwortliche/r gefordert,
- Ihre Einrichtung visionär und strategisch (neu) auszurichten,
 - sie inhaltlich-konzeptionell weiterzuentwickeln und
 - möglichst erfolgreiche Strategien in der Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung anzuwenden.

Ein übergeordneter Blick von außen kann dabei helfen, Ihre aktuelle Situation zu erfassen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, um Ihrer Zielstellung näherzukommen. Die Einbindung der Mitarbeiter/innen ist dabei zentral.

Nutzen Sie unsere ausgewiesene Expertise im Bereich der Qualifikation von Fach- und Führungskräften im Gesundheitswesen und der Altenhilfe sowie unsere Beratungserfahrungen in diesem Arbeitsfeld.



© Trueffelpix - Fotolia.com

Mit dem Angebot der systemischen Organisationsberatung und der Personalentwicklung begleiten und unterstützen wir Sie praxisnah bei folgenden Themen:



Sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Ein Team von erfahrenen systemischen Organisationsberater/innen steht Ihnen zur Verfügung.

Ansprechpartnerin
Dr. Anna Sekler
Bildungsreferentin, Dipl.-Psychologin
Telefon 0941/5696-34
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

Zukunftswerkstatt

Machen Sie Ihre Einrichtung fit für die Themen der Zukunft!

Wie sehr leben Sie bereits in einer VUCA-Welt? Einer Welt voller Unbeständigkeit, zunehmender Ungewissheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit? Die Zukunftsszenarien in der Pflege wirken oft niederschmetternd.

Sie wollen sich davon nicht anstecken lassen und nehmen die Zukunft Ihrer Einrichtung in die Hand, um selbst zu gestalten, anstatt nur zu verwalten?

Dazu laden wir Sie ein:

Kommen Sie vom **09.05. – 10.05.2019** nach Regensburg und bringen Sie Ihre aktuellen Themen, Impulse aus Veranstaltungen wie z.B. der Altenpflegemesse in Nürnberg und Ihre Ideen zu bevorstehenden Entwicklungen mit.

Mithilfe der seit über 30 Jahren bewährten Methode der Zukunftswerkstatt nach Robert Jungk widmen wir uns in zwei Tagen der Bestandsaufnahme, entwickeln daraufhin Zukunftsideen und gelangen schließlich zu

konkreten Handlungsschritten. Die kreativitätsfördernde Methodik sowie klare Regeln gewährleisten ein zukunftsgerichtetes und ergebnisorientiertes Arbeiten in Gruppen. Idealerweise kommen Sie dabei mit Ihrem gesamten Leitungsteam. Die Veranstaltung wird durch eine/n erfahrene/n Moderator/in begleitet und durch weitere Organisationsberater/innen der katholischen Akademie unterstützt.

Zielgruppe

Geschäftsführungen und Führungsverantwortliche (Leitungsteams) aus der Alten- und Behindertenhilfe sowie dem ambulanten Bereich

Die Kennzeichnung

**Zukunft** **Pflege**

in diesem Jahresprogramm weist Sie auf ausgewählte Themen der Zukunft hin.

Save the date

Bei Interesse an weiteren Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin

Dr. Anna Sekler

Bildungsreferentin, Dipl.-Psychologin

Telefon 0941/5696-34

a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

» Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun. «

Mahatma Gandhi

Coaching/Supervision

Wozu Coaching/Supervision?

Für Führungsverantwortliche:

Das Arbeitsfeld des Gesundheits- und Sozialwesens ist durch eine hohe Dynamik und Flexibilität gekennzeichnet. Immer schneller werden neues (Fach-)Wissen und Knowhow generiert, steigen die Anforderungen an die Qualität der Leistungen und nimmt die Fülle der Informationen zu. Der Personalmangel bringt alle in einer Einrichtung Tätigen an ihre Grenzen.

Als Führungsverantwortliche/r sind Sie unter diesen komplexen Bedingungen gefordert, Ihre Einrichtung/Station oder Ihren Bereich, die Mitarbeiter/innen und nicht zuletzt sich selbst mit Weitblick, Intuition und Gelassenheit zu führen. Es gilt, Herausforderungen und Problemstellungen ziel- und lösungsorientiert zu bearbeiten. Dies ist nicht immer einfach.

Für Mitarbeiter/innen:

Mitarbeiter/innen sind das »Kapital« der Einrichtung. Von ihnen hängt die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft Ihres Hauses ab. Umso wichtiger ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu unterstützen, dass sie ihr volles Potenzial entfalten können (Mitarbeiterbindung).

Wie können diese bei der steigenden Komplexität, der Geschwindigkeit, in der sich neues Wissen generiert und sich Knowhow verändert, handlungsfähig bleiben und ihre Aufgaben zuverlässig und motiviert erfüllen?



© Trueeffelpix - Fotolia.com

Holen Sie sich individuelle Unterstützung, die auf Ihre konkrete Situation und Problemstellung vor Ort zugeschnitten ist!

Was leistet systemisches Coaching?

Sie holen sich selbst oder Ihrem/r Mitarbeiter/in zielgerichtet Beratung und Unterstützung bei spezifischen Problemlagen in Ihrem Führungsalltag oder zur Erreichung einer konkreten Aufgaben- und Zielstellung durch

- das Schärfen der jeweiligen Zielstellung,
- die Klärung der konkreten Situation, indem Sie alle beeinflussenden Faktoren in den Blick nehmen und Ihre Perspektive erweitern (über den Tellerrand schauen = systemisch) und
- beim Herauskrystallisieren von praktikablen und direkt umsetzbaren Lösungen.

Das Coaching findet wahlweise bei Ihnen in der Einrichtung oder in den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie statt. Es kann je nach Problem- und Zielstellung als Einzelcoaching oder auch mit den beteiligten Personen zusammen, z.B. der Projektgruppe oder dem (Leitungs-)Team stattfinden.

Ansprechpartnerin
Dr. Anna Sekler
Bildungsreferentin, Dipl.-Psychologin
Telefon 0941/5696-34
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

» Wessen wir am meisten im Leben bedürfen,
ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun,
wozu wir fähig sind. «

Ralph Waldo Emerson

Inhouse-Angebote

Wir kommen zu Ihnen! Passgenaue Seminare vor Ort!

Auf Wunsch können Sie alle Fort- und Weiterbildungen aus unserem Jahresprogramm auch als Inhouse-Veranstaltung buchen.

Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie möglichst viele Ihrer Mitarbeiter/innen erreichen und die Inhalte auf Ihre Situation vor Ort ausrichten möchten.

Wir passen die Angebote Ihren spezifischen Erfordernissen an und führen diese in Ihrer Einrichtung durch.

Ausgewählte Beispiele sind:

- Basisqualifikation Ethikberatung
- Schulungen in der Moderation ethischer Fallbesprechungen
- Kommunikationstrainings

- Qualifikation zur/zum Qualitätsbeauftragten (auf der Grundlage Ihres Qualitätshandbuchs)
- Qualifikation zur/zum Demenzbeauftragten im Krankenhaus
- Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter
- Anleitungskompetenz im Handlungsfeld von Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Verwaltung
- Qualifikationen rund um das Thema Beratung und Begleitung von pflegenden Angehörigen im Kontext der ambulanten Pflege

Darüber hinaus gibt es viele pflegfachliche Themen, die wir gerne für Sie modifizieren, wie z.B. Schmerz, Demenz und Aromapflege.

Ansprechpartnerin
Dr. Anna Sekler
Bildungsreferentin, Dipl.-Psychologin
Telefon 0941/5696-34
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de

» Sprechen Sie uns an!
Wir freuen uns darauf. «

Modularisierte Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater im Gesundheits- und Sozialwesen

Basismodul

Ethische Fragen sind Fragen der Praxis:

- Sollte ein Patient/Bewohner auch dann künstlich ernährt werden, wenn Zweifel an dessen Zustimmung bestehen?
- Welche ethischen Kriterien rechtfertigen nachvollziehbar eine Therapiezieländerung?
- Wie handhaben wir Patientenverfügungen? Falls keine vorliegt: Welche Aussagekraft hat ein mutmaßlicher Wille? Und wie lässt er sich erkennen?
- Was bedeutet eine würdevolle Begleitung?
- Wie gelingt es grundsätzlich, die Werte der Einrichtung trotz enger Rahmenbedingungen lebendig zu halten?
- Wie können wir ethisch verantwortet handeln, ohne dabei ökonomische Gesichtspunkte aus dem Blick zu verlieren?

Insbesondere durch die Stärkung der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen, durch die Pluralisierung der Lebensstile und den medizinischen Fortschritt werden diese und ähnliche Fragen in der Praxis als zunehmend undurchschaubar und drängend erlebt. Und doch müssen Menschen, die in der Leitung, Versorgung, Pflege, Begleitung und Beratung tätig sind, situationsbezogen fachlich wie ethisch fundiert Stellung beziehen.

Erweitern und vertiefen Sie Ihre Kompetenzen im Umgang mit ethischen Fragen und Konflikten. Auf Basis eines systemischen Ansatzes erwerben Sie ein Wissen um die Voraussetzungen und Zielstellungen etablierter ethischer Instrumente u.a. des Ethikkomitees, des Ethik-Konsils und der unterschiedlichen Formen ethischer Fallbesprechungen.

Praxisnah setzen Sie sich innerhalb des Basismoduls mit den folgenden Themenstellungen auseinander:

- Grundlagen der Medizin- und Pflegeethik
- Menschenwürde/Menschenbild
- Lebensqualität
- Patientenautonomie
- Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren
- Ethische Konfliktfelder am Lebensende
- Als Ethikberater/in gut beraten. Systemische Beratung im Kontext von Ethikberatung
- Bedingungen und Grenzen einer erfolgreichen Implementierung und Umsetzung von Ethikberatung

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/ teilstationär/ ambulant), der Behindertenhilfe, der Hospize und SAPV-Dienste, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern und Interessierte

Konzept und Umfang

Die zertifizierte Ethikberaterqualifikation umfasst insgesamt 200 Unterrichtseinheiten.

Sie ist modularisiert konzipiert:

- Basismodul (8 Abschnitte zu je 2 Tagen)
- 2 Aufbaumodule zu je 2 Tagen

Im Anschluss an das Basismodul wählen Sie zwei Aufbaumodule. Darüber hinaus führen Sie ein begleitetes Praxisprojekt in Ihrer Einrichtung durch.

Nach Abschluss der Qualifikation erhalten Sie im Rahmen einer offiziellen Zertifikatsverleihungsfeier Ihr Zertifikat »Ethikberater/in im Gesundheits- und Sozialwesen«.

» Für alle Module können Fortbildungspunkte bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegender sowie bei der Bayerischen Landesärztekammer (CME-Punkte) beantragt werden. «

Veranstaltungsnummer **EB 2019/2020**

Termine Beginn 12.12.2019
Die weiteren Termine entnehmen Sie bitte der detaillierten Kursausschreibung.

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr für das Basismodul 2.168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 2.100,- €/inkl. Tagungspauschale

Hinzu kommen die Kosten für zwei Aufbaumodule. Bei Buchung der gesamten Qualifikation zahlen Sie pro Aufbaumodul 30,- € weniger.

Verantwortliche Pflegefachkraft gem. § 71 SGB XI/Bereichsleitung

Basisweiterbildung Pflegedienstleitung gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Verantwortliche Pflegefachkraft und Bereichsleitung vor.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist.

Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich am christlichen Welt- und Menschenbild.

Sie entsprechen zudem den Vorgaben der AVPfleWoqG und sind in vier inhaltliche Module gegliedert:

soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Zielgruppe

Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG und hat einen Umfang von 500 Stunden. Sie schließt mit mündlichen und schriftlichen Prüfungen ab.

Veranstaltungsnummer BL 2019/2020

Termine Beginn 18.02.2019
Ende 30.04.2020

Seminarleitung Christoph Sittard

Seminargebühr 2.850,- €

Für katholische Einrichtungen 2.770,- €

Prüfungsgebühr 50,- €

Seminarunterlagen 100,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

» Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung ermöglicht Ihnen die weiterführende Teilnahme an der Weiterqualifikation zur Pflegedienstleitung sowie am Aufbaumodul zur Einrichtungsleitung gem. der AVPfleWoqG. «

Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Pflegedienstleitung vor.

Auf der Basis Ihrer Berufserfahrungen erweitern Sie Ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich am christlichen Welt- und Menschenbild. Sie entsprechen zudem den Vorgaben der AVPfleWoqG und sind in vier inhaltliche Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Zielgruppe

Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG und umfasst 724 Stunden Präsenzzeit, eine Projektarbeit und ein Praktikum im Umfang von 40 Stunden.

Zu jedem Inhaltsmodul ist als Leistungsnachweis eine Fallbearbeitung durchzuführen. Der Leistungsnachweis am Ende der Weiterbildung erfolgt im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung in Form einer Präsentation der Projektarbeit und einem anschließenden Fachgespräch. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen der Weiterbildungsbezeichnung »Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen«

Veranstaltungsnummer PDL 2019/2021

Termine Beginn 18.02.2019
 Ende Sommer 2021

Seminarleitung Christoph Sittard

Seminargebühr 4.910,- €

Für katholische
Einrichtungen 4.770,- €

Prüfungsgebühr 75,- €

Seminarunterlagen 150,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

»» Der erfolgreiche Abschluss dieser Weiterbildung ermöglicht Ihnen die weiterführende Teilnahme am Aufbaumodul zur Einrichtungsleitung gem. der AVPfleWoqG. ««

Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen

Einrichtungsleitung gem. AVPfleWoqG

Diese Weiterbildung bereitet Sie auf die Tätigkeit als Einrichtungsleitung vor.

Auf der Basis Ihrer Berufserfahrungen erweitern Sie Ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen.

Grundlegend ist der Gedanke, dass ein wesentliches Merkmal der Organisation und somit auch Ihrer Tätigkeit die Interaktion zwischen den Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen ist. Daraus ergeben sich wesentliche Konsequenzen für Ihre betriebliche Aufgabe. Es geht um komplexe Handlungsprozesse, die eine ethische Grundhaltung erfordern.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich am christlichen Welt- und Menschenbild. Sie entsprechen zudem den Vorgaben der AVPfleWoqG und sind in vier inhaltliche Module gegliedert: soziale Führungsqualifikation, ökonomische Qualifikation, organisatorische Qualifikation und strukturelle Qualifikation.

Zielgruppe

Personen mit einer mindestens dreijährigen Ausbildung in einem staatlich anerkannten Beruf, oder mit einem abgeschlossenen Studium, das fachlich dazu befähigt, eine stationäre Einrichtung zu leiten.

Dies sind gem. der AVPfleWoqG insbesondere Ausbildungen

- im Sozial- und Gesundheitswesen
- im kaufmännischen Bereich
- in der öffentlichen Verwaltung

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung orientiert sich an der AVPfleWoqG und umfasst 912 Stunden Präsenzzeit, eine Projektarbeit und ein Praktikum im Umfang von 40 Stunden.

Zu jedem Inhaltsmodul ist als Leistungsnachweis eine Fallarbeit durchzuführen. Der Leistungsnachweis am Ende der Weiterbildung erfolgt im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung in Form einer Präsentation der Projektarbeit und einem anschließenden Fachgespräch.

Veranstaltungsnummer EL 2019/2022

Termine Beginn 18.02.2019
Ende Frühjahr 2022

Seminarleitung Christoph Sittard

Seminargebühr 6.920,- €

Für katholische Einrichtungen 6.720,- €

Prüfungsgebühr 100,- €

Seminarunterlagen 200,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

» Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen der Weiterbildungsbezeichnung »Einrichtungsleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen.« ‹

Leitung des Pflegedienstes einer Station im Krankenhaus

Mit dieser Weiterbildung erfüllen Sie die Vorgaben der entsprechenden DKG-Richtlinien und die Vorgaben für die Anerkennung einer verantwortlichen Pflegefachkraft nach § 71 SGB XI

Das Arbeitsfeld der Pflege im Krankenhaus ist durch eine hohe Dynamik und Flexibilität geprägt. Immer schneller muss neues (Fach-) Wissen und Knowhow generiert werden. Dazu kommen kurze Verweildauern, Fachkräftemangel, interdisziplinäres Arbeiten, und, und, und... Dies sind nur einige Aspekte, die die komplexen Bedingungen kennzeichnen, die vor allem Stations-/ Bereichsleitungen im Krankenhaus herausfordern.

Führung braucht einen Ansatz, der dieser Komplexität Rechnung trägt.

Daher wird in dieser Weiterbildung der Ansatz systemischen Denkens und Handelns als Basis zugrunde gelegt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind deshalb unter anderem:

- Führen und Leiten (systemisch Führen/ Change Management/Mitarbeiterführung/ Teamentwicklung)

- Kommunikation und Gesprächsführung (u.a. strukturierte Gesprächsführung/ Rhetorik/Moderation und Präsentation)
- Pflege als Leitungsaufgabe/angewandte Pflegewissenschaft
- Ethik
- Recht
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Beratung (Empowerment/ Patientenedukation/Spiritual Care)

Ziel

Die Teilnehmer/innen erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die Station, die Mitarbeiter/innen und nicht zuletzt sich selbst unter komplexen Bedingungen mit Weitblick, Intuition und Gelassenheit fachlich und menschlich zu führen.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst gem. DKG 720 Stunden.

Basismodul 200 Stunden

Fachmodule 500 Stunden

Hospitation mind. 80 Stunden

→ **Mehr Credits bei gleichbleibender Präsenzzeit!**

Absolventinnen/Absolventen des Bachelorstudiengangs Pflege Dual werden die Inhalte aus dem Themenschwerpunkt Pflege anerkannt.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte in Krankenhäusern, die sich für die Aufgabe der (stellvertretenden) Stationsleitung qualifizieren möchten

Konzept und Umfang

Mit der Qualifikation werden bei der Katholischen Stiftungshochschule München auf die

ersten beiden Semester des Bachelorstudiengangs Pflegemanagement 20 Credit Points anerkannt.

Bei 30 zu erbringenden Credit Points pro Semester sind dies 1/3 der Studienleistungen aus den ersten beiden Semestern. Weitere Anerkennungen, wie z.B. von Praktikumszeiten, sind nach Einzelfallprüfung möglich.



**Katholische
Stiftungshochschule
München**



University of Applied Sciences

Veranstaltungsnummer **SL 2019/2020**

Termine Beginn 18.11.2019

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Dozentinnen/ Dozenten Es wirken namhafte Dozentinnen/Dozenten mit, wie z.B. Heidrun Ohnesorge, Journalistin, Betriebswirtschaftlerin und Schauspielerin beim Galli Trainings Center Wiesbaden; Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Seelsorger für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Krankenhausseelsorger; Dr. Siegfried Ziegler, Organisationspsychologe

Seminargebühr 3.820,- €

Für katholische Einrichtungen 3.710,- €

Prüfungsgebühr 120,- €

Seminarunterlagen 184,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Qualitätsmanagementbeauftragte/r in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe

Qualitätsmanagement praxisnah und direkt anwendbar!

Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind zur Steuerung und Sicherung der Qualität ihrer Leistungen verpflichtet. Dies wird im Bereich der ambulanten Pflege und stationären Altenhilfe unter anderem durch das SGB XI und die Ausführungsverordnung des PflWoqG gefordert. In den Kliniken wird es durch das SGB V und die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) verlangt. Zudem fordern Zertifizierungsverfahren wie die DIN EN ISO 9001:2015, KTQ oder das Geriatriesiegel spezifisch qualifizierte Personen, die das Qualitätsmanagement organisieren.

Für die Umsetzung von Qualitätszielen braucht es daher weitergebildete Personen, die mit den Prozessen des Qualitätsmanagements und der -sicherung vertraut und zudem in der Lage sind, die Mitarbeiter/innen in Sachen Qualität mit ins Boot zu nehmen holen.

Als Qualitätsmanagementbeauftragte/r besetzen Sie eine zentrale Schlüsselposition in einem dynamischen und qualitativen Entwicklungsprozess Ihrer Einrichtung. Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher und permanenter Prozess, der die Einrichtung »nach vorne« bringt. Dieser These folgend ist die Weiterbildung fundiert, praxisnah und in direktem Anwendungsbezug konzipiert.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Personen, die im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung ist in 3 Abschnitte zu je 3 Tagen konzipiert und umfasst insgesamt 144 Stunden.

Veranstaltungsnummer QB 2019

Termine

Abschnitt 1	22.05. – 24.05.2019
Abschnitt 2	17.07. – 19.07.2019
Abschnitt 3	11.12. – 13.12.2019

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 1.750,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 1.700,- €/inkl. Tagungspauschale

Weiterbildung zur Fachkraft Gerontopsychiatrische Pflege

gem. AVPfleWoqG

Die Pflege gerontopsychiatrisch erkrankter alter Menschen stellt für professionell Pflegende und pflegende Angehörige eine große Herausforderung dar. Darüber hinaus verlangt die Zunahme gerontopsychiatrischer Erkrankungen in den Krankenhäusern und den Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe eine konsequente Ausrichtung am modernen gerontopsychiatrischen Pflegemanagement. In der Weiterbildung werden hilfreiche und professionelle Lösungen für den Berufsalltag in der Pflege gerontopsychiatrisch erkrankter alter Menschen erarbeitet. Dabei sind die Entwicklung von zeitgemäßen Betreuungskonzepten und die Erarbeitung praxisorientierter Handlungsstrategien von besonderer Bedeutung. In der Weiterbildung erwerben Sie die nötigen Fähigkeiten, um im gerontopsychiatrischen Aufgabenbereich steuernd, anleitend und beratend tätig zu sein. Im Mittelpunkt des Qualifizierungskonzepts steht die Verbindung von Fachwissen mit persönlichen Kompetenzen, kommunikativen Fähigkeiten und organisationspsychologischen Aspekten des Praxistransfers.

Zielgruppe

Fachkräfte in den Bereichen der Pflege, Therapie und sozialen Betreuung, z. B. Krankenschwestern/-pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung wird in modularer Form angeboten. Sie umfasst insgesamt 640 Unterrichtseinheiten und ist in 15 Abschnitte gegliedert.



Veranstaltungsnummer **GPP 2019/2021**

Termine

Abschnitt 1	13.05. – 17.05.2019
Abschnitt 2	01.07. – 05.07.2019
Abschnitt 3	16.09. – 20.09.2019
Abschnitt 4	21.10. – 25.10.2019
Abschnitt 5	02.12. – 06.12.2019
Abschnitt 6	13.01. – 17.01.2020
Abschnitt 7	02.03. – 06.03.2020
Abschnitt 8	27.04. – 30.04.2020
Abschnitt 9	15.06. – 19.06.2020
Abschnitt 10	20.07. – 24.07.2020
Abschnitt 11	05.10. – 09.10.2020
Abschnitt 12	30.11. – 04.12.2020
Abschnitt 13	18.01. – 22.01.2021
Abschnitt 14	01.03. – 05.03.2021
Abschnitt 15	03.05. – 07.05.2021

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 3.874,- €

**Für katholische
Einrichtungen** 3.762,- €

Prüfungsgebühr 200,- €

Seminarunterlagen 190,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Pflegeexpertin/Pflegeexperte Geriatrie

inkl. Vertiefungsmodul Demenz

inkl. Zusatzqualifikation als Voraussetzung für die Abrechnung der frührehabilitativen Komplexbehandlung (OPS 8-850)

Eine Antwort auf die sich verändernden Bedingungen

Zukunft Pflege

Die Versorgung älterer Menschen fordert stationäre/teilstationäre und ambulante Einrichtungen immer stärker. Deshalb brauchen wir neue Spezialisierungen, vertieftes Wissen und neue Handlungskonzepte im Bereich der Geriatrie. Zentrales Anliegen ist dabei, die Selbstbestimmung älterer Menschen zu erhalten, ihre Selbstständigkeit zu fördern und so ihre Lebensqualität zu bewahren.

Die Begleitung und Pflege von Menschen mit einer Demenz verdient in diesem Zusammen-

hang besondere Beachtung. Sie stellt Pflegende und gesamte Einrichtungen vor große Herausforderungen.

Machen Sie sich auf, die Zukunft zu gestalten, um den alten Menschen eine adäquate Versorgung zu bieten und gleichzeitig Ihren Beruf mit seinen vielfältigen Anforderungen in Zufriedenheit auszuüben.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen aus Krankenhäusern und Rehakliniken, Pflegefachpersonen aus der ambulanten und stationären Altenhilfe

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung wird einen Umfang von ca. 220 Stunden umfassen.

Veranstaltungsnummer PG 2019/2020

Termin: Beginn Herbst 2019

Seminarleitung Christoph Sittard
Claudia Steinbauer



© WoGi - Fotolia.com

Vorankündigung

» Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Handlungskompetenz zu erweitern und lassen Sie sich in die Liste der Interessentinnen/Interessenten eintragen. Sobald die Konzeptentwicklung abgeschlossen ist, werden Sie als Erste/Erster informiert. «

Diabetesassistentin DDG/Diabetesassistent DDG

Menschen, die an Diabetes mellitus Typ 2 erkranken, werden im Rahmen der Therapie von Diabetesassistentinnen/-assistenten beraten und geschult, um das Leben mit dieser Krankheit zu bewältigen. Die Teilnehmer/innen der Weiterbildung erwerben ausgewiesenes Fachwissen aus dem medizinischen, psychologisch/pädagogischen und dem organisatorischen Bereich, lernen dieses direkt anzuwenden und Patienten im Sinne von Empowerment zur selbstverantwortlichen Mitarbeit zu gewinnen.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Diätassistentinnen/Diätassistenten, Ernährungswissenschaftler/innen, Ökotrophologinnen und Ökotrophologen, Trophologinnen und Trophologen, Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten.

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung beruht auf der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sowie dem

Curriculum der DDG. Sie umfasst insgesamt 160 Stunden Theorieunterricht und ist in 2 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert. Zwischen den beiden Abschnitten ist eine Hausarbeit anzufertigen und eine Hospitation in einem Umfang von 40 Stunden in einer diabetologischen Einrichtung zu absolvieren.

Dozentinnen/Dozenten

In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberaterinnen/-berater, Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen sowie Pädagoginnen/Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.



Veranstaltungsnummer	DA 45 – 2018/2019 DA 46 – 2019 DA 47 – 2019/2020
----------------------	--

Termine	DA 45 – 2018/2019
Abschnitt 1	19.11. – 30.11.2018
Abschnitt 2	25.03. – 05.04.2019

Termine	DA 46 – 2019
Abschnitt 1	11.03. – 22.03.2019
Abschnitt 2	24.06. – 05.07.2019

Termine	DA 47 – 2019/2020
Abschnitt 1	11.11. – 22.11.2019
Abschnitt 2	16.03. – 27.03.2020

Seminarleitung	Angelika Deml
----------------	---------------

Seminargebühr	1.520,- €
---------------	-----------

Für katholische Einrichtungen	1.476,- €
-------------------------------	-----------

Seminarunterlagen	100,- €
-------------------	---------

Prüfungsgebühr	100,- €
----------------	---------

Zertifikatsgebühr	35,- €
-------------------	--------

zzgl. Tagungspauschale/Tag	15,50 €
----------------------------	---------

Aufbauqualifikation zur Diabetesberaterin DDG/ zum Diabetesberater DDG

Diese Aufbauqualifikation zur Diabetesberatung ist bezüglich des Zeitumfangs verkürzt und richtet sich ausschließlich an kompetente und erfahrene Diabetesassistentinnen und Diabetesassistenten DDG.

Die Qualifikation ist gemäß der Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) konzipiert. Sie erwerben entsprechend dem aktuellen Stand medizinisch-diabetologischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse, ausgerichtet am Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Niveau 4 und 5, fachliche und personale Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Schulung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus.



Zielgruppe

Diabetesassistentinnen DDG/Diabetesassistenten DDG mit Nachweis einer Tätigkeit im Praxisfeld der Diabetologie unter Anleitung einer Diabetologin/eines Diabetologen

Konzept und Umfang

Die Aufbauqualifikation ist in verkürzter Form konzipiert und umfasst insgesamt 336 Stunden Theorieunterricht.

Sie ist in 4 Abschnitte zu je 2 Wochen Präsenzzeit gegliedert.

Zwischen den beiden Abschnitten sind Hausarbeiten anzufertigen und Hospitationen von insgesamt 20 Stunden in diabetologischen Einrichtungen zu absolvieren.

Veranstaltungsnummer DB 201 – 2019

Termine

Abschnitt 1	11.02. – 22.02.2019
Abschnitt 2	01.04. – 12.04.2019
Abschnitt 3	01.07. – 12.07.2019
Abschnitt 4	25.11. – 06.12.2019

Dozentinnen/ Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberaterinnen/-berater, Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen sowie Pädagoginnen/Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr	2.450,- €
Anmeldegebühr	200,- €
Seminarunterlagen	125,- €
Prüfungsgebühr	100,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	15,50 €

» Diese Weiterbildung hat mir vermittelt, wie man durch kommunikatives Miteinander in der Beratung für einen wirklichen Lerneffekt beim Patienten sorgt! « Eine Weiterbildungsteilnehmerin

Diabetesberaterin DDG/ Diabetesberater DDG

Klassische Weiterbildung zur Diabetesberaterin DDG/ zum Diabetesberater DDG

Die Qualifikation ist gemäß der Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) konzipiert.

Sie erwerben entsprechend dem aktuellen Stand medizinisch-diabetologischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse, ausgerichtet am Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Niveau 4 und 5, fachliche und personale Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Schulung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus.

Zielgruppe

Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG, Diätassistent/innen, Ernährungswissenschaftler/innen, Ökotrophologen/innen, Trophologen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistenten/innen

Sie benötigen den Nachweis einer Tätigkeit im Praxisfeld der Diabetologie unter Anleitung einer Diabetologin/eines Diabetologen.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation umfasst insgesamt 516 Stunden Theorieunterricht. Sie ist in 2 Abschnitte zu je 3 Wochen und in 3 Abschnitte zu je 2 Wochen gegliedert.

Zwischen den Abschnitten sind Hausarbeiten anzufertigen und Hospitationen von insgesamt 40 Stunden in diabetologischen Einrichtungen zu absolvieren.



Veranstaltungsnummer

DB 208 – 2019/2020

Termine

Abschnitt 1	07.10. – 25.10.2019
Abschnitt 2	13.01. – 31.01.2020
Abschnitt 3	04.05. – 15.05.2020
Abschnitt 4	20.07. – 31.07.2020
Abschnitt 5	14.09. – 25.09.2020

Dozentinnen/ Dozenten In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten wirken Diabetesberater/innen, Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen sowie Pädagoginnen/Pädagogen mit ausgewiesenen Fach- und Feldkompetenzen mit.

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr	2.900,- €
Anmeldegebühr	200,- €
Seminarunterlagen	125,- €
Prüfungsgebühr	100,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag	15,50 €

Assistentin/Assistent für chronische Erkrankungen im Gesundheitswesen

Neu

Pneumologische, kardiovaskuläre, metabolische, neurologische und muskuloskeletale Erkrankungen bedingen die häufigsten Gesundheitsprobleme unserer Gesellschaft.

Sie beeinflussen die Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit und Sterblichkeit Betroffener.

Chronische Erkrankungen sind Bestandteil des gesamten Lebens nicht nur der Betroffenen sondern auch der gesamten Familie/des sozialen Umfeldes.

Der Verlauf der Erkrankung hängt im Wesentlichen davon ab, inwieweit es den Betroffenen gelingt, ihre Erkrankung zu akzeptieren, die therapeutischen Maßnahmen in ihrem Alltag zu integrieren und einen dauerhaft gesundheitsförderlichen Lebensstil zu führen.

Damit dies gelingt, benötigen Menschen mit einer chronischen Erkrankung eine besondere Begleitung.

Anleitung und entsprechende Schulung sind für diese Patientinnen und Patienten und ihre

Angehörigen eine wesentliche professionelle Stütze, wenn sie über die inhaltlich-fachlichen Aspekte hinaus die gesamte Person in ihrem sozialen Kontext berücksichtigen.

Zielgruppe

Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Hebammen, Entbindungspfleger, Diabetesberater/innen DDG, Diabetesassistent/innen DDG, Diätassistent/innen, Ernährungswissenschaftler/innen, Ökotrophologinnen/Ökotrophologen, Trophologinnen/Trophologen, Medizinische Fachangestellte, Medizintechnische Assistentinnen/Assistenten

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung ist in zwei Abschnitte zu je 5 Tagen gegliedert und umfasst insgesamt 200 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Präsenzzeit	100 Stunden
Praxisaufgaben	60 Stunden
Literaturstudium	40 Stunden

Veranstaltungsnummer ACE 2019/2020

Termine

Abschnitt 1 04.11.- 08.11.2019

Abschnitt 2 02.03.- 06.03.2020

Seminarleitung Angelika Deml
Claudia Steinbauer

Seminargebühr 1.150,- €

Für katholische Einrichtungen 1.115,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €



Premium-Beratung in ambulanten und stationären diabetologischen Versorgungseinrichtungen und Versorgungsstrukturen

Systemische Beratung im Kontext der Diabetesberatung

»Sie könnma ma ois nehma, aba mei Bier, mein Schweinsbron und mein Gnedl, des lass i ma ned nehma«

Sicher kennen Sie diese oder ähnliche Aussagen zuhauf aus Ihrer Beratungstätigkeit. Genau wie das Problem, dass Absprachen getroffen und dann nicht eingehalten werden. Obgleich Sie die Patienten nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beraten haben, zeigt dies nicht die gewünschte Wirkung. »Sie sind eben beratungsresistent« liegt als Schlussfolgerung nahe.

Woran liegt das?

Damit Beratung die gewünschte Wirkung zeigt, muss sie die jeweils individuelle Situation der Patienten und deren soziales Umfeld in den Blick nehmen. Nur so wird es möglich, gemeinsam Lösungswege zu finden und diese auch umzusetzen. Hierfür braucht es einen systemischen Ansatz von Beratung.

Gerne unterstützen wir Sie im Rahmen dieser Qualifikation darin, sowohl Ihre Beratungs-

kompetenzen als auch Ihre fachliche Expertise »in Sachen Diabetes« zu vertiefen und zu erweitern.

Zielgruppe

Diabetesberater/innen DDG

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 230 Stunden und ist wie folgt gegliedert:

Basismodul »Grundlagen der Beratung« 156 Stunden; Zielstellung des Basismoduls ist die Vertiefung und Erweiterung von Beratungskompetenzen. Deshalb ist dieses Modul für alle Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Altenhilfe geöffnet.

Pflichtmodul diabetesspezifische Fortbildungen 24 Stunden

Wahlmodul Die Qualifikation zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater DDG wird Ihnen als Wahlmodul anerkannt (50 Stunden).

Veranstaltungsnummer BGA/D 2019/2020

Termine

Beginn des
Basismoduls: 09.12.2019

Seminarleitung Angelika Deml
Agnes Bachmann

Seminargebühr
Basismodul 2.460,- €

Für katholische
Einrichtungen
Basismodul 2.390,- €

zzgl. Tagungs
pauschale/Tag 15,50 €

Die Seminargebühren für das Pflichtmodul variieren je nach der von Ihnen gewählten diabetesspezifischen Fortbildung. Bei Buchung aller Module erhalten Sie auf das Basismodul einen Rabatt von 240,- €.

» Ich habe gelernt, wie ich in der gleichen Zeit eine effektivere Beratung durchführe. «

Eine Weiterbildungsteilnehmerin

Basisqualifikation zur Klinischen Kodierfachkraft

Intensivschulung in Kooperation mit Bartels Consulting

Eine optimierte Leistungsabbildung im DRG-System ist für die erfolgreiche und erlös-sichernde Abrechnung von größter Bedeutung.

Angesichts der steigenden Anforderungen an die Qualität der Rechnungsstellung setzen Krankenhäuser nicht nur in der Kodierung, sondern auch in der zugrunde liegenden Dokumentation zunehmend auf gut aus- und weitergebildete Fachkräfte im Medizincontrolling.

Die Teilnehmer/innen der Weiterbildung werden in die Lage versetzt, auch spezielle Anforderungen zur Optimierung der Leistungsabbildung zu bewältigen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen von Krankenhäusern, die über medizinische Grundkenntnisse und/oder bereits über Erfahrung in Fragen der Leistungsdarstellung verfügen, Krankenschwestern/pfleger, Mitarbeiter/innen anderer Berufsgruppen medizinischer Leistungserbringer sowie Mitarbeiter/innen in der Verwaltung

Veranstaltungsnummer **KK 2019**

Termine

Abschnitt 1	18.03. – 29.03.2019
Abschnitt 2	08.04. – 12.04.2019

Dozentinnen/
Dozenten

Dr. Friedhelm Bartels sowie
weitere Mitarbeiter/innen
von Bartels Consulting

Seminarleitung

Claudia Steinbauer

Seminargebühr

3.096,- €
inkl. Seminarunterlagen
und Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

2.990,- €
inkl. Seminarunterlagen
und Tagungspauschale

Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit®

Die Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft wurde in Anlehnung an das Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer (2010) entwickelt. Sie wurde durch den Verbund der Caritas Akademien weiterentwickelt. Dabei wird der Bereich der Palliativen Geriatrie explizit eingeschlossen und der zunehmende Bedarf im Kontext der Palliative Care verdeutlicht.

Bei Palliative Care handelt es sich um einen ganzheitlichen interdisziplinären Ansatz aktiver Fürsorge. Er ist ausgerichtet auf den Erhalt, die Wiederherstellung und die Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind.

In dieser Weiterbildung setzen Sie sich kontinuierlich auf verschiedenen Ebenen mit der Rolle und den Aufgaben von Palliative Care Pflegefachkräften in den unterschiedlichsten pflegerischen Versorgungsbereichen auseinander.

Sie vertiefen Ihre Kenntnisse und Kompetenzen unter anderem in den Bereichen Lebens- und Sterbebegleitung, Trauerarbeit und -begleitung, Schmerzmanagement, pflegerische und medizinische Möglichkeiten der Symptomkontrolle, Grundlagen der Psychologie und Kommunikation, multiprofessionelle Teamarbeit, religiöse und spirituelle Grundlagen.

Zielgruppe

Examinierte Altenpfleger/innen, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen aus Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Krankenpflege, Altenhilfe, der Palliativpflege und Hospizarbeit

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 220 Stunden und ist in 5 Abschnitte gegliedert.

Veranstaltungsnummer PC 2019/2020

Termine

Abschnitt 1	13.05. – 17.05.2019
Abschnitt 2	08.07. – 12.07.2019
Abschnitt 3	07.10. – 11.10.2019
Abschnitt 4	16.12. – 20.12.2019
Abschnitt 5	27.01. – 28.01.2020

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 1.500,- €

Für katholische Einrichtungen 1.455,- €

Seminarunterlagen 50,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

» Die Weiterbildung ist anerkannt von der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (iff), Abteilung Palliative Care und Organisations-Ethik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Wien. Es besteht eine Anschlussmöglichkeit an den dort angebotenen Masterstudiengang Palliative Care. «

Palliative Care Plus

Aufbauqualifikation für Palliative Care Fachkräfte

Modularisierte Qualifikation

Palliative Care und Hospizarbeit haben sich in den letzten Jahren in der Pflege und Begleitung von schwer- und sterbenskranken Menschen etabliert und weiterentwickelt.

Die Arbeit in diesem Bereich ist fachlich und vor allem persönlich herausfordernd.

Menschen in dieser besonderen Phase ihres Lebens zu pflegen und zu begleiten, fordert Sie immer wieder heraus, zeigt Ihnen Möglichkeiten und Grenzen, aber auch Ihre persönlichen Stärken und Ihre Verletzlichkeit.

Damit Sie diese Aufgabe über einen längeren Zeitraum fachlich und menschlich professionell und mit Freude wahrnehmen können, müssen Sie Ihr Wissen stets aktualisieren, um so am Puls der Zeit zu sein. Darüber hinaus benötigen Sie immer wieder »Raum« für fachliche und persönliche Reflexion.

Dies zeigt sich auch durch den vielfachen Wunsch der Palliative Care Pflegefachkräfte mit einer Basisqualifikation nach einer Aufbauqualifikation.

Aus diesem Grunde haben wir die Qualifikation »Palliative Care Plus« geplant.

- Vertiefen und erweitern Sie im Rahmen der Aufbauqualifikation vor dem Hintergrund Ihrer vielfältigen Erfahrungen in der Palliative Care Ihre fachspezifische Kompetenz!
- Tauschen Sie Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen im kollegialen Kreis aus!
- Reflektieren Sie Ihre Haltung!
- Lernen Sie neue Aspekte und Bereiche Ihrer Arbeit in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren An- und Zugehörigen kennen und erweitern Sie Ihre Handlungsspielräume!

Veranstaltungsnummer PC/P 2019/2020

Termine Beginn 20.05.2019

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Zukunft  Pflege

Ihre Anliegen und Fragen können im Rahmen der Weiterbildung eingebracht und intensiv bearbeitet werden.

Konzept und Umfang

Die Qualifikation ist in 6 drei- bis viertägige inhaltliche Module konzipiert.

Zielgruppe

Palliative Care Fachkräfte

Vorankündigung

Praxisanleiterin/Praxisanleiter in der Pflege

Anerkannt durch die DKG, gem. AVPfleWoqG

Zukunft Pflege

Wertschätzung und eine gute fachliche praktische Ausbildung entscheiden maßgeblich darüber, ob Sie Ihre Auszubildenden an Ihre Einrichtung binden können.

Es lohnt also, in die Praxisanleitung/-begleitung der künftigen Fachkräfte zu investieren!

Insbesondere mit Inkrafttreten des Pflegeberufereformgesetzes gewinnt die Praxisanleitung noch mehr an Bedeutung. Auszubildende haben ein Recht auf Praxisanleitung im Umfang von mindestens 10% der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit.

Ziele Sie erwerben, vertiefen und erweitern Ihre methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zur Wahrnehmung Ihrer Verantwortung als Praxisanleiter/in. Sie sind in der Lage, praktische Anleitung strukturiert,

zielorientiert und kreativ unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen zu gestalten.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus den Bereichen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Fachkräfte aus der Heilerziehungspflege, OTAs, ATAs, Notfallsanitäter/innen, Hebammen und Entbindungspfleger

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 216 Stunden. Diese teilen sich auf in:

Präsenzzeit	160 Stunden
Selbstgesteuertes Lernen	20 Stunden
Praxisaufgaben	20 Stunden
Hospitation	16 Stunden

Veranstaltungsnummer PA 2019/2020

Termine

Abschnitt 1	14.10. – 16.10.2019
Abschnitt 2	25.11. – 27.11.2019
Abschnitt 3	17.02. – 19.02.2020
Abschnitt 4	04.05. – 06.05.2020
Abschnitt 5	20.07. – 22.07.2020
Abschnitt 6	11.09. – 16.09.2020
Abschnitt 7	05.10. – 07.10.2020

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 1.420,- €

Für katholische Einrichtungen 1.380,- €

Prüfungsgebühr 25,- €

Seminarunterlagen 50,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

» Durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung werden sich neue Anforderungen an Praxisanleiter/innen ergeben. Sobald es verbindliche Regelungen gibt, werden wir eine entsprechende Anpassungsqualifikation anbieten. «

Praxisanleiterin/Praxisanleiter in der Pflege verkürzte Qualifikation

Neu

Anerkennung durch die DKG

Die Katholische Akademie bietet diese verkürzte Qualifikation 2019 erstmals an.

Pflegefachpersonen, die bereits eine DKG-Fachweiterbildung absolviert haben, wird das Modul M I (DKG) anerkannt.

Für die Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter in der Pflege benötigen Sie nur noch das Modul M II (DKG).

Nutzen Sie diese Chance und steigen Sie in diese verkürzte Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter ein!

Ziele

Sie erwerben, vertiefen und erweitern Ihre methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zur Wahrnehmung Ihrer Verantwortung als Praxisanleiter/in. Sie sind in der Lage,

praktische Anleitung strukturiert, zielorientiert und kreativ unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen zu gestalten.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen mit einer durch die DKG anerkannten Fachweiterbildung aus den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, OTAs, ATAs, Notfallsanitäter/innen, Hebammen und Entbindungspfleger

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 132 Stunden. Diese teilen sich auf in:

Präsenzzeit	104 Stunden
Selbstgesteuertes Lernen	8 Stunden
Praxisaufgaben	4 Stunden
Hospitation	16 Stunden

Veranstaltungsnummer PA/V 2019/2020

Termine

Abschnitt 1	11.11. – 13.13.2019
Abschnitt 2	09.12. – 11.12.2019
Abschnitt 3	20.01. – 22.01.2020
Abschnitt 4	16.03. – 18.03.2020
Abschnitt 5	20.04.2020
Abschlusspräsentation	

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 855,- €

Für katholische Einrichtungen 830,- €

Prüfungsgebühr 25,- €

Seminarunterlagen 50,- €

Anmeldegebühr 30,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Zukunft Pflege

Beraterin/Berater im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Altenhilfe

Modularisierte Weiterbildung in Kooperation mit dem
Verband Katholischer Altenhilfe Deutschland e.V.



Professionelle Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil der Begleitung und Unterstützung von chronisch erkrankten Menschen. Das gilt für die Beratung der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen in der Überleitung im Krankenhaus, in der ambulanten oder (teil-)stationären Pflege oder in der medizinischen Versorgung von Patienten, auch und vor allem am Lebensende.

Vor dem Hintergrund gesetzlicher Veränderungen (wie z.B. PSG II und III oder dem Hospiz- und Palliativgesetz), dem Anspruch an eine professionelle medizinische und pflegerische Versorgung und dem sich verschärfenden Fachkräfte- und Personalmangel hat Beratung in diesen Bereichen eine immer größere Bedeutung gewonnen.

Die Gesetzeslage, insbesondere der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und das damit verbundene neue Begutachtungsassessment und die Entwicklungen zur Entbürokratisierung in der Pflege weisen eindeutig in Richtung Ressourcenorientierung der Betroffenen, den Zuwachs an Lebensqualität und die Entlastung pflegender Angehöriger.

Wie aber können sich Pflegebedürftige und deren Angehörige die vielfältigen Potenziale zur Bewältigung ihrer jeweils spezifischen Situation erschließen?



Hierfür braucht es eine fundierte und professionelle Beratung.

Beratung erschöpft sich nicht darin, Auskunft zu geben, zu informieren, aufzuklären oder gar darin, etwas zu zeigen. Dies bringt nur selten die gewünschte Wirkung. Ursächlich dafür ist die Einengung auf die rein inhaltlich-fachlichen Aspekte.

Es fehlt die Betrachtung der Person in ihrer Gesamtheit unter Berücksichtigung ihres gesamten sozialen Umfeldes und der jeweils individuellen Bedingungen.

Um diese zu gewährleisten, wird in der modularisierten Weiterbildung ein systemischer Ansatz von Beratung in den Vordergrund gestellt. Damit der Beratungsprozess gelingt, gilt es, die Situation aller Betroffenen zu klären. Nur so wird es möglich, gemeinsam Lösungswege zu finden und umzusetzen.

Zukunft Pflege

Hierfür braucht es eine fundierte Beratungsqualifikation.

Erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen auf der Basis eines systemischen Ansatzes. Überprüfen Sie vor diesem Hintergrund Ihre Rolle als Berater/in in Ihrem spezifischen Tätigkeitsfeld im Bereich des Gesundheitswesens und der Altenhilfe.

Zielgruppe

Mitarbeitende und Führungsverantwortliche mit Berufsabschluss oder mit akademischem Abschluss in den Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 230 Stunden und ist wie folgt gegliedert:

- Basismodul Grundlagen der Beratung
- Pflichtmodul rechtliche Grundlagen
- Wahlmodul zu spezifischen Einsatzfeldern von Beratung

Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Falls Sie bereits eine weiterführende Qualifikation in einem spezifischen Tätigkeitsfeld von Beratung im Gesundheitswesen und der Altenhilfe wie z.B. der Ethikberatung, der Palliative Care, der Gerontopsychiatrie, des Case Managements, der Überleitungspflege, der Diabetesberatung etc. absolviert haben, können wir Ihnen das Wahlmodul im Umfang von 50 Stunden anerkennen.

» Ich habe eine gute Struktur für die Beratung erhalten und weiß nun was Beratung ist. Die Weiterbildung hatte sehr viel Tiefgang. Man kann sie nur weiterempfehlen. «

Absolventin dieser Weiterbildung

Veranstaltungsnummer BGA 2019/20

Termin Beginn: 09.12.2019

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr

Basismodul	2.460,- €
Pflichtmodul	378,- €
Wahlmodul	571,- €

Bei Buchung aller Module zahlen Sie für das Basismodul nur noch 2.240,- €.

Für katholische Einrichtungen

Basismodul	2.390,- €
Pflichtmodul	360,- €
Wahlmodul	545,- €

Bei Buchung aller Module zahlen Sie für das Basismodul nur noch 2.150,- €

zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Vorankündigung

Betriebliche Suchtberaterin/betrieblicher Suchtberater

In Kooperation mit dem Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.,
Fachambulanz für Suchtprobleme

Jeder zehnte Beschäftigte in deutschen Unternehmen ist suchtgefährdet. Häufig handelt es sich dabei um Alkoholmissbrauch; weitere Themen sind Missbrauch von Medikamenten, illegale Drogen, Glücksspiel-, Internet- und Arbeitssucht oder Essstörungen.

Arbeitgeber haben nicht nur eine Fürsorgepflicht für ihre Mitarbeiter/innen, sie leiden durch gehäufte Krankschreibungen oder Minderleistungen auch direkt unter dem Verhalten abhängiger Mitarbeiter/innen. Die Summe aus direkten und indirekten Kosten alleine durch Alkoholkonsum wird auf jährlich bis zu 40 Milliarden Euro in Deutschland geschätzt.

Schauen Sie nicht länger weg und holen Sie das Thema Sucht aus der Tabu-Zone.

Durch die Einrichtung der Funktion eines betrieblichen Suchtberaters steht suchtkranken oder suchtgefährdeten Mitarbeitern/innen ein vertraulicher und geschulter Ansprechpartner/ in zur Verfügung. Diese/r stellt das Bindeglied zwischen Betrieb und externer Suchthilfe dar.

Unternehmen zeigen somit ihr Gespür für ein modernes Gesundheitsmanagement und sichern ihre Wirtschaftlichkeit. Sie sorgen für die Gesundheit und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter/innen und gewinnen an Arbeitgeber-Attraktivität.



© Syda Productions - Fotolia.com

Zielgruppe

Betriebs- und Personalräte, Mitglieder von Mitarbeitervertretungen, betriebliche Sozialarbeiter/innen, Sicherheitsfachkräfte, Betroffene (mit ausreichender, mehrjähriger Abstinenz und psychischer Stabilität) und sonstige interessierte Mitarbeiter/innen aus der freien Wirtschaft, dem Gesundheits- und Sozialwesen und der Altenhilfe

Veranstaltungsnummer **BSB 2019/2020**

Termin Beginn 2. Halbjahr 2019

Dozenten Berufs- und lehrerfahrene Mitarbeiter/innen der Caritas Suchthilfe, Vertreter der Selbsthilfe, medizinische, psychologische und juristische Fachpersonen sowie Bildungsreferentinnen und -referenten der Katholischen Akademie

Seminarleitung Dr. Anna Sekler,
Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 3.050,- €/inkl. Teilverpflegung

Für katholische Einrichtungen 2.950,- €/inkl. Tagungspauschale

Anmeldegebühr: 30,- €
Seminarunterlagen: 50,- €

Konzept und Umfang

Die Weiterbildung ist in 5 Abschnitte zu je 2-3 Tagen konzipiert und umfasst insgesamt 210 Stunden.

Ethische Fallbesprechungen im Rahmen von Ethikkonsilen

Insbesondere in Konfliktsituationen, in denen vonseiten des Behandlungsteams Unsicherheiten bestehen, welche medizinischen und pflegerischen Maßnahmen dem Wohl und Willen eines Patienten oder Bewohners entsprechen, kann die Anforderung eines Ethikkonsils entlasten.

Zusammen mit Vertretern des Ethikkomitees oder einer vergleichbaren ethischen Initiative wird im interdisziplinären Gespräch eine ethisch wie rechtlich verantwortete Handlungsempfehlung erarbeitet.

Im Seminar befassen Sie sich wissenschaftsfundiert und praxisnah mit den Zielstellungen, Chancen und Grenzen ethischer Fallbesprechungen im Rahmen von Ethikkonsilen.

Im Gespräch mit Vertretern eines exemplarischen Ethikkomitees gewinnen Sie praxisrelevante Einblicke in Implementierungsprozesse, Strukturen, Arbeitsweisen und Herausforderungen ethischer Beratung.

Mit Blick auf Ihre Einrichtung prüfen Sie Wege der Einführung und Implementierung.

Zielgruppe

Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Initiatoren von einrichtungsbezogenen Ethikinitiativen und alle Interessierten

Konzept und Umfang

Das Seminar ist ein frei wählbares Aufbaumodul der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater.

Sie können dieses Seminar auch einzeln buchen.

» Als übergeordnetes Ziel dient Ethikberatung dazu, (...) eine »gute« Entscheidung in einem »guten« Entscheidungsprozess zu treffen. «

Arnd T. May

Veranstaltungsnummer F 8 – 19

Termin 13.03. – 14.03.2019

Dozentinnen/
Dozent Dr. Ariane Schroeder
Dr. Heribert Stauder
Monika Wagner

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 345,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 330,- €/inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung der gesamten Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater zahlen Sie für dieses Modul 30,- € weniger.

Moderator/in für ethische Fallbesprechungen

Qualifikation in 2 inhaltlich aufeinander aufbauenden Bausteinen.
Diese können auch getrennt gebucht werden.



Ethische Fragen sind Fragen der Praxis. Dies erleben Menschen, die in der Versorgung, Pflege und Betreuung tätig sind, nahezu täglich:

Was ist zu tun, wenn Frau Meier das Essen verweigert oder wenn Herr Müller, sturzgefährdet und desorientiert, alles daran setzt, die Einrichtung zu verlassen?

Solche Fragen lassen sich nicht pauschal beantworten. Vielmehr bedürfen sie einer individuellen, ethisch wie rechtlich begründeten Antwort. Als hilfreiches Instrument hat sich die ethische Fallbesprechung erwiesen.

Anhand eines strukturierten Gesprächsleitfadens unterstützt die Moderatorin/der Moderator die Betroffenen dabei, ihre eigene Perspektive zur Situation einzubringen, im Miteinander unterschiedliche Positionen abzuwägen und so gemeinsam zu einer argumentativ gut begründeten Entscheidung zu gelangen.

Darüber hinaus benötigen Moderatorinnen/ Moderatoren fundierte Beratungskompetenzen. In Ihrer Tätigkeit als Ethikberater/in begegnen Sie Menschen, die aufgrund ihrer Gesamtsituation verletzlich sind: sei es aufgrund einer eigenen schweren Erkrankung, sei es als Angehöriger, als Betreuer oder als Teil des therapeutischen Teams.

Um auch in emotional belastenden Entscheidungssituationen Lösungen zum Wohle der Patienten/Bewohner und deren Willen entsprechend vorzubereiten, bedarf es umsichtiger Gespräche mit dem Betroffenen selbst und/ oder dessen Vertrauten, um so ggf. der Eskalation von Konflikten vorzubeugen. Dabei gilt es, die gesamte Situation aller Beteiligten in den Blick zu nehmen.

Baustein I Ethische Fallbesprechungen kompetent und sicher moderieren

Gewinnen Sie Rollensicherheit. Machen Sie sich im Rahmen des Seminars anhand konkreter Situationen mit den Grundlagen, Methoden und Techniken einer erfolgreichen Moderation vertraut.

Üben Sie unter anderem

- die Festlegung von Zielvorgaben und das gemeinsame Aufstellen von Gesprächsregeln
- die Formulierung zielführender Fragen und geeigneter Interventionen
- die konstruktive Bewältigung herausfordernder Situationen.

Neu

Baustein II Als Ethikberater gut beraten. Systemische Beratung im Kontext von Ethikberatung

Auf der Basis der personalen Systemtheorie nach Bateson, in der Ausdifferenzierung nach König/Volmer, vertiefen und erweitern Sie Ihre Kompetenzen hilfs- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige auch in emotional belastenden Entscheidungssituationen angemessen beratend zu unterstützen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern sowie alle Interessierten

Konzept und Umfang

Die Bausteine sind zugleich Aufbaumodule der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater.

» Die Qualifikation richtet sich insbesondere an Personen, die über eine erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung gemäß der AVPfleWoqG verfügen. «

Veranstaltungsnummer F 25 – 19

Termine

Baustein I	06.05. – 07.05.2019
Baustein II	16.09. – 17.09.2019

Dozentin/ Dozent	Dr. Ariane Schroeder Kurt Wirsing
---------------------	--------------------------------------

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr Tagungspauschale	345,- €/Baustein inkl. Tagungspauschale
-----------------------------------	--

Für katholische Einrichtungen	330,- €/Baustein inkl. Tagungspauschale
--	--

Bei Buchung beider Bausteine zahlen Sie pro Baustein 30,- € weniger.

Wahrheit und Wahrhaftigkeit am Krankenbett

Zeitaktuelle Brennpunkte ethischer Beratung

»Der Patient hat ein Recht, über den eigenen Gesundheitszustand wahrheitsgemäß und umfassend aufgeklärt zu werden.«

Der so formulierte Grundsatz einer zeitgemäßen und patientenorientierten Medizin wurde 2013 durch das Patientenrechtegesetz bestätigt, jedoch u.a. mit dieser gravierenden Einschränkung:

»(...) soweit [die Aufklärung] seinem Wohl nicht zuwiderläuft.« (§ 630e Abs. 5 BGB).

Ethisch relevante Fragen drängen sich hier insbesondere im Zusammenhang mit schwerwiegenden oder nicht heilbaren Erkrankungen auf:

- Wie umfassend ist generell aufzuklären?
- Wie vermittle ich Wahrheit in einer Weise, dass sie einerseits verstanden wird, andererseits nicht überfordert?
- Wie erfahre ich, welche Fülle an Informationen der konkrete Patient verkraften kann bzw. überhaupt wissen will?

- Wann und wie lange ist es ratsam, Wahrheit vorzuenthalten?
- Was und wie sage ich es den Angehörigen?

Wir laden Sie ein, diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars nachzugehen. Gewinnen Sie Handlungssicherheit sowie wertvolle Impulse für Ihre berufliche Praxis.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte in Kliniken und niedergelassenen Praxen, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern, Initiatoren von einrichtungsbezogenen Ethikinitiativen und alle Interessierten

Konzept und Umfang

Das Seminar ist ein frei wählbares Aufbaumodul der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater.

Sie können dieses Seminar auch einzeln buchen.

Veranstaltungsnummer **F 38 – 19**

Termin 27.05. – 28.05.2019

Dozentinnen Beate Augustyn
Renate Reyersbach

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 345,- €/inkl.
Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 330,- €/inkl.
Tagungspauschale

Bei Buchung der gesamten Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater zahlen Sie für dieses Modul 30,- € weniger.

Ethische Konfliktfelder am Lebensende

Zentrale Kriterien der Therapiezieländerung

Die Entscheidungssituation der Therapiezieländerung von einer kurativen zu einer palliativen Versorgung markiert eines der spannungsreichsten Themen ethischer Beratung. Für Betroffene selbst und deren Angehörige ist sie von existenzieller Bedeutung. Konkrete Einzelfallentscheidungen müssen daher gerechtfertigt werden – vor der eigenen Person, vor den Betroffenen und Angehörigen sowie vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um insbesondere in Grenzfragen ethisch wie rechtlich verantwortet zu entscheiden und transparent zu begründen, ist im Vorfeld eine sorgfältige ethische Reflexion auf Basis der fallbezogenen medizinischen Kenntnisse nötig. Eine unterstützende, gut strukturierte Vorgehensweise, etwa anhand themenbezogener ethischer Leitlinien, bietet hier wertvolle Orientierung.

Anhand konkreter Fallbeispiele erwerben Sie ein vertieftes Wissen um die zentralen ethischen Kriterien der Therapiezieländerung. Sie lernen, durch ein klar strukturiertes Vorgehen ethisch verantwortete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern und alle Interessierten

Konzept und Umfang

Das Seminar ist Teil des Basismoduls der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater. Sie können dieses Seminar auch einzeln buchen.

Veranstaltungsnummer F 57 – 19

Termin 08.07. – 09.07.2019

Dozent Dr. Uwe Fahr

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 345,- €/inkl.
Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 330,- €/inkl.
Tagungspauschale

Bei Buchung der gesamten Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater zahlen Sie für dieses Modul 30,- € weniger.

Bedingungen und Grenzen einer erfolgreichen Implementierung und Umsetzung von Ethikberatung

Eine systemisch-organisationsethische Perspektive

Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens kann viele Ziele haben und über viele Wege eingeführt werden. Vorab stehen diese und ähnliche Fragen im Vordergrund:

- Welche Formen ethischer Beratung dienen den tatsächlichen Belangen Ihrer Einrichtung?
- Welche Strukturen können hilfreich sein, um Ethikberatung nachhaltig zu implementieren?
- Was sollte im Implementierungsprozess berücksichtigt werden?

Diese Fragen lassen sich nur individuell beantworten. Zur erfolgreichen und damit nachhaltigen Implementierung ethischer Beratung bedarf es einer systemischen Sichtweise, die die Besonderheiten von Organisationen im Allgemeinen und Speziellen sowie mögliche Veränderungen durch Ethikberatung mitdenkt.

Reflektieren Sie im Rahmen dieses Workshops die Bedingungen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Akzeptanz ethischer Beratung in Ihrer Einrichtung wahrscheinlich machen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern und alle Interessierten

Konzept und Umfang

Das Seminar ist Teil des Basismoduls der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater. Sie können dieses Seminar auch einzeln buchen.

Veranstaltungsnummer F 71 – 19

Termin 22.07. – 23.07.2019

Dozent Dr. Michael Gommel

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 345,- €/inkl.
Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 330,- €/inkl.
Tagungspauschale

Bei Buchung der gesamten Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater zahlen Sie für dieses Modul 30,- € weniger.

» Jede Form institutionalisierter Ethikberatung hat ihre eigene Entwicklungsgeschichte, Identität, Struktur und Arbeitsweise, die von den Mitgliedern und den Besonderheiten [der jeweiligen Einrichtung] geprägt sind. «

Jochen Vollmann

Andere Kulturen – neue ethische Herausforderungen

Menschen unterschiedlicher Herkunft kultursensibel versorgen und pflegen

Fast jeder fünfte in Deutschland lebende Bürger hat einen Migrationshintergrund. Die Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Kulturen gehört längst zum Berufsalltag. Sie kann bereichern, aber aufgrund verschiedener Weltanschauungen und Lebensgewohnheiten auch zu Konflikten führen. Um eine adäquate und damit bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung pflege- und hilfsbedürftiger Menschen anderer Kulturen sicherzustellen, ist neben konkreten Handlungskonzepten einer Einrichtung die Kompetenz gefragt, kulturell beeinflusste Wünsche, Neigungen und Abneigungen der Patienten, Bewohner oder Klienten zu berücksichtigen.

- Worin zeigt sich interkulturelle Kompetenz?
- Was bedeutet »kultursensibel versorgen und pflegen« konkret?
- Welche Besonderheiten gibt es z.B. im Umgang mit türkischstämmigen Menschen, Sinti und Roma?
- Welche Konflikte treten häufig auf und welche Lösungsansätze gibt es?

Das Wissen um und das Verständnis für die Besonderheiten im Umgang mit Menschen anderer Kulturkreise trägt zur Klärung konfliktreicher Situationen bei und hilft Ihnen, angemessene, ethisch verantwortete Entscheidungen zu treffen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern und alle Interessierten

Konzept und Umfang

Das Seminar ist ein frei wählbares Aufbaumodul der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater. Sie können dieses Seminar auch einzeln buchen.

Veranstaltungsnummer F 112 – 19

Termin 06.11. – 07.11.2019

Dozentinnen/
Dozent Silke Ettling
Dr. Werner Stricker
Elisabeth Wesselmann

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 345,- €/inkl.
Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 330,- €/inkl.
Tagungspauschale

Bei Buchung der gesamten Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater zahlen Sie für dieses Modul 30,- € weniger.

Update Ethik

Ethik in Medizin und Pflege – Aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen

Als Maßnahme zur Verbesserung der Versorgung und Pflege hilfe- und pflegebedürftiger Menschen gewinnt Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen zunehmend an Bedeutung.

Verbunden mit der intensiven Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen und der praktischen Erprobung ethischer Instrumente nehmen die Erfahrungswerte zu.

Jährlich bietet die Katholische Akademie für Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung zur Ethikberaterin/zum Ethikberater einen Workshop zu einer zeitaktuellen ethischen Themenstellung an.

- Gewinnen Sie wissenschaftsfundiert und praxisnah einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der Medizin-, Pflege- und Betreuungsethik.

- Diskutieren Sie Ihre Fallbeispiele aus der Praxis und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Erfahrungen mit Fachkolleginnen und -kollegen zu besprechen.
- Tauschen Sie sich im Blick auf Ihre Funktion als Ethikberaterin/als Ethikberater aus und erhalten Sie wertvolle Impulse, um aktuellen Herausforderungen lösungsorientiert zu begegnen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Krankenhäusern, der Altenhilfe (stationär/teilstationär/ambulant), der Behindertenhilfe, Hospizen und SAPV-Diensten, Seelsorgende, Mitglieder von Ethikkomitees oder vergleichbaren Foren, Ethikbeauftragte von Verbänden und Trägern und alle Interessierten

Veranstaltungsnummer **F 126 – 19**

Termin 25.11.2019

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 172,- €/inkl.
Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 165,- €/inkl.
Tagungspauschale



© gustavofraza - Fotolia.com

Führungspersonen zwischen Freiheit und Verantwortung

Impulse für ein SINN-orientiertes Leiten

Führungspersonen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe erleben sich vielfach im Spannungsfeld zwischen den ökonomischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen einerseits und ihrer Verantwortung für das Wohl der Patientinnen/Patienten, Bewohner/innen und auch der Mitarbeiter/innen andererseits. Zu Recht wird von ihnen erwartet, dass sie die Strukturen im Griff, aber ebenso die menschlichen Bedürfnisse im Blick haben. In konkreten Einzelsituationen kann diese Spannung bisweilen zu Wissenskonflikten führen.

Ein sehr hilfreicher Ansatz liegt in den Überlegungen zur menschlichen SINN-Orientierung des Wiener Arztes Viktor E. Frankl (1905-1997). Für ihn ist das Gewissen das zu jedem Menschen gehörende »Sinn-Organ, das die Funktion hat, der jeder einzelnen Situation innewohnenden, in ihr ›schlummernden‹ Sinnmöglichkeiten gewahr zu werden.«¹

Gewinnen Sie in diesem Seminar hilfreiche Impulse für Ihre Leitungsaufgaben. Erarbeiten Sie an diesem Tag gemeinsam mit anderen Führungsverantwortlichen Ideen, wie Sie mit den alltäglichen Spannungen in der Leitung konstruktiv umgehen können.

Wir laden Sie ein, die eigenen Spannungsfelder kritisch zu reflektieren und durch Impulse Viktor E. Frankls Handlungsspielräume der SINN-Orientierung im eigenen Arbeitsbereich zu entdecken und konkret zu benennen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe, der Behindertenhilfe und weiteren sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 96 – 19
Termin	14.10.2019
Dozent	Pfarrer Dr. Christoph Seidl
Seminarleitung	Agnes Bachmann
Seminargebühr	152,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	145,- €/inkl. Tagungspauschale

¹ Viktor E. Frankl, Logotherapie und Existenzanalyse, Weilheim (Beltz) Neuausgabe 2002, S. 286

Konflikte konstruktiv lösen und effektiver zusammenarbeiten

Neu

Viele Konflikte eskalieren, weil sich die Beteiligten, deren Kollegen oder Vorgesetzte scheuen, die Klärung anzupacken. Man spürt den »Sprengstoff« und hat Angst, die »Bombe« zu entschärfen.

Viele Menschen fühlen sich in solchen Situationen hilflos, weil sie nicht über die richtigen Werkzeuge, sprich Methoden verfügen, um den Konflikt mit Aussicht auf Erfolg zu klären, ohne sich dabei die Finger zu verbrennen.

Wie kann es gelingen, die »Bomben« erfolgreich zu entschärfen?

Erfolgreich heißt dabei nicht, dass die Situation so wird wie vor dem Konflikt. Sie wird nicht unbedingt strahlender. Sie wird anders und besser, realistischer, tatsächlicher und wahrer.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars auseinander mit

- den Hintergründen und Zusammenhängen des Konfliktgeschehens

- den verschiedenen Arten von Konflikten
- der Analyse des Klärungsprozesses (u.a. mit den 7 Phasen nach dem Thomann-Modell)
- Methoden zur erfolgreichen Klärung von Konfliktsituationen mit der Konfliktprophylaxe und Verhandlungsführung in schwierigen Situationen
- mit der Herstellung echter Win-Win-Situationen nach dem Harvard-Modell, auch z. B. bei widersprüchlichen und scheinbar unvereinbaren Interessen

Verlieren Sie die Scheu vor Konfliktklärungen und packen Sie Konflikte erfolgreich an! Sie erhalten ein besseres Verständnis für den Konfliktprozess sowie einen Werkzeugkoffer, mit dem Sie den »Sprengstoff« aus Konflikten nehmen und Win-Win-Situationen für alle Beteiligten schaffen.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, die ihr Konfliktmanagement verbessern möchten, um herausfordernde Situationen konstruktiv zu gestalten.

Veranstaltungsnummer F 7 – 19

Termin 11.03. – 12.03.2019

Dozent Franz Schindlbeck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Interkulturell kompetent führen

Den Reichtum der Vielfalt entdecken und fördern

Die Zahl immigrierter Mitarbeiter/innen steigt angesichts des Personalmangels im Gesundheitswesen/der Altenhilfe und den Bemühungen, Fachkräfte aus dem Ausland zu akquirieren, immer weiter an. Mehr als 50 % Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund innerhalb einer Einrichtung sind dabei keine Seltenheit mehr.

Religiöse, kulturelle und sprachliche Verschiedenheiten führen nicht selten zu Kommunikationsschwierigkeiten innerhalb eines Teams, zwischen der Führungskraft und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und mit Bewohnerinnen/Bewohnern bzw. Patientinnen/Patienten.

- Wie können Sie als Führungsverantwortliche/r dieser interkulturellen Herausforderung begegnen?
- Welche unterschiedlichen, kulturell beeinflussten Ideen vom gemeinsamen Arbeiten oder im Umgang mit Bewohnerinnen/Bewohnern bzw. Patientinnen/Patienten gibt es?

- Wie können Sie die Chancen, die gemischte Teams in sich tragen, nutzen und ausländische Fachkräfte langfristig binden?
- Mit welchen Strategien können Sie rassistischen Äußerungen in Ihrer Einrichtung begegnen?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen im Rahmen des Seminars nach.

Werden Sie sensibel für kulturelle Differenzen und lernen Sie positiv damit umzugehen. Reflektieren Sie Ihre bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenzen, um sie im Arbeitsalltag beim Umgang mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern aus anderen Kulturen gezielt einzusetzen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe sowie anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 12 – 19
Termin	26.03. - 27.03.2019
Dozentin	Silke Ettling
Seminarleitung	Dr. Anna Sekler
Seminargebühr	305,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	290,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

Führen und Leiten einer kleineren Einheit – Meine Aufgabe, eine persönliche Herausforderung!

Strategien für die erfolgreiche Leitung

Mit veränderter Gesetzeslage und Konzepten gewinnen kleinere Abteilungen und Bereiche in Unternehmen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe zunehmend an Bedeutung. So ist z.B. der Bereich der sozialen Betreuung mit Inkrafttreten des PSG I und II in Altenpflegeeinrichtungen enorm gewachsen.

Mit steigendem Personalbedarf, veränderten Konzepten und Aufgabenstellungen braucht es verlässliche und verantwortliche Mitarbeiter/innen, die kleinere Bereiche in der sozialen Betreuung, Küche oder Hauswirtschaft verantwortlich übernehmen und leiten. Haben Sie in den letzten Jahren eine solche Verantwortung übernommen?

Sicher haben Sie Vorstellungen, wie Sie die Dinge angehen wollen. »Chef« oder »Chefin« sein, fühlt sich aber irgendwie auch noch nicht so richtig und stimmig an.

Vor allem zu Beginn treten Führungspersonen häufiger »ins Fettnäpfchen« oder auf »Tretminen« mit denen sie nicht gerechnet haben – Fallstricke, die oft nur schwer zu bewältigen sind.

Gerne unterstützen wir Sie darin, Ihre Aufgabe fachlich fundiert, sicher und mit Freude zu übernehmen.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie Grundlagen, Anregungen und Tipps zur Übernahme Ihrer Leitungsaufgaben, indem Sie

- für sich ein stimmiges Leitbild als Führungsperson auf der Grundlage des Unternehmensleitbilds erarbeiten
- die Erwartungen reflektieren, die von verschiedenen Seiten an Sie herangetragen werden
- sich Ihrer neuen Aufgabe und Rolle bewusst werden und ein entsprechendes Rollenbild entwickeln
- wesentliche Führungsinstrumente kennen lernen

Veranstaltungsnummer F 15 – 19

Termine

Abschnitt 1	28.03. – 29.03.2019
Abschnitt 2	16.05. – 17.05.2019
Abschnitt 3	27.06. – 28.06.2019

Dozenten	Rolf Lorenz Christoph Sittard
----------	----------------------------------

Seminarleitung	Christoph Sittard
----------------	-------------------

Seminargebühr	765,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	730,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Leiter/innen einer kleineren Einheit, die sich Grundlagenwissen zur Führung aneignen wollen, wie z.B. Leitungen des Sozialdienstes, der sozialen Betreuung, Küchenleitungen, Tagespfegeleitungen, Teamleitungen in Sozialstationen und Interessierte

Dem Stress gelassener begegnen

Der gelingende Umgang mit den eigenen Kräften und Möglichkeiten

Immer schneller, immer mehr, immer besser: Auch im Gesundheits- und Pflegebereich wachsen Zeit- und Leistungsdruck. Für Führungsverantwortliche, aber auch für Mitarbeiter/innen ist es schwer, sich dieser Dynamik zu entziehen. Zu den Anforderungen gehören eine vorausschauende inhaltliche, konzeptionelle und wirtschaftliche Ausrichtung der Einrichtung, die Mitarbeiterführung, die Kontakte zu Angehörigen, Patienten, Bewohnern und Kooperationspartnern. Jede/r will seine Anliegen, wenn möglich, umgehend bearbeitet sehen. Das operative Geschäft lässt Ihnen häufig keine Zeit mehr für die strategischen Aufgaben.

Wer kennt da nicht das Gefühl, ausgelaugt, energie- und kraftlos zu sein? »Außer Kraft« zu sein, den Berg an Arbeit, die vielfältigen Anforderungen scheinbar nicht bewältigen zu können, setzt unter Druck und stresst.

Beugen Sie vor und werden Sie aktiv!

Wirtschaften Sie nachhaltig – auch mit sich selbst und besonders mit Ihrer eigenen Gesundheit.

- Lernen Sie im Rahmen dieses Seminars die eigenen Stressreaktionen und die körperlichen und seelischen Folgen von zu viel Stress kennen.
- Nutzen Sie künftig Stress-Warnsignale, um rechtzeitig »zu bremsen« und »aufzutanken«
- Verschaffen Sie sich einen besseren Überblick und mehr Handlungsspielraum über bewährte Methoden aus der Stressbewältigung und dem Zeitmanagement.
- Lernen Sie außerdem, in Ihrem Arbeitsalltag angenehme Kurzentspannungen durchzuführen, die Ihre Gelassenheit fördern und Ihre Lebensfreude steigern.

Veranstaltungsnummer	F 26 – 19
Termin	09.05. -10.05.2019
Dozentin	Maria Anna Bogner
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	305,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	290,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen und Führungsverantwortliche, die ihre Gesundheit und Gelassenheit nachhaltig stärken wollen

Zukunft Pflege

Ethik im Management

Neu

Grundlage zur wertegeleiteten, zielorientierten Steuerung unter komplexen Bedingungen

Der Führungsalltag in den Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens ist von einer wachsenden Komplexität und Dynamik geprägt. Sich verändernde, zuweilen steigende Ansprüche vonseiten der Patientinnen/Patienten, Bewohner/innen oder Klientinnen/Klienten einerseits und der erhöhte Kostendruck, der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter/innen und sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen andererseits stehen sich gegenüber.

Führung zu übernehmen heißt immer häufiger, unvorhergesehene neue Situationen zu managen!

Diese Situationen erfordern ein Ausbalancieren zwischen sich widersprechenden Erwartungen und Werten.

Ein systemischer Denkansatz hilft Ihnen, die jeweils persönlich zu verantwortende Entscheidung auf eine angemessene ethische Basis zu stellen und verständlich zu kommunizieren.

Im Rahmen des Seminars

- machen Sie sich mit der personalen Systemtheorie nach König/Volmer vertraut
- wenden Sie diese auf konkrete Fragestellungen aus Ihrer beruflichen Praxis an
- erhalten Sie erste Lösungsansätze für eine ethische Entscheidungsfindung
- gewinnen Sie im Austausch mit Führungspersönlichkeiten aus Orden und Automobilbranche weiterführende Impulse zum Umgang mit ethischen Fragen im Management

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere Geschäftsführungen, Ärzte und Pflegenden mit Führungsaufgaben sowie Ethikbeauftragte

Veranstaltungsnummer **F 33 – 19**

Termine 22.05. – 23.05.2019

Dozentinnen/
Dozent Sr. Dr. Therese Butterweck
Bernd Pfeiffer
Dr. Ariane Schroeder

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 345,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 330,- €/inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung der gesamten Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater zahlen Sie für dieses Modul 30,- € weniger.

Zukunft  **Pflege**

Fit als Frau in Führung bleiben

Souverän und selbstbewusst führen

Viele Frauen in Führungspositionen äußern, dass sie es immer noch schwerer haben als ihre männlichen Kollegen.

Sie haben einen sehr hohen Anspruch an sich selbst und wollen Ihre Aufgaben besonders gut erledigen?

Sie haben das Gefühl, sich mehr anstrengen zu müssen und dennoch nicht gleichwertig mit Ihren männlichen Kollegen gesehen zu werden?

Dann setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit folgenden Themen auseinander:

- Biografische Prägungen und weibliche Rollenvorbilder
- Kommunikationspsychologische Aspekte
- Sozialpsychologische Perspektive auf das eigene Führungsverhalten: Funktion, Rolle und Position

- Entwicklung eines Haltungszieles: Mein persönliches Führungsmotto
- Die Macht des Körpers: Selbstpräsentation, Körpersprache und Embodiment
- Fallsupervision anhand konkreter Praxisfälle

Erweitern Sie Ihr Handlungsrepertoire und stärken Sie Ihre Haltung in der Führung. Werden Sie sich Ihrer Stärken und Ressourcen bewusster.

Zielgruppe

Weibliche Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 39 - 19
Termin	27.5.- 28.05.2019
Dozentin	Claudia Reinhardt
Seminarleitung	Dr. Anna Sekler
Seminargebühr	305,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	290,- €/inkl. Tagungspauschale

» Wertschätzendes Feedback ist eine wichtige Methode dieses Seminars. «

Claudia Reinhardt

Klar und wertschätzend führen

In fast allen Branchen und Bereichen steigen das Arbeitspensum und damit verbunden auch der Arbeitsdruck auf Führungskräfte und Mitarbeiter/innen.

Für Führungskräfte entstehen dadurch Auseinandersetzungen, Spannungsfelder und Widersprüche: Wie kann ich dieses gewaltige Pensum mit den mir unterstellten Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern bewältigen?

Soll ich den Druck weitergeben? Wie gehe ich mit Unternehmensentscheidungen und Anforderungen um, hinter denen ich selbst nicht richtig stehe?

Ich will dem Unternehmen gegenüber loyal sein, aber auch der Verantwortung für die mir unterstellten Mitarbeiter/innen nachkommen. Ich will die Mitarbeiter/innen für das begeistern, was sie tun, ihre Potenziale erkennen und einbinden.

Schließlich werden die in einem Unternehmen verborgenen Kräfte einzig durch menschliche Führung freigesetzt.

Gleichzeitig möchte ich mich selbst weiterentwickeln ...

Als Führungskraft sind Sie immer als ganzer Mensch gefordert und betroffen, mit Verstand, Herz und Körper.

- Wie schaffe ich es, als Führungskraft professionell und mit Freude zu führen und dies auch auszustrahlen?
- Welche Methoden, welche Werkzeuge stehen mir dabei zur Verfügung?
- Und wie und wann setze ich diese ein?

Gehen Sie diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars nach. Holen Sie sich Anregungen und Impulse, damit Sie auch künftig professionell, motiviert und mit Spaß und Freude führen.

Veranstaltungsnummer F 41 - 19

Termin 28.05. – 29.05.2019

Dozent Franz Schindlbeck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungskräfte aus Krankenhäusern, aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Einrichtungen

Die 7 Talente einer Führungskraft – Kreativ führen mit dem »7 Kellerkinder®-Modell« von Johannes Galli

Neu

in Kooperation mit dem Galli Theater und dem Galli Trainings Center Wiesbaden

Kreativität ist eine wesentliche Grundeigenschaft jeder Führungskraft. Sie macht es möglich, in herausfordernden Situationen jeweils die angemessene Rolle zu wählen und ruhig zu bleiben.

Voraussetzung hierfür ist es, mit den Grundrollen vertraut zu sein, diese bei sich selbst und anderen zu erkennen, sie darstellen zu können und v.a. den Rollenwechsel zu beherrschen.

Das Seminar nutzt das Modell der »sieben Kellerkinder®« von Johannes Galli, die unser gesamtes kreatives Potenzial verwalten. In jedem Menschen schlummern sieben Talente, die in diesem Training erlebt werden können.

Folgende Inhalte stehen im Workshop im Mittelpunkt:

- Das Typenmodell der »sieben Kellerkinder®« von Johannes Galli
- Entdecken der »7 Talente« mit Bewegungs- und Ausdrucksübungen
- Ausdrucksübungen zu den 7 Talenten und den 7 Kellerkindern
- Spielszenen zu den 7 Talenten und den 7 Kellerkindern®
- Herausfordernde Szenen aus dem Berufsalltag mithilfe der 7 Talente/7Kellerkinder und den Rollenwechsel meistern

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 49 – 19
Termin	01.07.2019
Dozent	Heidrun Ohnesorge
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	215,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	205,- €/inkl. Tagungspauschale

Reihe **Als Führungskraft erfolgreich kommunizieren** ***Rhetorik für Führungsverantwortliche***

Ausstrahlung, Charisma und persönliche Präsenz sind für Führungskräfte unverzichtbar.

Im Seminar entwickeln Sie Ihre persönliche und stimmliche Präsenz weiter, erkennen neue Wege, um Authentizität zu vermitteln und optimieren Ihre individuellen Stärken.

Das Seminar ist in 3 Bausteinen konzipiert. Diese können auch einzeln gebucht werden.

Baustein I und II finden in Kooperation mit dem Galli Theater und dem Galli Trainings Center Wiesbaden statt.

Baustein I **Sicher Sprechen**

Besonders für Führungspersonen ist eine klare, gut verständliche Sprache wichtig, um zu überzeugen und sich selbst erfolgreich zu präsentieren.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten, Ihre Argumentations- und Überzeugungskraft zu stärken.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. das eigene Selbstverständnis, Atem, Stimme, Sprache, Resonanz, Haltung und ein lebendiger Vortrag.

Baustein II **Sicher Auftreten**

Mehr denn je ist es für Führungsverantwortliche wichtig, ihr Anliegen so zu formulieren, dass es nicht nur kognitiv, sondern auch emotional wirkt.

Die eigene Körpersprache zu kennen ist Voraussetzung, um die Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und Anliegen lebendig zu präsentieren.

Erst der Blick, die Stimme, der Atem, die Mimik und Gestik, die Körperhaltung und die Bewegungen eröffnen »das Eigentliche« einer Mitteilung.

Inhalte des Seminars sind u.a. Grundlagen und Leitlinien lebendiger Körpersprache.

Baustein III **Besprechungen** **zielgerichtet und effektiv** **leiten – Praxisworkshop**

In Besprechungen wird in der Regel viel Arbeitszeit investiert. Doch häufig sind diese wenig ziel-, ergebnis- und problemlösungsorientiert. Man kommt vom »Hölzchen aufs Stöckchen« – eine reine Zeitverschwendung?

Durch fundierte Vorbereitung und eine zielgerichtete, professionelle Präsentation und Moderation können Sie Besprechungen für alle Beteiligten zufriedenstellend und effektiv leiten.

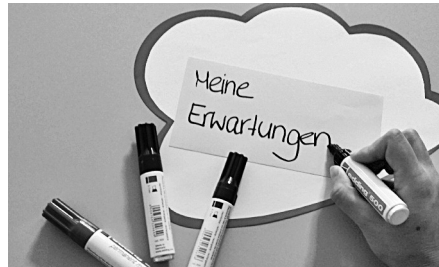
Hauptinhalte des 3. Bausteins sind:

- Phasen und Ablauf einer Moderation
- Aktivierender und situationsgerechter Einsatz von Moderationstechniken
- Möglichkeiten und Formen der Visualisierung
- Umgang mit »schwierigen« Teilnehmer/innen und »schwierigen« Situationen

Durch das praxisbezogene Moderationstraining gewinnen Sie Sicherheit, wie Sie als Moderator/ in auch in herausfordernden Situationen die Kommunikation im Meeting lösungsorientiert steuern und die Entscheidungsfindung fördern können.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Interessierte



» Wenn ich nachdenke, was eigentlich die Grundlage der Führung sein muss, dann ist es die Fähigkeit zum Gespräch. « *Wolfgang Habel*

Veranstaltungsnummer F 50 – 19

Termine

Baustein I	02.07.2019
Baustein II	03.07.2019
Baustein II	19.09. – 20.09.2019

Dozent/in	Baustein I/II	Heidrun Ohnesorge
	Baustein III	Franz Schindlbeck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr Baustein I/II 215,- €/Baustein, inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 205,- €/Baustein, inkl. Tagungspauschale

Seminargebühr Baustein III 305,- €/Baustein, inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/Baustein, inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung aller drei Bausteine verringert sich die Gebühr um 15,- €/Baustein.

Die Kunst, sich selbst zu präsentieren

Neu

in Kooperation mit dem Galli Theater und Galli Trainings Center Wiesbaden

Es ist eine Kunst, die eigenen Stärken selbstsicher und authentisch zu präsentieren. Diese Kunst, will geübt werden.

Im Seminar arbeiten Sie als Teilnehmer/in Ihre Stärken heraus. Dazu nutzen Sie Wissen über die Bedeutung der Körpersprache und das von Johannes Galli entwickelte, Modell »Persönlichkeit durch Rollenwechsel«.

Lernen Sie mit Hilfe von Ausdrucksübungen und individuellem Feedback zu Reden, Präsentationen, Stimm- und Sprechübungen, sich so auszudrücken, dass sie authentisch und überzeugend wirken.

Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen

- die Einführung in die Kunst des authentischen Darstellens, die Leitlinien der Körpersprache und Kommunikation

- lebendiges Erzählen mit Fallbeispielen und Übungen für die persönliche Erfahrung am Beispiel von Geschichten
- die Präsentation eigener Inhalte anhand der sieben Regeln für dynamisches Erzählen – mit individueller Rückmeldung und Hilfestellung durch die Trainerin
- Flexibilitätstraining für sicheres Auftreten
- Rollenwechselübungen

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 52 – 19

Termin 04.07.2019

Dozentin Heidrun Ohnesorge

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 215,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 205,- €/inkl. Tagungspauschale

Die ersten 100 Tage als neue Chefin/als neuer Chef

Strategien für einen erfolgreichen Einstieg als Leitung

Sie sind neu auf dem Chefsessel?

Neu in der Abteilungsleitung?

Neu in einem neuen Unternehmen?

Das mit dem »Chef« will noch nicht so ganz passen, irgendwie fühlt es sich noch nicht stimmig an.

Hinzu kommt, dass von Ihnen in der Regel vom ersten Tag an erwartet wird, dass Sie reibungslos funktionieren, effizient arbeiten, ohne andere dabei zu stören.

In dieser ersten Phase besteht für Führungspersonen oft die große Gefahr, Fehler und Missgeschicke zu begehen, die später nur schwer auszubügeln sind.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit dem Neubeginn auseinander.

Holen Sie sich Anregungen, um Fallstricke zu umgehen und die Chancen des Anfangs zu nutzen, indem Sie

- reflektieren, welche Instrumente Sie schon gut beherrschen und bei welchen Sie noch Übung brauchen
- die Erwartungen reflektieren, die von verschiedenen Seiten an Sie herangetragen werden
- ein stimmiges Leitbild für sich als Führungskraft erarbeiten
- sich ein Programm für die ersten 100 Tage erstellen

Zielgruppe

Führungsnachwuchskräfte und Führungskräfte, die seit kurzem in Führungsverantwortung stehen;

Führungspersonen, die eine neue Stelle in einer neuen Einrichtung antreten und/oder ihre Führungsmethoden wieder auffrischen wollen

Veranstaltungsnummer F 59 – 19

Termin 09.07. – 10.07.2019

Dozent Rolf Lorenz

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

» Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. «

Hermann Hesse

Verantwortung – Jeder hat sie; k(aum)einer will sie!

Neu

So fördern und stärken Sie Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft

Unter dem Eindruck des sich verschärfenden Fachkräfte- und Personalmangels bei gleichzeitig steigendem Pflegebedarf, der wachsenden Komplexität und Dynamik durch neue Erkenntnisse, Konzepte und gesetzliche Grundlagen im Gesundheitswesen und der Altenhilfe sinkt häufig die Motivation und Verantwortungsbereitschaft von Mitarbeiter/innen.

»Da mache ich nicht mit!!«, »Ich mache hier nur meinen Job, das andere ist mir egal!«, »Sollen doch die anderen machen!« oder »Nach mir die Sintflut!«
Diese und ähnliche Sätze kennen Sie bestimmt.

Verantwortung wird häufig als Sache der Leitung gesehen, sie soll von jemanden anderem übernommen werden oder man wehrt sie prinzipiell ab.
Um jedoch die künftigen Herausforderungen (nicht nur) in den Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe konstruktiv und kreativ zu bewältigen, ist das Verantwortungsbewusstsein und die Verantwortungsbereit-

schaft als grundlegende Haltung aller Mitarbeiter/innen gefragt.

»Mehr Beteiligung und Übernahme von Verantwortung reduzieren den Verdruss«, so Rita Süßmuth.

- Wie aber können Sie Mitarbeitende und Kolleginnen/Kollegen zu mehr Verantwortung führen?
- Wie können Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft gefördert bzw. gestärkt werden?

Vor dem Hintergrund der neuesten Erkenntnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung erfahren Sie, aus welchen Bausteinen sich das Verantwortungsgefühl zusammensetzt, wie sich diese gegenseitig bedingen und welche Bedeutung das Verantwortungsgefühl für das tägliche Miteinander hat.

Holen Sie sich Impulse, wie Sie das Verantwortungsgefühl und die Verantwortungsbereitschaft der Mitarbeiter/innen und Kolleginnen/Kollegen fördern und ggf. zurückgewinnen können.

Veranstaltungsnummer F 69 – 19

Termin 18.07.2019

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Miteinander statt gegeneinander

Neu

Erfolgreiche Zusammenarbeit im interdisziplinären Team

Von Konkurrenten zu Kooperationspartnern werden – damit das gelingt, müssen sich Mitglieder interdisziplinärer Teams von vielen lieb gewordenen Ritualen verabschieden. Oft herrscht noch die Fokussierung auf die Erledigung des eigenen Jobs, das Klammern an Aufgabenbeschreibungen, Abteilungsegoismen und eine Differenzierung in »Wir« und »Die«.

Stattdessen ist der Blick über den Tellerrand gefragt, die Übernahme von Verantwortung für das große Ganze, ein echtes Miteinander.

Dazu müssen sich Teammitglieder auf Nachbardisziplinen einlassen, wissen was ihre Aufgabe und ihr Ziel ist, und ein gedeihliches Miteinander entwickeln.

Holen Sie sich im Rahmen dieses Seminars Impulse, wie dies gelingen kann:

- Machen Sie den Team-TÜV im interdisziplinären Team.
- Entwickeln Sie zuverlässige Indizes, ob ihr Team gut performt.
- Und da hier häufig Raum für Optimierung besteht, erarbeiten Sie sich einen klaren Projektplan mit Meilensteinen für die Entwicklung eines konstruktiven Miteinanders.

Zielgruppe

Teamleiter/innen, Mitglieder in interdisziplinären Teams, Projektleiter/innen, Leiter/innen von Einrichtungen der (teil-)stationären und ambulanten Altenhilfe und der Behindertenhilfe

Veranstaltungsnummer F 80 – 19

Termin

Abschnitt 1 19.09. – 20.09.2019

Abschnitt 2 14.11 – 15.11.2019

Dozent

Rolf Lorenz

Seminarleitung

Christoph Sittard

Seminargebühr

580,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

552,- €/inkl. Tagungspauschale

»An mir kommt man nicht vorbei!«

Selbstbewusstsein – »die personale Kompetenz« professioneller Führung

Als Führungsverantwortliche/r sind Sie täglich mit Herausforderungen konfrontiert, die es erfolgreich zu bewältigen gilt.

Über die fachlichen Kompetenzen hinaus benötigen Sie hierfür ein gerütteltes Maß an persönlichen Kompetenzen:

Sie wirken immer als Person, so ein Grundsatz von Führung, und sind somit auch immer in Ihrer Persönlichkeit gefordert.

Selbstbewusstsein, Selbstwert und das Erleben der Selbstwirksamkeit tragen entscheidend zu einem gelingenden Arbeitsalltag und zur eigenen Arbeitszufriedenheit bei.

Dabei sind diese sogenannten »Bausteine der Persönlichkeit« immer auch an den lebenslangen Entwicklungsprozess gebunden.

- Was verbirgt sich hinter den »Bausteinen der Persönlichkeit«?

- Was macht eine erfolgreiche (Führungs-) Persönlichkeit aus?
- Wie gewinnen und erhalten Sie Selbstbewusstsein und Selbstwert an Ihrem Arbeitsplatz?

Gehen Sie diesen und Ihren persönlichen Fragen zum Thema vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Praxis und auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse nach.

Lernen Sie vor allem Ihre Stärken kennen, setzen Sie diese ein und spüren Sie die Wirkungen auch im Blick auf die Erreichung Ihrer Ziele. Holen Sie sich Impulse und Anregungen, um mehr Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein für Ihren Führungsalltag zu gewinnen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Veranstaltungsnummer **F 84 – 19**

Termin 30.09.2019

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Kritisieren, (k)eine Kunst!?

Mit Kritik umgehen & richtig kritisieren

Probleme und Kritik werden in sozialen Einrichtungen häufig nicht offen und konstruktiv angesprochen. Sie gären jedoch im Untergrund. So können sie die Entwicklung von Teams, Abteilungen bis hin zur ganzen Einrichtung lähmen und binden zudem viel emotionale Energie.

Aus diesem Grunde ist es zwingend notwendig, gegebenenfalls konstruktiv Kritik am Verhalten des Gegenübers zu üben und Probleme anzusprechen.

Doch hier haben wir oft »Beißhemmung«. Viele scheuen es, Kritik auszusprechen, da sie keine Störungen im zwischenmenschlichen Bereich verursachen, niemandem zu nahe treten oder gar verletzen wollen.

Zudem ist es für viele Menschen auch sehr schwer, Kritik anzunehmen, da sie sich dann häufig unwohl, untauglich, unnützlich oder fehlerhaft fühlen. Kritik ist für viele ein »rotes Tuch«, so die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien.

Wie kann man Kritik so üben, dass Störungen angesprochen werden, somit gute Arbeitsergebnisse erzielt werden und ein positives Arbeitsklima entsteht?

Eine professionelle Gesprächsführung ist Voraussetzung für gelingende Kommunikation und konstruktive Kritik.

Kommen Sie im Rahmen des Seminars dem Phänomen »Kritik« auf die Spur. Lernen Sie die Hintergründe kennen, die zu unserem aktiven und passiven Kritikverhalten führen. Erlernen und üben Sie Bewältigungsmuster, die Ihnen dabei helfen, Kritik so zu äußern, dass sie leicht(er) gegeben wird und auch leicht(er) angenommen werden kann.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 90 – 19
Termin	08.10.2019
Dozent	Dr. Peter Hammerschmid
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	168,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	145,- €/inkl. Tagungspauschale

Treffpunkt PDL ambulant – Aufbauwoche 2019

So meistern Sie Ihre Herausforderungen in der ambulanten Pflege

Vorankündigung

Die Aufbauwoche ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Angebotes für Pflegedienstleitungen ambulanter Pflegedienste und deren Stellvertretungen.

Es erwartet Sie eine Woche voller Inspiration und Impulse für Ihre Arbeit in der Leitung und Entwicklung eines ambulanten Pflegedienstes. Sie können aus einer Reihe attraktiver und aktueller Angebote auswählen.

Nutzen Sie diese Veranstaltung auch als Forum zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Zielgruppe

Pflegedienstleitungen und Stellvertretungen in der ambulanten und teilstationären Pflege

Veranstaltungsnummer F 97 – 19

Termin 14.10. – 18.10.2019

Dozentinnen/
Dozenten Silvia Grauvogl
Hannelore Josuks
Dr. Peter Hammerschmid
Thomas Sießegger

Es wirken weitere Dozenten mit ausgewiesener Fach- und Feldkompetenz mit.

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Zukunft  Pflege

Intensivseminar

Die professionelle Führungsstrategie bei »schwierigen« Mitarbeiter/innen

Souverän Führen

Eine wesentliche Aufgabe von Führungspersonen ist die Mitarbeiterführung. Herausfordernd ist diese Aufgabe vor allem dann, wenn Unbehagen oder Konflikte im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen.

- Woran liegt es, dass man mit einigen Menschen gut und mit anderen weniger gut zurechtkommt?
- Was genau macht eine(n) Mitarbeiter/in überhaupt »schwierig«
- Was kann ich als Führungsperson tun, um solche Mitarbeiter/innen in die Verantwortung zu nehmen?
- Wann ist es sinnvoll, zu deeskalieren, und wann sollte ich besser die Reißleine ziehen?
- Und wie gehe ich dabei sinnvoll vor?

Mit diesen und weiteren Fragestellungen setzen Sie sich im Rahmen des Seminars praxisorientiert auseinander.

Vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Umgang mit »schwierigen« herausfordernden Mitarbeiter/innen und führen Sie diese souverän und professionell.

Für 2019 haben wir diese Fortbildung um einen Reflektionstag erweitert. Sie haben dadurch die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen mit den entwickelten Handlungsalternativen kritisch zu reflektieren. Somit können Sie Ihr Führungsverhalten noch sicherer und zielgerichteter gestalten.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 108 – 19
Termin	
Teil 1	23.10. – 24.10.2019
Teil 2	05.12.2019
Dozent	Rolf Lorenz
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	458,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	435,- €/inkl. Tagungspauschale

Die Ressourcen im Blick – so schaffen Sie Win-Win-Situationen in »Verkaufsgesprächen«

Beratung für Führungsverantwortliche

Der Markt der ambulanten Pflege hat sich in neue Richtungen entwickelt.

So weist die Gesetzeslage, insbesondere der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und das damit verbundene neue Begutachtungsassessment, eindeutig in Richtung Ressourcenorientierung der Betroffenen, den Zuwachs an Lebensqualität sowie die Entlastung pflegender Angehöriger und bietet hierfür vielfache Möglichkeiten an.

Über die herkömmlichen Sachleistungen hinaus können Sie über die erweiterten Erstattungsleistungen (Verhinderungspflege, Betreuungsleistungen, Privatzheimerleistungen) das Preisniveau selbst definieren.

Ein enormes Potenzial für ambulante Pflegedienste, das wirtschaftlich und auch inhaltlich im Sinne attraktiver Angebote für die Kunden erschlossen werden muss.

»Verkaufsstrategien reichen hierfür nicht aus!«

Vielmehr braucht es fundierte Beratungskompetenzen, um die Bedürfnisse der Betroffenen zu erheben, die Leistungen Ihres Dienstes passgenau auf die Situation und die Bedarfe der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen abzustimmen und schlussendlich in tragfähige Vereinbarungen zu überführen/zu verkaufen.

Entwickeln bzw. vertiefen und erweitern Sie auf der Basis eines systemischen Ansatzes von Beratung Ihre fachlichen und persönlichen Beratungskompetenzen.

Zielgruppe

(Stellvertretende) Pflegedienstleitungen und Teamleitungen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer F 109 – 19

Termine 24.10. – 25.10.2019

Dozentin/
Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Stark in der Führung!

Neu

Sich selbst besser schützen und als Führungskraft gewinnen

Als Führungskraft zu agieren ist – vermutlich weiß das niemand besser als Sie selbst – nicht immer leicht.

Sie haben kurzfristige Ziele zu erledigen, langfristige Projekte zu beaufsichtigen, Ihre Mitarbeiter/innen zu führen und auf wirtschaftliche Kennzahlen zu achten. Sie setzen sich selbst hohe Ziele und nicht zuletzt sind Sie auch noch DER/DIE Ansprechpartner/in für alle: für Mitarbeiter/innen, für Ihre Vorgesetzten, für Kolleginnen/Kollegen (auch aus anderen Abteilungen), für externe Stakeholder wie Patientinnen/Patienten und Bewohner/innen, Besucher/innen, Ärztinnen/Ärzte, Lieferanten und, und, und. Kein Wunder, dass Ihnen gelegentlich der Kopf raucht.

Holen Sie sich im Rahmen des Seminars Anregungen und Impulse, wie Sie bei all dem Druck die Ruhe und Gelassenheit bewahren.

Werden Sie sich Ihrer Stärken bewusst, nehmen Sie wahr, was positiv ist und finden Sie die richtigen Stellschrauben für Störungen von welcher Seite auch immer. Entwickeln Sie IHRE innere Haltung, die Ihnen guttut, und finden Sie Möglichkeiten, dieser Haltung auch nach außen kraftvollen Ausdruck zu verleihen.

Lernen Sie, in komplexen und herausfordernden Situationen ein Gegengewicht durch innere Stärke, Überblick und Kreativität zu setzen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer	F 110 – 19
Termin	04.11. – 05.11.2019
Dozent	Rolf Lorenz
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	305,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	290,- €/inkl. Tagungspauschale

» ... und das soll ein Team sein!?!«

Neu

So motivieren Sie Teams in bewegten Zeiten zu erfolgreicher Zusammenarbeit!

Sowohl im Alltag wie auch in der Wissenschaftstheorie wird dem »Teamgedanken« ein hoher Stellenwert beigemessen. Führungsverantwortliche lernen in der Regel, dass es absolut erstrebenswert ist, aus den einzelnen Mitarbeiter/innen ein Team zu gestalten. Man geht davon aus, dass Teams effizienter arbeiten und das Leistungspotenzial der Mitglieder besser zur Entfaltung bringen.

Nun hat sich in der neuesten Zeit allerdings gezeigt, dass sich der »Teamgedanke« in der aktuellen Alltagssituation immer weniger gestalten lässt. Das liegt an Einflüssen wie dem Personalmangel, den Veränderungen der Kundenbedürfnisse und den Ansprüchen der Mitarbeiter/innen. Diese Situation führt häufig zu Enttäuschung, Frustration und Unzufriedenheit bei allen Beteiligten.

» ... und das soll ein Team sein!?!«

Diese Frage ist ein sicheres Zeichen dafür, dass Arbeitszufriedenheit und -leistung sinken.

Wie kann es gelingen, dass Teams unter den bestehenden Bedingungen weiterhin erfolgreich sind und dadurch motiviert, zufrieden und mit Freude miteinander arbeiten?

Setzen Sie sich mit dieser Frage auf der Basis der neuesten Erkenntnisse der angewandten Sozialwissenschaften auseinander. Bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und entwickeln Sie Ihr Handlungsrepertoire weiter. Holen Sie sich Impulse, wie Sie Ihr/e Team/s in diesen bewegten Zeiten zu erfolgreicher Zusammenarbeit motivieren können.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Veranstaltungsnummer F 113 – 19

Termin 11.11.2019

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Intensivseminar für stellvertretende Führungsverantwortliche

Von der Fachkraft zur Führungsperson

In stationären und ambulanten Einrichtungen gewinnt die Position der Stellvertretung eine immer größere Bedeutung. Nicht wenigen Stellvertretungen bereitet es erhebliche Probleme, sowohl im Team als auch in der Leitung die eigene Rolle zu finden und sie bewusst und klar wahrzunehmen.

Vielfach ist für sie selbst, aber auch für die Mitarbeiter/innen das jeweilige Rollenbild in der Organisation nur verschwommen oder muss mit mehr oder minder eigenen Vorstellungen gefüllt werden.

Dies führt im Alltag oftmals zu einem Spagat zwischen dem Dasein als Pflegefachkraft einerseits und dem als Führungsperson andererseits.

Sie erhalten in diesem Seminar Gelegenheit, ihre eigene Situation und Position zu reflektieren, um für den Führungsalltag Rollen- und Handlungssicherheit zu entwickeln.

Darüber hinaus setzen Sie sich auseinander mit

- Elementen der Pflegeorganisation
- Rechtlichen Grundlagen
- Aspekten aus der Führungspraxis
- Grundlagen der Dienstplangestaltung

Zielgruppe

Stellvertretende Führungsverantwortliche in der ambulanten und (teil-)stationären Altenhilfe

Konzept und Umfang

Das Seminar hat einen Umfang von insgesamt 72 Stunden und ist in 3 Abschnitte zu je 3 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 114 – 19

Termine Beginn 11.11.2019

Dozentinnen/ Dozenten	Jürgen Beier Dr. Peter Hammerschmid Rosi Schmidpeter Christoph Sittard
--------------------------	---

Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
----------------	------------------

Seminargebühr	1.150,– €/ inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------------

Für katholische Einrichtungen	1.095,– €/ inkl. Tagungspauschale
--	--------------------------------------

Souverän führen! Sich abgrenzen, positionieren und gelassen bleiben

Selbst- und Gesundheitsmanagement für Führungsverantwortliche

Sicher kennen Sie die Situation, dass Sie am Ende des Tages »erledigt« sind, aber nur einen Bruchteil dessen, was Sie geplant hatten, wirklich »erledigt« haben?

Unerwartete Telefonate, dringliche Anliegen, Gespräche mit Pflegebedürftigen/Patienten, Bewohner/innen, Angehörigen und Mitarbeiter/innen, die Sie zwischendurch geführt haben, hinzu kamen EDV-Probleme, die behoben werden mussten ... All das hat Ihre Zeit und Energie gebunden und Ihre Planungen durchkreuzt.

Sie wirken immer als Person, so ein Grundsatz von Führung. Das bedeutet: Um die Führungsaufgaben auf lange Sicht professionell, gesund und mit Freude wahrzunehmen, müssen Sie auch die eigenen Bedürfnisse und Anliegen in einem eng getakteten Führungsalltag in den Blick nehmen.

Dazu gehört es beispielsweise, sich Ziele setzen, sich klar zu positionieren, bewusst Pausen einzubauen und sich abzugrenzen.

Holen Sie sich im Rahmen des Seminars Impulse, wie Sie gesund, »entspannt« und »für sich sorgend« führen können:

- Werden Sie sich Ihrer eigenen Rolle bewusst und entwickeln Sie ein klares Führungsverständnis.
- Lernen Sie verschiedene Methoden der »Ab-Grenzung« und auch der »Zu-Stimmung« kennen, üben Sie diese ein und erfahren Sie, wie Sie diese im Alltag umsetzen können.
- Erkennen Sie die vorhandenen Ressourcen.
- Entwickeln Sie Ideen, wie Sie kurze Pausen sinnvoll nutzen und Kurzentspannungen in Ihren beruflichen Alltag integrieren können.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 119 – 19

Termin 14.11. – 15.11.2019

Dozentin Maria Anna Bogner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Positive Fehlerkultur als ein Baustein des betrieblichen Erfolgs

Neu

»Aus Fehlern lernt man! – Nur was?«

Eine alte Volksweisheit sagt
»Wer nichts macht, macht auch keine Fehler!«

Fehler gehören zum menschlichen Handeln.
Dies bestätigen auch die neuesten Erkenntnisse der Neurobiologie: Das menschliche Gehirn »liebt« Fehler, da es aus ihnen die meisten positiven Erkenntnisse zieht und aus ihnen lernt.

Dies gelingt allerdings nur, wenn das Handeln grundsätzlich in eine positive Fehlerkultur eingebettet ist.

Das bedeutet, dass bei Fehlern mehr darauf geachtet wird, warum diese passiert sind, wie man sie in Zukunft vermeiden kann und welche grundsätzlichen Erkenntnisse sich daraus ableiten lassen. Nur so kann sich der Einzelne aber auch die Einrichtung entwickeln!

Einer solch positiven Fehlerkultur steht in vielen Einrichtungen jedoch die »Schuldfrage«

diametral gegenüber, also »Wer ist schuld?« und »Welche Konsequenzen hat dies für die Betreffende/den Betreffenden?«.

Vergessen Sie in diesem Seminar die Frage nach der/dem »Schuldigen«!

Gehen Sie auf der Basis der neuesten sozial- und neurowissenschaftlichen Erkenntnisse der Frage nach, wie Fehler entstehen, weshalb unser Gehirn Fehler zum Lernen braucht und wie eine positive Fehlerkultur (in Einrichtungen etc.) gelingen kann.

Nehmen Sie die Grundregeln einer positiven Fehlerkultur für eine gelingende Entwicklung des Einzelnen und damit für die gesamte Einrichtung in den Blick.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Veranstaltungsnummer F 123 – 19

Termin 21.11.2019

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

» Immer wenn Du einen Fehler machst und ihn erkennst, ist dies Anlass, ein Fest zu feiern. «

Virginia Satir

» ... und Tschüss!?!« – Die Babyboomer stehen vor der Rente

Neu

Den Wechsel proaktiv durch strategisches Austrittsmanagement gestalten

Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe stehen bereits jetzt unter dem Eindruck eines Fachkräfte- und Personalmangels, der sich weiter verschärfen wird.

Einschneidend und richtungsweisend zugleich werden dabei die nächsten Jahre sein, in denen es zu einem eklatanten Umbruch in der Personalsituation in den Einrichtungen kommen wird: Die derzeit größte Generation am Arbeitsmarkt, die der sog. »Babyboomer«, wird in den nächsten Jahren in Rente gehen. Die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden nachfolgenden Generationen X, Y und Z sind wesentlich kleiner. Schätzungen zufolge werden in den nächsten Jahren bei wachsendem Pflege- und Versorgungsbedarf mehrere hunderttausend Mitarbeiter/innen fehlen – keine rosigen Aussichten!?

- Was gilt es beim Generationenwechsel in den Einrichtungen zu beachten?
- Wie kann es gelingen, das (Erfahrungs-) Wissen der Babyboomer-Generation als wichtige Ressource der Einrichtung zu erhalten?
- Welche Werte zeichnen die Mitarbeiter/innen aus den jeweiligen Generationen aus und wie kann der Generationenwechsel und damit verbunden auch ein Wertewechsel durch die Einrichtung gestaltet werden?
- Wie kann es gelingen, die bleibenden und die scheidenden Mitarbeiter/innen an die Einrichtung zu binden?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen im Seminar nach. Nehmen Sie den Generationenwechsel im Rahmen des Austrittsmanagements strategisch in den Blick und richten Sie vor diesem Hintergrund ihre Aufbau- und Ablauforganisation zukunftsfähig aus.

Veranstaltungsnummer F 21 – 19

Termin 10.04.2019

Dozentinnen Annett Günzel,
Renate Hilbig

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 215,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische 205,- €/inkl. Tagungspauschale
Einrichtungen

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und deren Stellvertretungen, Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Mitarbeiter/innen mit narzisstischem Verhalten erfolgreich führen

Neu

»Das steht mir zu! Weil ich es so will!«

Von kleinen Kindern/Säuglingen ist ein gewisses narzisstisches Verhalten bekannt und auch notwendig. Allerdings sollte dieses im Laufe der Zeit von reiferen Verhaltensweisen abgelöst werden. Neue sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zeigen jedoch, dass in der heutigen Gesellschaft immer mehr Menschen in ihrem narzisstischen (Kleinkind)Verhalten stecken bleiben. So erleben auch Sie im beruflichen Alltag zunehmend Menschen,

- die eine übertriebene Vorstellung von dem haben, was ihnen zusteht,
- die sich selbst im Mittelpunkt sehen,
- die eine ständige Vorzugsbehandlung erwarten,
- die sich selbst toll finden und schockiert sind, wenn andere dies nicht tun,
- die dazu tendieren, sich und ihre Fähigkeiten in nahezu allen Bereichen zu überschätzen,
- die selbst immer wieder kleinere Fehler der Kolleginnen/Kollegen bemängeln, jedoch die eigenen Schwächen auf keinen Fall sehen und anerkennen wollen.

Ihr Selbstwert ist derart positiv verzerrt, dass es die Grenze dessen überschreitet, was als »normal« angesehen werden kann. Insbesondere in Dienstleistungsberufen wie der Pflege hat narzisstisches Verhalten Auswirkungen auf Mitarbeiter/innen, Kunden und deren Angehörige und stört zudem den Betriebsfrieden.

Wie können Sie mit Mitarbeiter/innen und Kolleginnen/Kollegen mit narzisstischen Zügen umgehen?

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den folgenden Fragestellungen auseinander:

- Wo liegt der Unterschied zwischen einem gesunden Selbstbewusstsein und Narzissmus?
- Welche Schwierigkeiten, aber auch Vorteile haben narzisstische Menschen im Leben, besonders im Beruf?
- Welche Ansätze gibt es, um mit narzisstischen Mitarbeiter/innen und Kolleginnen/Kollegen umzugehen?

Veranstaltungsnummer F 60 – 19

Termin 10.07.2019

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen in Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Generation Y – die schwierige Generation auf dem Arbeitsmarkt!?

So motivieren und führen Sie diese Generation

Aktuell wird viel über die sogenannte Generation Y oder Generation Internet gesprochen. Die Erfahrungen sind vielfältig. Selbstbewusst und fordernd, sprunghaft und technologieaffin – das sind nur einige der Eigenschaften, die dieser Gruppe zugeschrieben werden.

Wie können die Stärken dieser Generation wirksam werden?

Wie kann ein gutes Miteinander geschaffen werden?

In diesem Seminar lernen Sie, wer zur Generation Y gehört, was die besonderen Kennzeichen dieser Gruppe sind und wie sie sich von früheren Generationen unterscheidet. Es werden im Rahmen dieses Seminars besonders folgende Aspekte thematisiert:

- Welche Anforderungen hat die Generation Y an die Arbeit?
- Was erwartet sie von ihrer Führungskraft?

Und daraus folgend:

- Wie ist die Generation Y zu führen?
- Wie kann ich unterschiedlichen Generationen gerecht werden?

Gewinnen Sie einen Überblick, wie die Generation Y »tickt«. Lernen Sie dadurch, effektiver mit dieser Mitarbeitergruppe umzugehen sowie ihre Stärken zu nutzen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 91 – 19

Termin 09.10.2019

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Neu

»Alte Hasen« und »junge Hüpfer« – erfolgreiche Zusammenarbeit in altersgemischten Teams

So profitieren Sie von generationenübergreifenden Teams

Warum sollten Sie sich mit dem Thema altersgemischter Teams beschäftigen?

Aufgrund des vorherrschenden Personalman- gels können Sie sich zum einen die Zusammen- setzung Ihrer Teams nicht mehr aussuchen.

Zum anderen beklagen viele Führungsver- antwortliche, dass die Zusammenarbeit in ihren (heterogenen) Teams problematisch ist. Vorurteile und Kommunikationsschwierigkeiten sowie die Ausgrenzung von Kollegen/innen treten häufig auf.

Es ist erwiesen, dass die erfolgreiche Zusammen- arbeit in altersgemischten Teams viele Vorteile bringt:

- Bessere Teamergebnisse hinsichtlich Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit, Steigerung der Kreativität, Minimierung des Risikos von Fehlentscheidungen und ein gesteigertes Kundenverständnis

- Wettbewerbsvorteil durch Personal, das unabhängig vom Alter zu Höchstleistungen bereit ist
- Rückgang der Mitarbeiterfluktuation
- Mitarbeiter, die Sie als Arbeitgeber weiterempfehlen (Employer Branding)
- Erhalt der Arbeitsfähigkeit bis ins Renten- alter
- Zukunftssicherung für das Unternehmen

Nach dem Besuch dieses Seminars wissen Sie, wie Sie das Beste aus Ihren altersgemischten Teams herausholen können und welche Voraus- setzungen dafür wichtig sind. Sie sind zudem in der Lage, dieses Wissen in Ihrer Einrichtung umzusetzen.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 118 – 19

Termin 13.11.2019

Dozentin Jessica Schäfer

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 168,- €/ inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/ inkl. Tagungspauschale

Zukunft  **Pflege**

Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

Neu

Strategie-Workshop zur Umsetzung des §132g SGB V

Selbstbestimmt, d.h. entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Wünsche über Ausmaß und Ziel medizinischer/pflegerischer Maßnahmen entscheiden zu dürfen: Ein Recht, das auch am Lebensende nicht erlischt.

Das bestärkt das Hospiz- und Palliativgesetz mit § 132g SGB V:

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe sind demnach angehalten, ihrer Klientel eine qualifizierte Beratung zur individuellen Versorgungsplanung am Lebensende anzubieten. Entstehende Kosten werden von den Krankenkassen getragen. Im Vorfeld einer Implementierung stehen Verantwortliche vor diesen und ähnlichen Fragen:

- Wollen wir als Einrichtung eine Beratung zur vorausschauenden Gesundheitsplanung anbieten?
- Macht es für uns Sinn, die Beratung selbst durchzuführen, und wenn ja, mit welchen Mitarbeiter/innen?

- Wen müssen wir zwingend ins Boot holen?
- Welche strukturellen, personellen und organisatorischen Aspekte gilt es zu berücksichtigen?

– Was gibt es sonst noch zu bedenken?
Setzen Sie sich mit den Zielen, Inhalten, Chancen und Grenzen der gesundheitlichen Versorgungsplanung auseinander. Erhalten Sie Informationen über notwendige organisatorische, strukturelle und personelle Voraussetzungen für die Implementierung des Gesprächsangebotes und reflektieren Sie diese vor dem Hintergrund der konkreten Bedingungen in Ihrer Einrichtung.

Zielgruppe

Geschäftsführer/innen und Leitungen, Führungsverantwortliche in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Ärztinnen und Ärzte sowie alle potenziellen »Mitstreiter/innen«

Veranstaltungsnummer F 2 – 19

Termin 01.02.2019

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 170,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 162,- €/inkl. Tagungspauschale

STRATEGIE-WORKSHOP

Professionelle Beratung – Das Fundament Ihres Pflegedienstes

Den Fachkräftemangel über Beratung händeln

Der Pflegebedarf wird in den nächsten Jahren weiter steigen, während sich gleichzeitig der Fachkräfte- und Personalmangel eklatant verschärft. Die pflegerischen Versorgungskapazitäten sind bereits jetzt sehr begrenzt.

Noch vor kurzem herrschte in vielen Pflegediensten die Maxime, über Beratung »Sachleistungen zu verkaufen«. Derzeit sehen sich viele Dienste dagegen in der Situation, keine Aufträge mehr annehmen zu können, da die Nachfrage hoch ist und sich die Personalsituation eher bescheiden darstellt.

Beratung hat hier steuernde und entlastende Funktion und gewährleistet, dass Sie Ihren sozialen und gesellschaftlichen Auftrag auch weiterhin erfüllen können.

Professionelle Beratung in der ambulanten Pflege geht somit weit über den Kontext der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI hinaus.

Sie ist das Fundament eines fachlich und wirtschaftlich gut aufgestellten Pflegedienstes.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Pflegestärkungsgesetze II und III gilt es, diesen Bereich spätestens jetzt strategisch in den Blick zu nehmen und zu professionalisieren.

Im Rahmen des Strategie-Workshops werden die betriebswirtschaftlichen, konzeptionellen, strategischen und strukturellen Aspekte zur Bedeutung von Beratung in ambulanten Pflegediensten dargelegt und diskutiert. Ebenso in den Blick genommen werden die hierfür grundlegende Haltung und der systemische Ansatz von Beratung.

Zielgruppe

Der Fachtag richtet sich an Referenten, Vorstände, Geschäftsführungen, Pflegedienstleitungen und Pflegeberater/innen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer F 46 – 19

Termin 05.06.2019

Dozent/innen Agnes Bachmann
Martina Reichl
Thomas Sießegger

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 265,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 252,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

» Der Strategie-Workshop ist Voraussetzung für die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen für die Beratungseinsätze gem. der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI. «

Erfolgreiche Leitung von Projekt- und Arbeitsgruppen

Neu

Häufig werden Mitarbeiter/innen als Leitung einer Arbeits- oder Projektgruppe, eines Qualitätszirkels oder eines vergleichbaren Gremiums eingesetzt.

Wenn diese auf die neue Rolle nicht vorbereitet sind, kann vieles schiefgehen: In der Gruppe wird etwa nur gejamert bzw. am Thema vorbeigeredet, Menschen fühlen sich übergangen oder Ziele werden nicht erreicht.

Wie können Sie diesen Herausforderungen zielgerichtet begegnen?

Inhalte des Seminars sind:

- Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit
- Definition der eigenen Rolle und Aufgaben

- Moderationstechniken
- Einbindung der Gruppenmitglieder, weiterer Kollegen/innen sowie der Leitung(en)
- Umgang mit Widerstand
- Arbeitserleichterungen
- Umgang mit herausfordernden Situationen

Bringen Sie Ihre aktuellen Fragen/Themen mit, damit Sie im Seminar praktisch daran arbeiten können.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen, die eine Arbeits-/Projektgruppe oder einen Qualitätszirkel leiten

Veranstaltungsnummer F 56 – 19

Termin 08.07.2019

Dozentin/
Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 168,- €/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 160,- €/
inkl. Tagungspauschale

Zukunft  Pflege

Personalmanagement

Das Personalmanagement ist gerade in Einrichtungen der Pflege ein sensibler und wichtiger Bereich betriebswirtschaftlicher Steuerung.

So sind die Mitarbeiter/innen in Dienstleistungsbereichen, insbesondere in der Pflege, das »Kapital« der Einrichtung. Von ihnen hängt die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Einrichtung ab.

Gleichzeitig sind die Personalkosten der größte Kostenblock.

Als Leitung sind Sie gefordert, diesen Bereich betriebswirtschaftlicher Steuerung zielgerichtet, ressourcenorientiert und mit Umsicht zu gestalten.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit den Methoden und Inhalten von Personalplanung/-einsatz, der Personalauswahl und -entwicklung sowie der Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung auseinander. Lernen Sie, diese im Rahmen betriebswirtschaftlicher Steuerung gezielt in Ihrer Einrichtung anzuwenden.

Zielgruppe

Führungspersonen und deren Stellvertretungen in Einrichtungen der (teil-) stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

Konzept und Umfang

Das Seminar ist in zwei Abschnitte zu je 2 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 163 – 18

Termine

Abschnitt 1	04.12. – 05.12.2018
Abschnitt 2	22.07. – 23.07.2019

Dozent	Klaus Dotzauer
--------	----------------

Seminarleitung	Christoph Sittard
----------------	-------------------

Seminargebühr	496,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	473,- €/inkl. Tagungspauschale
--------------------------------------	--------------------------------

» Das Seminar ist in die berufsbegleitende Weiterbildung zur
Einrichtungsleitung/Pflegedienstleitung integriert. Aus diesem Grund
können wir Ihnen einen Sonderpreis anbieten. «

Alles, außer gewöhnlich!

Marketing

Marketing gewinnt für Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe in mehrfacher Hinsicht enorm an Bedeutung.

Um auf Dauer wettbewerbsfähig zu bleiben, kommt es zum einen darauf an, als kompetenter Dienstleister Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Angebot zu überzeugen. Zum anderen wird der Fachkräftemangel die Herausforderung der nächsten Jahre sein. Die Situation wird sich mittel- bis langfristig zuspitzen.

Fachkräfte sind auf dem Pflegemarkt stark umworben. Letztendlich hängt die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft Ihrer Einrichtung von den Mitarbeiter/innen ab.

Nutzen Sie gezieltes Marketing, um Ihr Unternehmen identitätsbasiert und glaubwürdig für Kunden und Mitarbeiter/innen zu positionieren. Im Rahmen des Seminars setzen Sie sich mit diesem wesentlichen betriebswirtschaftlichen Instrument auseinander.

Erschließen Sie sich den Bereich des Employer Branding und werden Sie als Arbeitgeber »eine starke Marke«.

Nur auf diese Weise wird es möglich sein, sich langfristig gegenüber Mitbewerbern zu behaupten und die Mitarbeiter/innen ans Unternehmen zu binden.

Zielgruppe

Führungspersonen und deren Stellvertretungen in Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

Konzept und Umfang

Das Seminar ist in 2 Abschnitte zu je 2 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 19 – 19

Termine

Abschnitt 1	04.04. – 05.04.2019
Abschnitt 2	25.07. – 26.07.2019

Dozentin	Gabriele Schirmeister
----------	-----------------------

Seminarleitung	Christoph Sittard
----------------	-------------------

Seminargebühr	496,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	473,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

» Das Seminar ist in die berufsbegleitende Weiterbildung zur Einrichtungsleitung/Pflegedienstleitung integriert. Aus diesem Grund können wir Ihnen einen Sonderpreis anbieten. «

Ambulante Dienste mit einem stimmigen und breiten Leistungsangebot zu Pflege- und Betreuungsdiensten ausbauen

Leistungen, Strukturen und Preise mit den Möglichkeiten der Pflegestärkungsgesetze II und III systematisch weiterentwickeln

Die ersten beiden Pflegestärkungsgesetze waren der Anlass, Sozialstationen und Pflegedienste zu Pflege- und Betreuungsdiensten weiterzuentwickeln. Mit dem PSG III kommen weitere Impulse hinzu, die Ihnen Möglichkeiten bieten, sich komplett neu und erfolgreich am Markt aufzustellen. Alles, was bisher für Erfolg stand, muss auf den Prüfstand gestellt werden.

Nach den ersten Erfahrungen geht es nun um die konkrete Umsetzung.

Im Seminar stehen vor allem folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie sollen ambulante Dienste mit den Herausforderungen umgehen?
- Was muss für das Jahr 2019 und darüber hinaus auf den Weg gebracht werden?
- Wie muss sich die Zusammensetzung der Belegschaft ändern, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden?

- Wie kann ein neuer, umfassender und für den Träger stimmiger Leistungskatalog mit weitgehend selbstkalkulierten Preisen (weiter-)entwickelt werden?
- Welche Beratungsstrukturen und welches vernetzte und durchdachte Dienstleistungsangebot braucht es zukünftig?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen im Rahmen des Seminars nach.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesetzlichen Entwicklungen werden Chancen und Möglichkeiten für die Zukunft klar und differenziert benannt.

Sie erhalten Impulse, wie Leistungen, Strukturen und Preise systemisch weiterentwickelt werden können und müssen.

Zielgruppe

(stellvertretende) Pflegedienstleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber/innen ambulanter Pflegedienste

Veranstaltungsnummer F 99 – 19

Termin 15.10.2019

Dozent Thomas Siebegger

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 205,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 195,- €/inkl. Tagungspauschale

Vorankündigung

Am 06.06.2019 planen wir ein weiteres Seminar mit Thomas Siebegger:

Veranstaltungsnummer F 139 – 19

Kostenrechnung und Controlling für ambulante Pflegedienste

Für mich kein Buch mit sieben Siegeln mehr! Der Dienstplan

Grundlagenseminar

Rund um den Dienstplan und das Arbeits- und Tarifrecht ranken sich weitverbreitet Unklarheiten, Unsicherheiten und viele Fragen.

In der Tat, »der Dienstplan« ist eine komplexe Materie.

So sind gesetzliche Anforderungen, ökonomische Aspekte, Wünsche der Bewohner/innen, der Patientinnen und Patienten und der Mitarbeiter/innen miteinander in Einklang zu bringen.

Die Quadratur des Kreises?

Vertiefen und erweitern Sie Ihr Grundlagenwissen um die wesentlichen Vorgaben und Voraussetzungen zur Gestaltung der Arbeitszeit. Machen Sie sich mit den aktuellen Entwicklungen vertraut und reflektieren Sie ihre Erfahrungen anhand konkreter Praxisbeispiele.

Zielgruppe

Dienstplanverantwortliche Personen, Pflegedienstleitungen, Hauswirtschaftsleitungen und Einrichtungsleitungen sowie Qualitätsbeauftragte aus der ambulanten und (teil-) stationären Altenhilfe, Krankenhäusern und sonstigen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer **F 85 – 19**

Termin 01.10. – 02.10.2019

Dozent/
Seminarleitung Christoph Sittard

Seminargebühr 340,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 325,- €/inkl. Tagungspauschale

Recht und Gesetz in der hauswirtschaftlichen Praxis

Gesetze, Verordnungen und andere normative Regelungen bestimmen den Alltag von hauswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften.

Häufig verändern sich diese Regelungen schneller, als einem lieb sein kann. Leicht geht der Überblick verloren. Das kann dazu führen, dass man in der Hetze des Alltags nicht mehr rechtskonform handelt.

Verschaffen Sie sich im Rahmen des Seminars einen kompakten Überblick über die relevanten rechtlichen Grundlagen in Bezug auf Hygiene, Arbeitsschutz und Mitarbeiterführung, die für die Hauswirtschaft gelten.

Setzen Sie sich schwerpunktmäßig mit den folgenden Themen auseinander:

- Grundlage für die Hygiene: Infektionsschutzgesetz

- Grundlage für die Einrichtungen: Sozialgesetzbücher
- Verpflegung: EU-Lebensmittelhygienepaket
- Reinigung und Wäschepflege: RKI-Richtlinien
- Arbeitsschutz: Gefahrstoff-Verordnung und Biostoff-Verordnung
- Relevante Empfehlungen: Leitlinien und DINs

Dabei steht die praktische Umsetzung der Regelungen in den Einrichtungen im Mittelpunkt.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche des hauswirtschaftlichen Bereichs in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe sowie anderen sozialen Einrichtungen, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 121 – 19

Termin 18.11.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale



© auremar - Fotolia.com

Recht aktuell für Führungsverantwortliche

Bringen Sie sich rechtlich auf den neuesten Stand!

Intensiv-Seminar in 2 Bausteinen – diese können auch getrennt gebucht werden

Als Führungsverantwortliche/r sind Sie zunehmend mit rechtlichen Fragestellungen konfrontiert.

Die Problematiken sind vielschichtig und generieren sich aus den unterschiedlichen Rechtsgebieten, wie z.B. aus dem Arbeits- und Tarifrecht, dem Medizin- und Haftungsrecht, dem Betreuungsrecht oder auch dem Leistungsrecht.

Die Gesetzeslage und die dazu gehörende Rechtsprechung sowie die Regelwerke zum Arbeits- und Tarifrecht verändern sich kontinuierlich.

Im Tagesgeschäft ist es enorm herausfordernd, die aktuellen Veränderungen und die damit verbundenen Konsequenzen im Blick zu haben.

Gerne unterstützen wir Sie als Führungsverantwortliche/r im Rahmen unseres Seminartages »Recht aktuell« darin, rechtlich auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Verschaffen Sie sich einen Überblick zu den aktuellen gesetzlichen Veränderungen und Rechtsprechungen und gewinnen Sie Rechtssicherheit für Ihren Führungsalltag.

Der Seminartag ist in 2 Bausteinen mit unterschiedlicher Themenstellung konzipiert und kann auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-) stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

Veranstaltungsnummer F 124 – 19

Termin 21.11.2019

Dozentinnen Kathrin Graml-Hauser
Judith Mußelmann

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 95,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 90,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung beider Bausteine erhalten Sie einen Rabatt von 10,- €.

» Das Seminar »Recht aktuell für Führungsverantwortliche« wird jährlich an der Katholischen Akademie angeboten. «

Gestaltung eines Qualitätshandbuchs in der ambulanten Pflege

Neu

Ambulante Pflegedienste sind gesetzlich verpflichtet, ihre Leistungen und deren Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Diese werden nach den jeweils aktuellen Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) durch den MDK geprüft.

Sehen Sie dieser Prüfung gelassen entgegen oder ist diese für Sie immer wieder eine Zitterpartie und mit Aufregung verbunden?

Ein gut strukturiertes Qualitätshandbuch dient der Weiterentwicklung und Sicherung der Pflegequalität in ihrer Einrichtung und trägt zu einer entspannten Prüfung durch den MDK bei.

Setzen Sie sich im Rahmen dieses Seminars mit der (Weiter-)Entwicklung Ihres Qualitätshandbuches auf der Grundlage des QPR vom 01.01.2018 und der PT sowie den folgenden Inhalten vertiefend auseinander:

- Einführung & Umsetzung der Expertenstandards
- Erarbeitung bzw. Bearbeitung des Einarbeitungskonzeptes
- Überprüfung der Stellenbeschreibungen
- Überprüfung der Konzepte
- Definieren der Entscheidungsspielräume der Pflegefachkräfte im Strukturmodell

Gewinnen Sie Sicherheit, um MDK-Prüfungen möglichst ohne Beanstandungen zu überstehen und gemeinsam mit Ihrer/Ihrem Qualitätsmanagementbeauftragten für eine fortlaufende Aktualisierung und Durchdringung der aktuellen Inhalte in Ihrer Einrichtung zu sorgen.

Zielgruppe

(stellv.) Pflegedienstleitungen, Qualitätsmanagementbeauftragte der ambulanten und teilstationären Pflege

Veranstaltungsnummer F 22 – 19

Termin 11.04.2019

Dozentinnen Annett Günzel
Renate Hilbig

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 215,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 205,- €/inkl. Tagungspauschale

Zertifikatskurs Datenschutzbeauftragte/r in pflegerischen und medizinischen Einrichtungen

Neu

Höchster Schutzfaktor für sensible Informationen!

Die neue EU Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie das BDSG (neu) stellen Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser erneut vor ganz erhebliche Herausforderungen, die den Datenschutz betreffen.

Zum Beispiel müssen sie ab zehn Mitarbeiter/innen einen Datenschutzbeauftragten bestellen.

Personenbezogene (Gesundheits-)Informationen von Bewohner/innen, Patientinnen/Patienten und Mitarbeiter/innen sind besonders sensible Daten, die einen speziellen Rechtsschutz genießen.

Daher werden an die Qualifikation der/des Datenschutzbeauftragten hohe Anforderungen gestellt, denn geeignet ist nur, wer das erforderliche Fachwissen besitzt (Art. 37 Abs. 5 EU-DSGVO).

Erwerben Sie aktuelles Grundlagenwissen über datenschutzrechtliche Vorschriften und Gesetze sowie ihre praxisgerechte Handhabung in pflegerischen und medizinischen Einrichtungen. Lernen Sie die spezifischen Methoden der rechtssicheren und wirtschaftlichen Datenschutzorganisation kennen und setzen Sie diese in Ihrer Einrichtung um.

Zielgruppe

(Zukünftige) interne oder externe Datenschutzbeauftragte, Führungsverantwortliche, insbesondere Leitungen von Qualitätsmanagement-, EDV- und IT-Abteilungen, Mitglieder des Betriebsrates oder der Mitarbeitervertretung

Veranstaltungsnummer F 42 – 19

Termine

Abschnitt 1	28.05. – 29.05.2019
Abschnitt 2	10.07. – 11.07.2019

Dozent

Dr. Hans-Christian Vatteroth

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

1.060,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

1.010,- €/inkl. Tagungspauschale

Datenschutz in der Altenhilfe

Der adäquate Schutz Ihrer bewohner- und mitarbeiterbezogenen Daten

Daten zum Gesundheitszustand von Patienten und Bewohnern sind höchst sensible Informationen.

Deshalb hat der Gesetzgeber den Umgang mit diesen Daten durch zahlreiche Gesetze und Verordnungen geschützt.

Mit Abschluss des Pflegevertrages stimmen Patienten bzw. Bewohner/innen grundsätzlich der Nutzung ihrer Daten zu.

Aber:

- Wie dürfen die Daten in der Einrichtung genutzt werden?
- Wie kann die Vertraulichkeit der Daten von Bewohner/innen in der Einrichtung geschützt werden?

- Welche technischen und organisatorischen Maßnahmen müssen hierzu ergriffen werden?
- Was kann und muss getan werden, wenn Sie einen Hacker-Angriff auf Ihre Einrichtung bemerken?
- Wie können und dürfen Angehörige in ein Datenschutzkonzept einbezogen werden?

Gehen Sie diesen und anderen individuellen Fragestellungen im Rahmen des Seminars nach.

Zielgruppe

Datenschutzbeauftragte, Führungsverantwortliche, Leitungen von EDV- und IT-Abteilungen, Mitglieder des Betriebsrates oder der Mitarbeitervertretung

Veranstaltungsnummer	F 43 – 19
Termin	03.06.2019
Dozent	Dr. Hans-Christian Vatteroth
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	270,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	257,- €/inkl. Tagungspauschale

Datenschutz aktuell

Die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

Seit dem 25. Mai 2018 gelten in Deutschland sowohl die neue EU Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) als auch das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie die neuen kirchlichen Datenschutzgesetze KDO und DSG-EKD.

Alle Bereiche des Gesundheitswesens müssen sich gezielt und nachhaltig auf diese neuen Rahmenbedingungen einstellen.

Derzeit gibt es in fast allen Einrichtungen große Verunsicherungen und viele Fragen, wie:

- Welche Auswirkungen haben die EU-DSGVO und das neue BDSG auf den Datenschutz in den jeweiligen Einrichtungen?
- Liegen bereits erste konkrete Erfahrungen mit diesen neuen Rechtsnormen vor?

- Wie reagieren die Aufsichtsbehörden und Abmahnkanzleien?
 - Was gilt es in der aktuellen Situation zu beachten?
 - Was ist zu verändern?
 - Wie gestaltet man diesen Veränderungsprozess?
- Gehen Sie diesen und Ihren individuellen Fragen im Rahmen des Seminartages nach.

Zielgruppe

Datenschutzbeauftragte, Führungsverantwortliche, Leitungen von EDV- und IT-Abteilungen, Mitglieder des Betriebsrates oder der Mitarbeitervertretung, alle Interessierten

Veranstaltungsnummer **F 44 – 19**

Termin 04.06.2019

Dozent Dr. Hans-Christian Vatteroth

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 270,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 257,- €/inkl. Tagungspauschale



© DOC RABE Media - Fotolia.com

Datenschutz-Vertiefungsseminar

Neu

Verarbeitungsverzeichnis und Datenschutz-Folgeabschätzung auf Grundlage der neuen EU-DSGVO

Mit der in Art. 35 EU-DSGVO neu geregelten Datenschutzfolgeabschätzung besteht jetzt auch die Pflicht, umfangreiche Risiko-Analysen durchzuführen, die entsprechenden Abhilfemaßnahmen zu planen und formgerecht zu dokumentieren.

Auch wenn ein Verarbeitungsverzeichnis laut EU-DSGVO erst ab 250 Mitarbeitern geführt werden muss, ist es als Ordnungskriterium unverzichtbar, um die Verpflichtungen der DSGVO bearbeitbar zu strukturieren und nachhaltig zu erfüllen.

Dabei sind die folgenden Fragen von zentraler Bedeutung:

- Welche Mindest-Anforderungen gelten für ein Verarbeitungsverzeichnis?
- Wie können Risiko-Analyse und Risiko-Bewertung strukturiert durchgeführt und adäquat dokumentiert werden?

- Welche Erfahrungen gibt es schon zu den Artikeln 32 und 35 EU-DSGVO?
- Auf welche Weise kann Sie die Aufsichtsbehörde unterstützen?
- Nach welcher Systematik ist eine Datenschutz-Folgeabschätzung durchzuführen und wie ist sie hinreichend zu dokumentieren?

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit diesen und weiteren Fragen auseinander. Holen Sie sich Anregungen und Impulse, die Sie direkt in Ihrer Einrichtung umsetzen können.

Zielgruppe

Datenschutzbeauftragte, Führungsverantwortliche, Leitungen von EDV- und IT-Abteilungen, Mitglieder des Betriebsrates oder der Mitarbeitervertretung

Veranstaltungsnummer	F 64 – 19
Termin	12.07.2019
Dozent	Dr. Hans-Christian Vatteroth
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	270,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	257,- €/inkl. Tagungspauschale

Die Pflegevisite

Wichtig – besonders in Zeiten der Entbürokratisierung

Die Pflegevisite hat sich als Evaluationsinstrument in der Pflege bewährt und wird auch von Prüfinstanzen wie dem MDK empfohlen.

Anhand der Pflegevisite kann zugleich die Prozess- und Ergebnisqualität in den Einrichtungen überprüft und die Wirtschaftlichkeit verbessert werden.

Zudem eröffnet sie die Möglichkeit, den Pflegeprozess individuell mit dem Patienten und ggf. den Angehörigen zu planen und im weiteren Verlauf zu evaluieren.

Es bietet sich deshalb an, die Pflegevisite in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe zur Sicherung der Prozessqualität zu nutzen.

Gerade durch die Umsetzung der Entbürokratisierungsprojekte und die Einführung der SIS (Strukturierte Informationssammlung) gewinnt das Instrument der Pflegevisite noch mehr an Bedeutung. Es ist Grundvoraussetzung für eine fachlich fundierte Umsetzung der Entbürokratisierung.

Holen Sie sich im Rahmen des Seminars Anregungen, wie Sie die Pflegevisite gezielt zur nachhaltigen Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität und der Wirtschaftlichkeit Ihrer Einrichtung einsetzen können.

Lernen Sie die verschiedenen Formen von Pflegevisiten und deren inhaltliche Ausgestaltung kennen.

Überprüfen und überarbeiten Sie ihr vorhandenes Konzept der Pflegevisite.

Sie erhalten Anregungen, wie Sie die verschiedenen Anforderungen wie z. B. von Seiten des MDK erfüllen können und wie Sie gleichzeitig Ihre Prozess- und Ergebnisqualität nachhaltig optimieren.

Zudem nehmen Sie praxisnahe und direkt umsetzbare Impulse für Ihre Einrichtung mit.

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen der Altenhilfe und der ambulanten Pflege, die mit der Ein- und Durchführung von Pflegevisiten befasst sind

Veranstaltungsnummer **F 102 – 19**

Termin 17.10. – 18.10.2019

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Risikomanagement im Gesundheitswesen, der ambulanten Pflege und der (teil-)stationären Altenhilfe

Neu

»Wer Risiken meidet, verpasst die Chancen.«
Walter Ludin

Gemäß der ISO 31000 liegt in jedem Risiko neben einer negativen Auswirkung auch eine Chance. Gerade im Gesundheitswesen und der Altenhilfe können durch das Erkennen von Risiken Fehler vermieden und Chancen zur Weiterentwicklung genutzt werden.

Die Ursachen für Fehler können vielfältig sein. Sie können individuell oder durch ein gesamtes Team verschuldet sein, auf Management-, Organisations- oder Kooperationsproblemen beruhen.

Die Vermeidung von Fehlern bedeutet auch die Vermeidung von Schäden und deren Folgen und Folgekosten. Doppel-, Mehr- oder Nacharbeit sowie Imageschäden können reduziert werden. Angesichts der Folgen von Fehlern für die Betroffenen selbst und der steigenden Haf-

tungsansprüche gegenüber den jeweiligen Einrichtungen wird es immer notwendiger, entsprechende Sicherungs- und Risikomanagementsysteme zu installieren, um Fehler zu vermeiden.

Neben dem Ansatz des Qualitätsmanagements, Abläufe und Strukturen zu verbessern, befasst sich der Ansatz des Risikomanagements mit der Frage, wie man Fehler und damit verbundenen Schaden von Patienten und Bewohnern sowie Haftungsansprüche für die Einrichtung abwenden kann.

Lernen Sie, typische Risikoquellen in Ihrer Einrichtung zu identifizieren und entdecken Sie praxisrelevante Wege, wie Sie Risiken und Fehler minimieren können. Machen Sie sich mit den wesentlichen Instrumenten des Risikomanagements vertraut und setzen Sie diese direkt in Ihrer Einrichtung um.

Veranstaltungsnummer	F 105 – 19
Termin	21.10. – 22.10.2019
Dozentin	Hannelore Josuks
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	305,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	290,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

»Wie reagiere ich, wenn...?« Umgang mit Reklamationen und Beschwerden

Neu

Kundenorientierung in Küche und Hauswirtschaft

Bewohner/innen, Angehörige und Besucher/innen können einen schon mal zum Wahnsinn treiben.
Und dann soll man ruhig bleiben, freundlich reagieren und ganz nebenbei auch noch seine Arbeit schaffen.

Ganz schön viel verlangt!

Wir kennen alle unsere »Pappenheimer«, die uns das Leben manchmal ganz schön schwer machen, gerade dann, wenn man selbst einen schlechten Tag hat!

Wie reagieren Sie in solchen Situationen?

Schließlich sind Sie ja für Ihre Kunden da!
Und so manche Beschwerde hat ja auch ihre Berechtigung, ...

- Wie können Sie mit Reklamationen und Beschwerden professionell umgehen?
- Wie können Sie Verständnis für die Situation des Kunden entwickeln?
- Können Beschwerden und Reklamationen wirklich gewinnbringend für Sie und Ihre Einrichtung sein?
- Welche Chancen verbergen sich dahinter und welche Veränderungsprozesse können durch sie in Gang gesetzt werden?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragestellungen im Rahmen des Seminars nach.
Wechseln Sie Ihre Perspektive und fühlen Sie sich über ein »Verwandlungsspiel« in die Situation Ihrer Kunden ein.
Entwickeln Sie ihre eigenen Strategien, um gelassen zu bleiben und mit Beschwerden angemessen und professionell umzugehen.

Veranstaltungsnummer F 129 – 19

Termine 02.12.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Hauswirtschaft und Küche

Update Qualitätsmanagement – Aktuelles und Erfahrungsaustausch

Das Seminar ist als Fortbildung zur Re-Zertifizierung der Qualifikation zur/zum QM-Beauftragten, Qualitätsmanager/in und AQM QM-Auditor/in anerkannt.

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess, der die Entwicklung Ihrer Einrichtung vorantreibt und damit maßgeblich zur Erreichung der Ziele Ihrer Institution beiträgt. In diesem Sinne hat das Qualitätsmanagement eine tragende Rolle.

Um diesen Bereich verantwortlich auszufüllen, braucht es fortlaufend aktuelles Wissen und den Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Gewinnen Sie im Rahmen des Seminars einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Qualitätsmanagement.

Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit Fachkolleginnen und -kollegen aus und erarbeiten Sie

systematisch und zielorientiert praktikable Lösungen.

Aktualisieren Sie Ihr Qualitätshandbuch und vergleichen Sie Ihr QM-System im kollegialen Benchmark.

Erweitern Sie Ihr Knowhow, um in Auditsituationen adäquat zu reagieren.

Identifizieren Sie die Stärken und Herausforderungen im eigenen QM-System und lernen Sie, das Qualitätsmanagement im eigenen Unternehmen positiv darzustellen.

Zielgruppe

Qualitätsmanagementbeauftragte mit Praxiserfahrung, Führungsverantwortliche und Personen, die in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind

Veranstaltungsnummer F 136 – 19

Termin 16.12.2019

Dozentin Hannelore Josuks

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 250,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 238,- €/inkl. Tagungspauschale



Selbstmanagement und Büro-Organisation

Neu

Organisationsseminar für Verwaltungsmitarbeiter/innen

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre To-Do-Liste immer nur länger wird? Dass Sie viel zu viel Zeit mit Suchen verbrauchen, anstatt Ihre Projekte vorwärts zu bringen?

Oder führt Ihr Schreibtisch etwa ein Eigenleben? Füllt er sich wie von allein, stapelt er manchmal wie von selbst Papiere aufeinander und schein Wichtiges gern vor Ihnen zu verstecken?

Wenn Ihnen das alles irgendwie bekannt vorkommt, dann stellen Sie um auf strategisches Selbstmanagement.

Wieder entspannt am Schreibtisch arbeiten – das geht!

Mit Hilfe von kleinen Schritten lässt sich jeder noch so große Berg bezwingen. Gleiches gilt für die digitale Flut, auch das lässt sich in den Griff bekommen!

20% mehr Platz – auf dem Schreibtisch und im Kopf, das wäre ein Traum, oder? Lassen Sie diesen Traum wahr werden!

Ein System zu finden, das genau zu Ihnen passt, macht den Unterschied aus. Wer es schafft,

seine persönlichen Routinen zu etablieren und die Gewohnheiten in eine positive Richtung zu lenken, gewinnt Zeit und gute Laune beim Arbeiten.

Wie sich das umsetzen lässt, welche Tipps und Tools es dazu gibt – genau das erleben Sie in diesem Seminar.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam den zähen Stapeln auf Ihrem Schreibtisch zu Leibe rücken.

Sie werden den »Papiertiger« zähmen und in die passenden »Käfige« sperren!

Stellen Sie um auf ein strategisches Selbstmanagement und gewinnen Sie wieder mehr Zeit und mehr Freude beim Arbeiten.

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter/innen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen, Mitarbeiter/innen am Empfang sowie alle Interessierten

Veranstaltungsnummer F 31 – 19

Termin 22.05.2019

Dozentin Alexandra Graßler

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale



Die Verwaltungsfachkraft – Dreh- und Angelpunkt des ambulanten Pflegedienstes

Aufgaben- und Anforderungsprofil

Die Aufgabenstellung der Verwaltungskraft eines ambulanten Pflegedienstes ist vielseitig und sehr spezifisch. Sie hat neben der Pflegedienstleitung die wichtigste Funktion – vor allem, weil sie für die Korrektheit der Abrechnung mitverantwortlich ist.

Die Tätigkeit der Verwaltungsfachkraft ist entscheidend für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit des ambulanten Pflegedienstes. Insbesondere der Wandel der Verwaltungsarbeit durch die EDV-gestützte Personal-Einsatz-Planung stellen sie und die Pflegedienste vor große Herausforderungen.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der/des Verwaltungsangestellten, mit den Mitarbeiter/innen, der Pflegedienstleitung und vor allem mit den Patienten und deren Angehörigen adäquat zu kommunizieren.

In den letzten Jahren hat sich daher der Aufgabenbereich, zuletzt auch durch die

Pflegestärkungsgesetze, allmählich hin zur/zum »Assistentin/Assistenten« von Pflegedienstleitung und Geschäftsführung entwickelt. Der veränderte Aufgabenbereich verlangt spezifische Kompetenzen.

Erwerben Sie diese im Rahmen des Seminars. Sie erhalten viele praktische Tipps und Anregungen zur Optimierung von Schlüsselprozessen, Abrechnungsverfahren und der Organisation Ihrer Arbeit. Darüber hinaus werden Ihnen die Erfahrungen aus zahlreichen Beratungen gebündelt präsentiert und zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter/innen ambulanter Pflegedienste, Pflegedienstleitungen mit relativ hohem Verwaltungsanteil

Veranstaltungsnummer	F 45 – 19
Termin	04.06.2019
Dozent	Thomas Sießegger
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	205,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	195,- €/inkl. Tagungspauschale

»Können Sie mir da weiterhelfen?«

Beratung als Aufgabe für Verwaltungsmitarbeiter/innen

Die Verwaltung ist das Zentrum eines Unternehmens. Vielfach sind Verwaltungsmitarbeiter/innen die ersten Kontaktpersonen zu Patienten, Angehörigen, potenziellen Kunden und Kooperationspartnern. Die Bandbreite der Anliegen und der damit verbundenen Anforderungen ist groß, sie kann von einer kurzen Information bis hin zu einer ersten Beratung am Telefon reichen.

Dabei ist die sog. »Erstberatung« in den letzten Jahren als Aufgabe von Verwaltungsmitarbeiter/innen in den Vordergrund getreten. Meist, jedoch nicht immer, am Telefon.

Für Verwaltungsmitarbeiter/innen wird es somit immer wichtiger, neben ihren Kernaufgaben

auch die Grundlagen einer professionellen Beratung zu beherrschen.

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie im Rahmen des Seminars auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse die für Ihren Bereich erforderlichen Beratungskompetenzen, um auf die Anliegen und Bedürfnisse Ihrer Gesprächspartner angemessen zu reagieren.

Zielgruppe

Verwaltungsmitarbeiter/innen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege und anderen sozialen Organisationen

Veranstaltungsnummer F 51 – 19

Termin 02.07.2019

Dozent Dr. Peter Hammerschmid

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Sitzanz ganz einfach

»Verloren sei uns der Tag, wo nicht einmal getanzt wurde!« *Friedrich Wilhelm Nietzsche*

Sitzanz sollte in keiner Einrichtung im Angebot der Betreuung fehlen! Er wirkt sich in vielfacher Hinsicht positiv aus:

- Die Verbindung von Musik und Bewegung begründet bei den meisten Menschen Wohlbefinden.
- Sitzanz trägt über die körperliche Bewegung hinaus auch zur Aktivierung von Geist und Seele bei und leistet so einen wertvollen Beitrag zu mehr Lebensfreude.
- Er unterstützt die Umsetzung der Nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe maßgeblich.

Sitzanz ist einfach umzusetzen. Dazu braucht es keine musikalischen Vorkenntnisse.

Lassen Sie sich im Rahmen unserer beiden Bausteine in Sachen (Sitz-)Tanz inspirieren! Die Bausteine können auch einzeln gebucht werden.

Baustein I Durch Musik, Rhythmus und Bewegung aktivieren

Erfahren Sie im Rahmen des Seminars die positive Wirkung des Sitzanzes. Erwerben Sie die Kompetenz, gezielt (Sitz-)Tanzangebote in der Betreuung durchzuführen und für mehr Aktivität von Körper, Geist und Seele zu sorgen. Bringen Sie Musik und Bewegung zusammen. Das bereichert nicht nur die Menschen, die in Ihrer Einrichtung leben, sondern auch Sie!

Baustein II Noch mehr Ideen und Tänze für Bewegungsspaß im Alltag

In diesem Seminar erhalten Sie noch mehr Ideen und Choreographien zum Sitzanz. Tanzen durch Europa wird ein Themenschwerpunkt sein. Entdecken Sie mitreißende Musik und alle Gelegenheiten zum Tanzen, vom Aufstehen bis zum Schlafengehen. Darüber hinaus nehmen wir Möglichkeiten in den Blick, auch bettlägerige Menschen mit Musik zu bewegen.

Veranstaltungsnummer F 3 – 19

Termine

Baustein I 05.02.2019

Baustein II 06.02.2019

Dozentin

Jana Glück

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

145,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

138,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkräfte, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte

Aromapflege für Menschen mit Demenz

»Pflege und Medizin verwenden traditionell ätherische Essenzen sowohl in der Therapie wie auch in der Gesundheitsförderung. Aromapflege kann auch ein wohltuender Weg sein, unnötige Medikamentengaben zu vermeiden«, so die Grundsatzstellungnahme des MDS zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen (2009, S. 142). Aromapflege spielt also in der Versorgung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, eine wichtige und auch anerkannte Rolle. Mit Aromapflege kann etwa der Schlaf-Wach-Rhythmus unterstützt, Ängste und agitierte Phasen verringert werden. Es können gute Erinnerungen geweckt und stabilisiert sowie die Verbindung mit der Umwelt und dem Gegenüber verbessert werden.

Gerne unterstützen wir Sie in den beiden aufeinander aufbauenden Seminaren darin, durch Aromapflege sanft und wohltuend auf Menschen mit Demenz einzuwirken.

Baustein I Grundlagen der Aromapflege bei Menschen mit Demenz

Erwerben Sie Grundkenntnisse für den sicheren Einsatz unterschiedlicher Essenzen. Erfahren Sie die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aromatischer Substanzen und deren ganzheitliche Wirkung auf Körper und Seele (nicht nur) bei Menschen mit Demenz.

Baustein II Aromapflege bei herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz

Insbesondere bei herausforderndem Verhalten Demenzerkrankter wie starker Unruhe, Erregtheit und Wut bietet Aromapflege ein breites Spektrum an Unterstützung. Lernen Sie die aromatischen Substanzen hier gezielt einzusetzen und somit zur Erleichterung für die betroffenen Menschen beizutragen.

Veranstaltungsnummer **F 9 – 19**

Termine

Baustein I	18.03.2019
Baustein II	19.03.2019

Dozentin

Gertrud Schollwöck

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

145,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

138,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegende, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkräfte, Interessierte

Das geführte Malen mit Menschen mit Demenz

»Gemeinsam etwas Schönes erleben« – auch als sprachlos Gewordener
Seminar mit Ute Schmidt-Hackenberg

Wenn die übliche Art der Kommunikation – das Gespräch – versagt, wenn eine Unterhaltung nicht mehr möglich ist, das Gedächtnis des Gegenübers große Lücken aufweist, dann kann die langsame, zäh fließende Farbe zum (letzten) Ausdrucksmittel werden.

Alle Hindernisse, die der Verstand ein Leben lang aufgebaut und gespeichert hat, sind mit vorschreitender Demenz weggebrochen.

Menschen mit Demenz, die vorher nie gemalt haben, greifen mit großem Ernst und viel Freude zum Pinsel.

Sie malen nicht nur die Vorgabe, sondern zeigen dabei all ihre Befindlichkeit.

Ihre Werke verblüffen Angehörige und Betreuende und nicht zuletzt die Maler selbst.

Diese Freude und Genugtuung ist ein Erlebnis für alle.

Setzen Sie sich im Rahmen des Seminars mit diesem therapeutischen Konzept auseinander. Lernen Sie verschiedene Techniken zum begleiteten Malen mit dementen Menschen kennen. Nutzen Sie das Seminar, um zu experimentieren. **Bereichern Sie die Erlebniswelt von Menschen mit Demenz in Ihrer Einrichtung!**

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in der Betreuung § 82 SGB XI, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkräfte, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 10 – 19
Termin	26.03. – 27.03.2019
Dozentin	Ute Schmidt-Hackenberg
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	290,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	276,- €/inkl. Tagungspauschale



» Letzte Möglichkeit! Frau Schmidt-Hackenberg geht in 2019 endgültig in den Ruhestand. Lassen Sie sich von der Pionierin für aktivierende Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz noch einmal inspirieren! Erleben Sie Frau Schmidt-Hackenberg live und profitieren Sie von ihrem reichen Erfahrungsschatz. «

Guten Appetit! – Einfach Kochen, Backen und Genießen mit Bewohner/innen

Neu

»Gut Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen«, so der Volksmund.

In der Tat trägt genussvolles Essen und Trinken und auch die Zubereitung der Speisen viel zur Lebensqualität bei. Deshalb sind Kochen und Backen mit Bewohner/innen wichtige Angebote. In vielen Hausgemeinschaften sowie in Koch- und Backgruppen gehört der gemeinsame Umgang mit Lebensmitteln zum Alltag. Dabei stehen die Freude am Tun und Dabeisein ebenso im Mittelpunkt wie das anschließende Genießen der zubereiteten Speisen.

Die meisten Betreuungs- oder Hauswirtschaftskräfte, die die Koch- und Backaktionen begleiten, sind keine Fachkräfte. Daher unterliegen sie der Verpflichtung, an einer speziellen Fachkundes Schulung zum Umgang mit Lebensmitteln teilzunehmen.

Im Rahmen dieses Seminars kommen Sie dieser Verpflichtung nach und erwerben die notwendigen Hygienekenntnisse, um eine gute Hygienepraxis beim Kochen und Backen mit Bewohner/innen sicherzustellen. Darüber hinaus setzen Sie sich auch mit Fragen der Aufgabenverteilung und der Auswahl geeigneter Speisen auseinander.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Interessierte

Veranstaltungsnummer F 32 – 19

Termin 22.05.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Hauswirtschaftliche Begleitung und Betreuung – mehr als nur »Beschäftigung«!

Neu

»Kartoffeln oder Äpfel schälen, das kann ich noch, auch wenn's langsam geht! Kleine Teile zusammenlegen, wie Geschirrhandtücher oder Unterwäsche, das geht noch gut. Ein bisschen kann ich noch helfen«, sagt mir eine fast 94-Jährige und schaut mich mit einem gewissen Stolz zufrieden an.

Einen Teil des Alltags selbst zu bewältigen, noch etwas Sinnvolles tun zu können, gebraucht zu werden, dabei zu sein, das ist für viele alte Menschen enorm wichtig. Dieses Gefühl trägt zu mehr Zufriedenheit, zur Steigerung des Selbstwerts und zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude bei.

Hauswirtschaftliche Begleitung und Betreuung ist also viel mehr als nur Beschäftigung!

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie Anregungen und Impulse, wie Sie

- Bewohner/innen an den alltäglichen Arbeiten beteiligen können,

- während Ihrer hauswirtschaftlichen Tätigkeiten Erfahrungen mit Rezepten, Reinigungsmethoden und –mitteln etc. austauschen und wertschätzen können,
- Bewohner/innen bzw. Personen darin unterstützen können, einen Teil ihres Alltags selbst zu bewältigen,
- durch hauswirtschaftliche Tätigkeiten Ressourcen erhalten und fördern können.

Setzen Sie sich mit diesen Aspekten der hauswirtschaftlichen Begleitung und Betreuung auseinander. Unterstützen Sie die Menschen, die Sie begleiten, auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit, Zufriedenheit, Lebensfreude und Lebensqualität.

Zielgruppe

Hauswirtschaftliche Führungskräfte aus Senioreneinrichtungen und anderen sozialen Einrichtungen, Leitungen der sozialen Betreuung, Gerontopsychiatrische Fachkräfte und alle Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 35 – 19
Termin	23.05.2019
Dozentin	Carola Reiner
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	168,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	160,- €/inkl. Tagungspauschale

Neu

Power-Workshops für die soziale Betreuung – Inspirationen und Anregungen kompakt

Neues Format für die Fortbildungstage der zusätzlichen Betreuungskräfte nach § 53c SGB XI

Den Tagen der Menschen »mehr Leben geben« mit der für sie größtmöglichen Selbstbestimmung, der Möglichkeit der Teilhabe, der Wahrung ihrer Würde und der Steigerung ihres Wohlbefindens und ihrer Lebensqualität, das ist Zielstellung der sozialen Betreuung.

Um den Bedürfnissen und Anliegen der Menschen gerecht zu werden, wird die soziale Betreuung in den nächsten Jahren den Blickwinkel auf ihre Arbeit weiter vertiefen und ausdehnen müssen.

Sie ist Leistungserbringer, die den Menschen, die sie unterstützt und begleitet, adäquate Angebote machen muss.

Die Anforderungen an die soziale Betreuung sind vielfältig.

So sind zum einen fachliches Knowhow und Kreativität für die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote gefragt.

Zum anderen braucht es Wissen, Weitblick, das schnelle Erkennen von Möglichkeiten und den gezielten Einsatz von Methoden, um gruppendynamische Prozesse mit Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten zu gestalten.

Gerne unterstützen wir Sie durch unsere Power-Workshops dabei, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Die Power-Workshops sind in Form von Quartetts aufgebaut:

An vier Schwerpunkttagen erschließen Sie sich jeweils 4 Themen für die Betreuung.

Sie erhalten zu jedem Thema einen fachlichen Input sowie Anregungen und Inspirationen, die Sie ganz einfach in der Betreuung umsetzen können.

Entdecken Sie mit Jana Glück die vielfältigen Möglichkeiten der Angebotsgestaltung in der sozialen Betreuung. Nutzen Sie auch die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen auf dem »Marktplatz der Möglichkeiten« !

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich Engagierte und alle Interessierten

Quartett 1**Quartett 2****Quartett 3****Quartett 4**

Garten Rund um Erde, Blumen, Gemüse	Reisen Länder, Städte – Sitten & Gebräuche	Die Kugel rollt Casino, Roulette ...	Puppen Freude durch Handpuppen ...
Handarbeit Wolle, Stricken, Häkeln	Das goldene Handwerk Holz, Sägen, Schleifen	Nähen und mehr Pfaff, Singer & Bernina ...	Wellness 4711, Old Spice & Pfarrer Kneipp ...
Tanzen Sitztänze und Bewegung	Bewegung und Spaß Bälle und mehr	Männersachen Schrauben, Drehen, Sortieren ...	Kartenspiele Spielen, Ziehen, Zocken ...
Spiele Würfeln, Knobeln & Kniffeln	Hitparade Schlager & Hits	Sterne Sternstunden der Begleitung	Haushalt Tupperparty & Sinnfreudiges im Haushalt

Veranstaltungsnummer **F 40 – 19**

Termine

Quartett 1	28.05.2019
Quartett 2	16.07.2019
Quartett 3	11.12.2019
Quartett 4	12.12.2019

Dozentin Jana Glück

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/Quartett
inkl. TagungspauschaleFür katholische
Einrichtungen 138,- €/ Quartett
inkl. Tagungspauschale

Umgang mit außergewöhnlichem Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Neu

»Ich kann nicht mehr! Ich kann nicht mehr!« Eine Bewohnerin wiederholt diesen Satz über eine halbe Stunde lang, erst weinerlich und jammernd, dann schreiend. Dabei wippt sie mit dem Oberkörper immer wieder vor und zurück.

Sie kennen sicherlich ähnliche Situationen, in denen sich Menschen mit Demenz außergewöhnlich verhalten. Dies kann Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse oder gar von persönlich erlebter Not sein. Nicht selten wird dieses Verhalten von den Mitmenschen als störend oder belastend erlebt. Die möglichen Ursachen und Zusammenhänge dieser »Sprache« zu hinterfragen, zu analysieren und ihre Botschaft zu verstehen, ist vor allem für die Betroffenen wichtig. Erst hierdurch ist es oftmals möglich, adäquat auf sie einzugehen und sie zu unterstützen.

Die Erfahrung zeigt: Wenn die Not der Person mit Demenz gelindert werden kann, wird auch die daraus entstandene Not der Mitmenschen und der Begleiter gelindert!

Gehen Sie im Seminar den folgenden Fragen nach:

- Was ist unter außergewöhnlichem Verhalten zu verstehen?
- Welche Hintergründe können dabei eine Rolle spielen?
- Wie können Einflussfaktoren und Entstehungsgründe erkannt werden?
- Wie sind Menschen mit Demenz mit außergewöhnlichem Verhalten grundsätzlich zu verstehen?
- Wie kann man als Betreuender Einfluss auf das außergewöhnliche Verhalten nehmen?
- Welche Schwerpunkte sind dabei zu setzen?

Lernen Sie, außergewöhnliches Verhalten Demenzerkrankter besser zu verstehen und adäquat auf diese Menschen einzugehen.

Veranstaltungsnummer F 62 – 19

Termin 10.07.2019

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkkräfte, Mitarbeiter/innen aus der ambulanten und teilstationären Pflege, Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, ehrenamtlich Engagierte und Interessierte

Validation – Das Vertrauen von Menschen mit Demenz gewinnen

Einführende Kommunikation in der Betreuung und Begleitung

»Bitte bringen Sie mich doch nach Hause!«
Sicher kennen Sie solche und ähnliche Aussagen von demenzerkrankten Menschen, die mit Nachdruck vorgebracht werden und die innere Not der Betroffenen zum Ausdruck bringen. Als Fachkraft wissen Sie, dass es nichts bringen wird, zu sagen: »Aber Frau Müller, Sie wissen doch, dass Sie jetzt hier zu Hause sind!«

Wie aber gehen Sie dann mit dieser Situation um? Wie gelingt Ihnen der Zugang zu »Frau Müller«?

Validation kann hier Schlüssel sein. Sie ist eine Kommunikationsform auf dem Weg zum Verständnis bei Menschen mit Demenz. Auch wenn demenzkranke Menschen scheinbar den Kontakt zu sich und ihrer Umwelt verlieren: Es ist möglich, sie in ihrer Tiefe, im Kern ihres Wesens zu erreichen!

Eine wertschätzende Kommunikations- und Umformung sorgt dafür, dass sich die Betroffenen mit ihren Gefühlen und Antrieben ernst genommen und verstanden fühlen. Validation umfasst leicht erlernbare Interventionen in der Kommunikation, eine empathische Grundhaltung und eine ganzheitliche Sicht auf die Person.

Gewinnen Sie Einblick in die validierende Arbeitsweise und setzen Sie sich vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Praxis mit den Grundlagen der einführenden Kommunikation auseinander.

Lernen Sie, durch wertschätzende Kommunikation eine Beziehung zu Menschen mit Demenz aufzubauen. Praxisbeispiele unterstützen Sie bei der Umsetzung im Betreuungsalltag.

Veranstaltungsnummer	F 63 – 19
Termin	11.07.2019
Dozentin	Rosmarie Maier
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	145,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen aus der ambulanten und teilstationären Pflege, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich Engagierte und alle Interessierten

Erinnerungen wie Erdbeeren vom Weck-Glas Die 10-Minuten-Aktivierung® nach und mit Ute Schmidt-Hackenberg

integriert die Körpersprache von Demenzkranken

Die Referentin, Ute Schmidt-Hackenberg, war lange Jahre als Aktivierungstherapeutin in einem Altenpflegeheim tätig. Mit ihrer »10-Minuten-Aktivierung« hat sie eine interessante und leicht umsetzbare Methode der Aktivierung von Körper, Seele und Geist gefunden. Dieser Ansatz ist heute aktueller denn je.

Die 10-Minuten-Aktivierung lässt sich mühelos in den Tag integrieren, benötigt wenig Vorbereitung und Zeit – und ist somit trotz Zeit- und Personalknappheit kontinuierlich durchführbar.

Fundiert gestützt auf medizinisches und psychologisches Wissen über demenzielle Erkrankungen unterstützt dieses Konzept die allein schon aktivierende Kontaktaufnahme und Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Bewohner/innen.

Gezielte Angebote zur Erinnerungspflege sind gleichzeitig ein wichtiger Baustein für Wohlbefinden und Lebensqualität der Betreuten.

Nutzen Sie diese Seminartage, um Theorie und Praxis der 10-Minuten-Aktivierung lebhaft und differenziert durch ihre Begründerin selbst zu erfahren.

Auch alle, die das Konzept bereits kennen, werden an diesen Tagen sicherlich manches noch einmal anders und tiefer verstehen und viele neue Impulse erhalten!

Zielgruppe

Pflegende, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkräfte, ehrenamtlich Engagierte, Mitarbeiter/innen aus der ambulanten und (teil)stationären Pflege

Veranstaltungsnummer F 67 – 19

Termin 16.07. – 17.07.2019

Dozentin Ute Schmidt-Hackenberg

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 276,- €/inkl. Tagungspauschale

Wenn alte Traumatisierungen bei Menschen mit Demenz aufbrechen

Behutsam begleiten

Etwa zwei Drittel der Menschen, die den zweiten Weltkrieg erlebt haben, haben mindestens ein schweres Trauma erlitten.

Vergewaltigungen, Tod, Bombenangriffe sind schwere traumatisierende Ereignisse, die z.B. durch Gerüche, Sirenen, dunkle Räume, Intimpflege, aber auch den Verlust einer Bezugsperson wieder erinnert und erlebt werden können.

»Im Alter erinnern wir uns plötzlich wieder an Erlebnisse, die lange verschüttet waren. Zum anderen ist das Alter eine Lebensphase, in der viele Menschen vereinsamen, in der alles, was jahrzehntelang Halt gegeben hat, die Familie, der Beruf, langsam wegbricht. Damit bricht dann auch die mentale Abwehr zusammen.«
Insbesondere bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind, können frühere (kriegs-)traumatische Erlebnisse noch leichter an die Oberfläche steigen.

»Ich lasse mich nicht waschen! Auf dem Schrank sitzen die Russen« sagte mir eine Frau, die an Demenz erkrankt war.
Sie saß steif, mit glänzenden Augen und roten Wangen im Bett.

Wie können Sie Menschen in solchen Situationen gut begleiten, ggf. Sicherheit geben, tröstend und hilfreich sein?

Setzen Sie sich mit diesen und weiteren Fragen im Rahmen des Seminars auseinander:

- Was wird unter einem Trauma verstanden und was können mögliche Folgen sein?
- Was bedeuten Re-Traumatisierung und Trauma-Reaktivierung vor allem bei Menschen mit Demenz?
- Was hilft in der Begleitung der betroffenen Menschen und was hilft nicht?
- Welche grundlegenden Aspekte sollten beachtet werden?

Veranstaltungsnummer	F 76 – 19
Termin	16.09.2019
Dozentin	Petra Mayer
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	145,- €/Baustein inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	138,- €/Baustein inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Präsenzkräfte

MDK und FQA im Fokus der Betreuung 2019

Neu

Vor dem Hintergrund des neuen Expertenstandards

»Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«

Die Frage »Was wollen MDK und Heimaufsicht?« ist bei vielen Mitarbeiter/innen (nicht nur) der sozialen Betreuung allgegenwärtig. Dabei geht es ihnen verständlicherweise vor allem darum, sich prüfungskonform aufzustellen. Aber stimmen die Prüfkriterien nach der Pflege-Transparenzvereinbarung des MDK und der Prüflaufpläne der FQA mit den Zielen, Werten und dem Anspruch überein, den Sie in der sozialen Betreuung an Ihre Arbeit haben?

Die Logik und Zusammenhänge der Prüfkriterien sind eigentlich klar ersichtlich. Sie müssen nur wissen, wo diese festgelegt sind und wie sie sich ergänzen. Genau das, was Sie in der sozialen Betreuung auch wollen, »Das Beste für die Menschen, Gesundheits- und Lebensqualität« ist gefordert. Dabei gilt es, auch in Zeiten von Personalmangel und knappen finanziellen Ressourcen das Prinzip »Faszination Leben« immer wieder aufs Neue zu begreifen und tatsächlich »mit den Menschen zu leben«!

Aus diesem Grunde stehen die Prüfkriterien und deren Hintergründe nach den Pflege-Transparenzvereinbarungen (PTV) des MDK und der Prüflaufpläne der Heimaufsicht (FQA in Bayern) im Mittelpunkt des Seminars. Diese werden mit den Inhalten des neuen Nationalen Expertenstandards »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« in Beziehung gesetzt.

Erkennen Sie die relevanten Inhalte des neuen Expertenstandards sowie die Vorgaben aus den Prüfkriterien von MDK und FQA. Tauschen Sie sich darüber aus, was Sie bereits erfüllen. Darüber hinaus erhalten Sie Impulse, was Sie ggf. tun können, um Ihrem Auftrag in der sozialen Betreuung noch besser nachzukommen! Zeigen Sie (nicht nur) MDK und FQA selbstbewusst, welche gute Arbeit Sie leisten!

Veranstaltungsnummer F 77 – 19

Termin 16.09.2019

Dozentin Jana Glück

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 138,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Qualitätsbeauftragte, Leitungen der sozialen Betreuung, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegekräfte, Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkräfte und Interessierte

¹ www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article120568707

Was ist möglich, wenn nichts mehr »gesagt« werden kann?

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken und sterbenden Menschen

Neu

Viele Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, können sich verbal nur noch sehr eingeschränkt oder auch gar nicht mehr mitteilen. Sterbende Menschen, die möglicherweise völlig orientiert sind, können gleichzeitig zu schwach sein, um sich in Worten auszudrücken. Oder aber sie sind aus unterschiedlichen Gründen desorientiert und sprechen verwirrt.

Die Kommunikation mit den betroffenen Personen findet dann überwiegend auf der nonverbalen Ebene statt.

Dies erschwert die Kontaktaufnahme und den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, da sie ihre Bedürfnisse, ihre Ängste, Nöte und ihre körperlichen Schmerzen nur noch indirekt mitteilen können.

Um eine bedürfnisorientierte Pflege und eine gute medizinische Versorgung zu gewährleisten, müssen die Begleitenden, Pflegenden und Behandelnden diese indirekten Äußerungen richtig deuten können.

Setzen Sie sich mit veränderten Kommunikationsmöglichkeiten bei Sterbenden und Menschen mit Demenz und ihrem persönlichen Erleben auseinander.

Erlernen und reflektieren Sie mögliche Formen nonverbaler Kommunikation anhand praktischer Übungen. Nehmen Sie dabei auch Ihre eigene Körpersprache in den Blick.

» Die Kommunikation mit Menschen im fortgeschrittenen Krankheitsstadium kann dann gelingen, wenn wir bereit sind, nicht nur ihre, sondern auch unsere eigene Körpersprache immer wieder sorgfältig zu beobachten und zu überprüfen. « Dr. Svenja Sachweh, Kommunikationstrainerin für Pflege und Betreuung

Veranstaltungsnummer F 100 – 19

Termin 16.10.2019

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen aus der ambulanten und teilstationären Pflege, Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI und Interessierte

Pflegerische Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz

Erweitern Sie Ihr Handlungsrepertoire!

Im Laufe einer demenziellen Erkrankung kann es zu psychischen Beeinträchtigungen, Persönlichkeitsveränderungen und herausforderndem Verhalten kommen. Herausfordernde Verhaltensweisen zeigen sich u.a. als Apathie, Aggression gegen sich und andere, Kotschmieren, Urinieren, Tag-Nacht-Umkehr, Schreien und Rufen und als Bewegungsunruhe. Diese Verhaltensweisen führen auch oft zum Einsatz von Psychopharmaka. Sie zählen zu den schwierigsten Problemen im Pflege- und Betreuungsalltag.

Wie können Sie mit solchem herausfordernden Verhalten umgehen? Welche Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung, um für betroffene Menschen zu mehr Lebensqualität beizutragen? Wie können Sie für die anderen Bewohner/innen und auch für sich selbst den entstehenden Stress reduzieren und einen entspannten Alltag ermöglichen?

Erweitern Sie im Seminar Ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit herausforderndem Verhalten.

- Sie erkennen mögliche Ursachen für herausforderndes Verhalten.
- Sie erfahren, wie Sie deeskalierend eingreifen können, etwa durch achtsame Berührung und den bewussten Einsatz von Körpersprache.
- Sie lernen ein breites Spektrum nichtpharmakologischer Interventionsmöglichkeiten kennen, wie z.B. aus der Aromatherapie, der Basalen Stimulation, der sensorischen Stimulation, der kognitiven Anregung und der Validation.
- Sie erarbeiten praktikable Ideen zur Vermeidung bzw. Reduzierung von herausforderndem Verhalten und sind so in der Lage, den Alltag für alle Betroffenen zu erleichtern.

Veranstaltungsnummer F 104 – 19

Termin 21.10.2019

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Qualitätsbeauftragte, Präsenzkkräfte, Mitarbeiter/innen in der Betreuung und Interessierte

Möglichkeiten der Betreuung im Kontext des Expertenstandards »Erhalt und Förderung der Mobilität«

Im neu entwickelten Expertenstandard »Erhalt und Förderung der Mobilität« wird das Thema Mobilisation und Bewegungsförderung vertieft. Somit wird es zukünftig in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen, sowohl in der Pflege als auch in der Betreuung, noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Ein wichtiger Baustein im Konzept der Betreuung ist es, Anreize zu Bewegung zu setzen, die Spaß machen.

Schließlich zeigt schon das Sprichwort »Wer rastet, der rostet«, dass Bewegung mehr ist als bloße Mobilität.

In der Betreuung verfügen Sie über eine Vielfalt an Möglichkeiten, um »den Erhalt und die

Förderung der Mobilität« spielerisch und mit Leichtigkeit in den Alltag der Menschen zu integrieren.

Dabei geht es vor allem darum, Menschen in ihren vorhandenen Bewegungsfähigkeiten zu fördern und diese zu erhalten, bzw. deren Bewegungskompetenzen (wieder)zuentdecken.

Freuen Sie sich auf einen Fortbildungstag, an dem sich Theorie und Praxis begegnen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich Engagierte und Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 107 – 19
Termin	23.10.2019
Dozentin	Christine Bloching-Hedwig
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	152,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	145,- €/inkl. Tagungspauschale

Die Last mit der Lust!?

Umgang mit Sexualität in der Altenhilfe

Die Sehnsucht nach Liebe, Sexualität und Zärtlichkeit bleibt ein Leben lang bestehen. Dass auch alte Menschen ihre Sexualität ausleben, ist gesellschaftlich bis heute ein Tabuthema.

Entsprechend fühlen sich Führungsverantwortliche und Betreuende häufig überfordert, wenn sie mit der Sexualität älterer Menschen konfrontiert sind.

Dies gilt insbesondere dann, wenn aufgrund einer demenziellen Erkrankung sexuell enthemmte Verhaltensweisen hinzukommen, die zu Herausforderungen für das direkte Umfeld werden.

Sowohl Leitungen als auch Mitarbeitende sehen sich hier unterschiedlichen Konflikten ausgesetzt, z.B. in Bezug auf:

- eigene Werte, Einstellungen und Prägungen
- unterschiedliche Haltungen der Mitarbeitenden im Team und der Angehörigen
- Berufsrollenkonflikte
- institutionelle Rahmenbedingungen
- Bedürfnisse der Bewohner/innen

Setzen Sie sich auch mit dieser Facette des Lebens der Bewohner/innen Ihrer Einrichtung auseinander.

Entwickeln Sie eine veränderte, positive Sichtweise von Sexualität im Alter als »Lebensenergie«. Erweitern Sie Ihre Kompetenzen, sexuelle Bedürfnisse insbesondere von Demenzerkranken wahr- und ernstzunehmen und adäquat damit umzugehen, sie ggf. auch (um)zulenken. Sie erhalten Impulse für Lösungsansätze und können so zu mehr Lebensenergie der Menschen in Ihrer Einrichtung beitragen.

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen in der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, Ethikberater/innen, ehrenamtlich Engagierte, Interessierte aus der Altenhilfe

Konzept und Umfang

Das Seminar ist ein Aufbaumodul der Qualifikation zur Ethikberaterin/zum Ethikberater. Sie können dieses Seminar auch einzeln buchen.

Veranstaltungsnummer F 127 – 19

Termin 26.11.2019

Dozentin Doris Zwick

Seminarleitung Dr. Ariane Schroeder

Seminargebühr 170,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 162,- €/inkl. Tagungspauschale

» Liebe und Lust kennt kein Alter ...
Liebe und Lust endet nicht bei Bindegewebsschwäche und Falten. ... Wir sollten uns mehr mit dem Leben und allen seinen Facetten befassen. Und diese Facetten sollten wir auch jedem in jedem Alter zugestehen. «

Elisabeth Scharfenberg, MdB

Weitere bewährte Seminare für den Bereich der Gerontopsychiatrie und Betreuung

... mit Thomas Distler

F 23 – 19

Angebote der Kurzaktivierung zur Förderung der Mobilität und des Gedächtnisses
Termin 11.04.2019

F 72 – 19

Bewegungsangebote für Gruppen –
Speziell für Menschen mit leichter und mittelschwerer Demenz
Termin 24.07.2019

F 73 – 19

Die Sprache demenziell erkrankter Menschen verstehen –
»Gelingende Kommunikation gestalten«
Termin 25.07.2019

F 103 – 19

Spiele und digitale Medien in der Betreuung von Menschen mit Demenz
Heute mal nicht »Mensch ärgere Dich nicht!«
Termin 21.10.2019

F 116 – 19

Angebote für besondere Menschen – Menschen mit fortgeschrittener Demenz
Termin 12.11.2019

F 117 – 19

Menschen mit Schlaganfall und Morbus Parkinson in der Alltagsbegleitung und Betreuungsarbeit – Neurologische Krankheitsbilder im Blick
Termin 13.11.2019

F 130 – 19

Ohne Rast und Ruh –
Rastloses Umherirren, ruheloses Umhergehen, Weglaufen
Termin 02.12.2019



» Er wurde alt und vergaß, was ist. Er wurde alt und wusste nur noch, was früher gewesen. Er wurde alt und vergaß, was früher gewesen. Er wurde alt und vergaß vorgestern sich selbst. Er wurde jung, jetzt, da er auch das Vergessen vergaß. « Kurt Marti

... mit Jana Glück

F 65 – 19

Dokumentation mit Maß und Ziel
Wider den »Doku-Wahnsinn«!
Termin 15.07.2019



F 81 – 19

Soziale Betreuung am Bett – Vielfalt statt
Einfalt
Termin 23.09.2019

F 82 – 19

Raumschiff Enterprise – Zukunftstrends, Ideen,
Tauschbörse und vieles mehr
Termin 24.09.2019

F 86 – 19

Musik liegt in der Luft - Hitparade und mehr!
Schlager-Stars & ihre Hits in der Sozialen
Betreuung
Termin 07.10.2019

F 131 – 19

Einfach aus der Kitteltasche
Kurzaktivierungen im Miniformat mit und
ohne Musik
Termin 03.12.2019

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

145,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

138,- €/Baustein
inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in der Betreuung, zusätzliche
Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Pflegekräfte,
Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkräfte,
weitere Mitarbeiter/innen aus der ambulanten
und teilstationären Pflege, ehrenamtlich
Engagierte und Interessierte

Nationaler Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

Dieser neue Expertenstandard wurde 2017 vorgestellt. Die Implementierungsphase ist nun abgeschlossen. Nach der abschließenden Veröffentlichung im Frühjahr 2019 bieten wir eine spezielle Reihe zu den Inhalten und deren Implementierung an.

»Die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen haben für Betroffene und ihre Angehörigen tiefgreifende und umfassende Folgen. Diese zeigen sich, bedingt durch Veränderungen in der Interaktion und Kommunikation, insbesondere in der Beziehungsgestaltung. Sie beeinträchtigen die Fähigkeit von Menschen mit Demenz, sich orientieren, etwas verstehen oder beurteilen zu können und wirken sich auf emotionales und soziales Verhalten aus. Derartige Veränderungen beeinflussen nicht nur die Lebensbereiche der Menschen mit Demenz, sondern auch die ihres sozialen Umfeldes (...). Gelingt es Pflegefachkräften, den skizzierten Veränderungen durch Beziehungsgestaltung zu begegnen, hat dies unmittelbar positive Auswirkung auf die von Menschen mit Demenz empfundene Lebensqualität.¹«

Im Expertenstandard ist ausdrücklich eine person-zentrierte Pflege von Menschen mit Demenz gefordert. Dafür muss der gesamte Mensch als einzigartig, mit seinen individuellen Unterstützungs- und Beziehungsbedarfen wahrgenommen und in den Mittelpunkt gestellt werden. Er darf nicht etwa als medizinisches Problem betrachtet werden. Dies kann jedoch nur mit einer Wende in der professionellen Pflege gelingen: Weg von einer funktionalen Ausrichtung der Pflege von Menschen mit Demenz hin zu Lebensweltorientierung und person-zentrierter Beziehungsgestaltung. Dazu gehört auch die Implementierung eines entsprechenden Praxis-konzeptes, das die Gestaltung einer person-zentrierten Pflege beschreibt.²

¹ Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz (DNQP)

² ebenda

Veranstaltungsnummer F 138 – 19

Termin 2. Quartal 2019

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Vorankündigung

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Mitarbeiter in der sozialen Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte sowie weitere Interessierte aus Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

» Je nach Versorgungsart werden spezifische Qualifikationen benötigt. Entscheidend ist, dass alle Personen, die am Versorgungsprozess beteiligt sind, eingebunden sind, und eine Konzepterweiterung und fachliche Reflektion erfolgt. «

Aufbautage für Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG

Erstmals in 2 Teilen konzipiert

In der medizinischen Versorgung und Begleitung von Menschen mit Diabetes mellitus brauchen Sie stets das neueste Fachwissen zur Diabetesbehandlung. Gleichzeitig sollten Sie auch auf psychosoziale Aspekte wie die Biographie der Patientinnen und Patienten eingehen. Aus diesem Grunde haben wir die Auftage für 2019 in zwei Themenblöcke geteilt.

Teil I Neueste Ansätze der medikamentösen Diabetestherapie

Bringen Sie sich im Hinblick auf die moderne medikamentöse Diabetestherapie auf den neuesten Wissensstand.

Teil II Biographieorientiertes Begleiten von Menschen mit einer Diabetes-erkrankung

»Darum kümmert sich schon immer meine Frau!« oder »Ich habe mich genug bewegt!«. Sicherlich kennen Sie solche Aussagen, die belegen, dass in der Behandlung von Diabetikern alle Lebensbereiche berücksichtigt werden müssen. Sie sind eng mit der Biographie der Patienten und somit mit ihren gesammelten

Erfahrungen verbunden. Diese Erfahrungen tragen entscheidend zu ihrer Einstellung zur Welt im Allgemeinen und damit auch zu ihrer Diabetes-Erkrankung im Speziellen bei. Beziehen Sie diesen biographischen Schatz in die Begleitung von Diabetiker/innen konstruktiv mit ein. Heben Sie den Schatz im Seminar und holen Sie sich praxisnahe Impulse. Insbesondere setzen Sie sich mit folgenden Fragen auseinander:

- Biographisches Arbeiten – was ist das?
- Wie entsteht die individuelle Biographie?
- Wie hängen Biographie und Verhalten zusammen?
- Biographie als Grundlage in der Diabetesbegleitung

Zielgruppe

Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG

Veranstaltungsnummer F 5 – 19

Termine

Die Auftage werden 2019 fünfmal angeboten:

F 5.1 – 19	20.02.2019
F 5.2 – 19	10.04.2019
F 5.3 – 19	03.07.2019
F 5.4 – 19	10.10.2019
F 5.5 – 19	13.11.2019

Dozenten	Dr. phil. Peter Hammerschmid Dr. med. Tobias Weißgerber
----------	---

Seminarleitung	Angelika Deml
----------------	---------------

Seminargebühr	115,- €/Tag inkl. Tagungspauschale
---------------	---------------------------------------

Für katholische Einrichtungen	110,- €/Tag inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	---------------------------------------

» Diabetesassistentinnen sind zur kontinuierlichen Fortbildung und zur Teilnahme an Maßnahmen zur Qualitätssicherung ihrer Tätigkeit verpflichtet. « Deutsche Diabetes Gesellschaft

Basisqualifikation Diabetes für Pflegende DDG

Diese Qualifikation ist anerkannt für die Pflichtfortbildung von Pflegenden im Rahmen des neuen Zertifikats »Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)«.

Konzept und Umfang

Die Versorgungsqualität von Menschen mit Diabetes mellitus wird wesentlich durch die Fachkompetenz der beteiligten Akteure beeinflusst.

Pflegende begleiten die chronisch kranken Menschen an vielen Stellen im Versorgungssystem und sind somit Schlüsselpersonen für eine gelingende Versorgung.

Die diabetologische und pflegerische Betreuung meist multimorbider Diabetespatienten ist eine komplexe Aufgabe.

Zusätzlich zu den Besonderheiten der Diabetes-therapie im Alter gilt es, diverse Komorbiditäten, die Ernährungssituation und altersbedingte Einschränkungen wie z. B. Demenz bzw. Pflegebedürftigkeit zu berücksichtigen. Leider zeigen vorliegende Untersuchungen deutliche Defizite in Bezug auf die diabetologischen Kompetenzen des Pflegepersonals.

Um Pflegefachkräfte im Umgang mit der Stoffwechselerkrankung zu stärken, hat die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) dieses 2-tägige Fortbildungskonzept entwickelt.

Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der pflegerischen Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus.

Sie erwerben Basiswissen über Therapie, Folgen und Begleiterscheinungen der Erkrankung und können so den Pflegeprozess optimieren.

Dies schließt die Erhebung des diabetesspezifischen Pflegebedarfs, aber auch die Einleitung, Umsetzung und Überwachung von Veränderungsanforderungen, das Entlassungsmanagement sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein.

Zielgruppe

Examierte Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger/innen, examinierte Altenpfleger/innen

Veranstaltungsnummer F 11 – 19

Termine

Das Seminar wird 2019 zweimal angeboten.

25.03. – 26.03.2019
30.09. – 01.10.2019

Dozentinnen/ Dozenten	Diabetologinnen und Diabetologen, Diabetesberater/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
--------------------------	--

Seminarleitung	Angelika Deml
----------------	---------------

Seminargebühr	298,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	284,- €/inkl. Tagungspauschale
--------------------------------------	--------------------------------

Wundassistentin/Wundassistent DDG

Fortbildung für die Versorgung von Menschen mit Diabetischem Fußsyndrom

Um Patienten, aber auch das interdisziplinäre Team in der Therapie des Diabetischen Fußsyndroms zu unterstützen, ist fachtheoretisches Wissen sowie kompetentes wundtherapeutisches Handeln notwendig.

Im Rahmen der Qualifikation zur Wundassistentin/zum Wundassistenten erheben, beurteilen und dokumentieren Sie den Wundstatus eines Patienten, planen und führen wundtherapeutisch delegierbare Maßnahmen durch und überwachen diese unter Abwägung von Handlungsalternativen.

Sie setzen sich unter anderem auseinander mit

- den medizinischen Aspekten des Diabetischen Fußsyndroms
- den Grundlagen der Wundversorgung
- podologischen Behandlungsmaßnahmen
- interdisziplinären Versorgungskonzepten
- Hygiene-Maßnahmen

- den Anforderungen an die Schuhversorgung
- der Rolle des chronisch Kranken sowie seiner Mitwirkung und Motivation (Compliance)

Zielgruppe

Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Medizinische Fachangestellte, Podologinnen/Podologen, Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG, Diabetesberater/innen DDG



Veranstaltungsnummer F 29 – 19

Termin 20.05. – 24.05.2019

Dozentinnen/
Dozenten Ärztinnen/Ärzte aus dem Bereich Diabetologie, Angiologie, Chirurgie, Wundassistentinnen/-assistenten, Podologinnen/Podologen, Pädagoginnen/Pädagogen, orthopädische Schuhmachermeister/innen

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 600,- €

Für katholische Einrichtungen 571,- €

Seminarunterlagen 125,- €
zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Motivation und Verhaltensänderung bei der Betreuung chronisch erkrankter Menschen anregen

Neu

»Dieser Weg wird kein leichter sein«

Lisa landet zweimal pro Jahr mit einer schweren Ketoazidose im Krankenhaus ... Johannes spielt in einer Band und ist seit Monaten mit einem stabilen HbA1c von 11% unterwegs ... Frau Beier wundert sich über den stets zu hohen Blutdruck. Und da ist noch Marina, die jedes Jahr 2 Kilo mehr auf die Waage bringt, ihre 136 Kilogramm verlangen nach immer mehr Insulin ...

Solche Patientinnen und Patienten kennt jeder. Wir begleiten sie oft jahrelang in der Arztpraxis oder begegnen ihnen im Klinikalltag. Nicht selten sind sie uns sogar schon ein wenig ans Herz gewachsen. Uns und den Betroffenen selbst ist bewusst, dass ihr Verhalten über ihre Gesundheit und Lebensqualität entscheidet. Ebenso ist allen bewusst, wie nötig eine Wende wäre, verbunden mit der Ahnung, dass dieser Weg nicht leicht sein wird.

William Miller und Stephen Rollnick sind die Väter der Motivierenden Gesprächsführung, die international unter dem Namen »Motivational Interviewing (MI)« bekannt wurde. Hinter diesem Namen verbirgt sich »eine partnerschaftliche, personenzentrierte Art der Anleitung und Begleitung zum Hervorlocken und Stärken von chronisch erkrankten Menschen nicht mehr wegzudenken. Dabei spielt die Förderung des »Empowerments«, der Motivation und Befähigung zur Selbsttherapie eine zentrale Rolle.

Viele Studien belegen die Wirksamkeit dieses Vorgehens. Schulungen und Coachings zum Selbstmanagement für verschiedene Patientengruppen sind daher heute in der Betreuung von chronisch erkrankten Menschen nicht mehr wegzudenken. Dabei spielt die Förderung des »Empowerments«, der Motivation und Befähigung zur Selbsttherapie eine zentrale Rolle.

Lernen Sie die Grundlagen und Methoden der Motivierenden Gesprächsführung kennen. Setzen Sie diese zur Motivation Ihrer Patientinnen und Patienten in Ihrer Praxis um.

Veranstaltungsnummer F 47 – 19

Termin 22.06.2019

Dozentin Andrea Schmalfuß

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Diabetesberater/innen DDG
Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG
Assistentinnen/Assistenten für chronische Erkrankungen

Gesundheitswesen 4.0 – Die Rolle der Diabetesberatung im digitalen Zeitalter

Neu

Diabetesberatung und digitale Diabetestechnik – eine Notwendigkeit

Der technische Fortschritt im Bereich der Diabetestechnologie ist enorm und nicht aufzuhalten. Aus diesem Grunde müssen Sie sich als Diabetesberater/in zwangsläufig mit der digitalen Diabetestechnik auseinandersetzen.

Dabei geht es nicht darum, unreflektiert und unkontrolliert digitale Systeme zu übernehmen und zu nutzen. Mehr denn je ist die Fähigkeit gefragt, Patientinnen und Patienten in ihrem effektiven Selbstmanagement zu unterstützen. Es ist eine bedeutsame Aufgabe in der Diabetesversorgung, Patienten über die verschiedenen technischen Möglichkeiten zu informieren und Betroffene in technologiebasierte Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden.

Fangen Sie an und bauen Sie mögliche Ängste vor der Digitalisierung ab!

Setzen Sie sich im Seminar mit folgenden Aspekten der digitalen Diabetestechnik auseinander:

- Kontinuierliches Glukosemonitoring (rtCGM und iscCGM)
- Auslesen der Insulinpumpen und CGM-Daten
- Glukosestabilität, Glukosekonzentration, Glukosemuster, Closed-Loop-System, Time in Range und Apps
- Handlungsempfehlungen zur Analyse und Interpretation von Gewebezucker-Werten
- Patientenzentrierte Information und Anleitung der Patienten in der Diabetesbehandlung 4.0

Beraten, begleiten und unterstützen Sie ihre Patientinnen und Patienten im Hinblick auf digitale Diabetestechnologien kompetent und professionell.

Zielgruppe

Diabetesberater/innen DDG, Diabetesassistentinnen/Diabetesassistenten DDG

Veranstaltungsnummer F 55 – 19

Termin 28.06.2019

Dozentin/
Dozent Dr. med. Bernhard Gehr
Ulrike Thurm

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft  Pflege

»Was braucht es?« Diabetesberatung vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen

Neu

Entwicklungspsychologische Erkenntnisse als Grundlage der Begleitung

Menschen mit Diabetes und den damit verbundenen Sorgen, Nöten und täglichen Herausforderungen professionell zu begleiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Lebenssituationen der Patientinnen und Patienten sind unterschiedlich und entsprechend vielfältig sind auch ihre Bewältigungs- und/oder Lösungsansätze.

Ganz besonders herausfordernd ist die Begleitung von ganz jungen Diabetikern, wie z.B. Säuglingen, oder auch jungen Erwachsenen und deren Familien. Zusätzlich zur chronischen Erkrankung müssen die Betroffenen hier unterschiedliche Entwicklungs- und Lebensaufgaben meistern.

Stellen Sie sich der Herausforderung der Begleitung von (ganz) jungen Diabetiker/innen professionell.

Basierend auf den neuesten Erkenntnissen der Sozialwissenschaften erfahren Sie, welche Entwicklungsaufgaben beim Menschen vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen zu leisten sind, welchen Einfluss diese auf eine Diabeteserkrankung haben und umgekehrt.

Fragen zur ICH-Entwicklung, der Selbstständigkeit, der Explorationsfähigkeit, der Abgrenzung gegenüber Helfern (z.B. den Eltern) u.v.a. stehen an diesem Tag im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Darüber hinaus setzen Sie sich auseinander mit:

- Entwicklungspsychologischen Grundlagen: Modelle der Sozialwissenschaften
- Diabetes und entwicklungspsychologischen Herausforderungen
- Professioneller Begleitung von Menschen mit Diabetes unter entwicklungspsychologischen Aspekten
- Möglichkeiten und Grenzen im Begleitungsalltag

Praktische Tipps zur Begleitung in den jeweiligen Situationen runden den Tag ab.

Veranstaltungsnummer F 66 – 19

Termin 16.07.2019

Dozent Dr. phil.
Peter Hammerschmid

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe
Ärztinnen/Ärzte, Diabetesberater/innen DDG

» Mit diesem Seminar können Sie Ihrer Fortbildungspflicht nachkommen: Jede/r Diabetesberater/in DDG hat eine Fortbildungspflicht von 75 Fortbildungspunkten in 3 Jahren. « *Deutsche Diabetes Gesellschaft*

Aufbautag für Wundassistentinnen/Wundassistenten DDG

Neues relevantes Wissen schafft Sicherheit und erweitert Ihre Fachkompetenz

Für die Betreuung von Menschen mit einem Diabetischen Fußsyndrom (DFS) sind Kompetenz und Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen die Schlüsselbegriffe.

Der diesjährige Fortbildungstag richtet sich an Sie als Beteiligte/Beteiligter an der Versorgung von Menschen mit DFS mit folgenden Themen:

Thema 1

»Der Patient macht schon wieder, was er will!«
Der erfolgreiche Umgang mit dem schwierigen Fußpatient

Thema 2

Tatort Wunde – Kommissar Berthold Brosig deckt auf!

Setzen Sie sich mit diesen Themenstellungen auseinander und holen Sie sich Impulse für Ihre berufliche Praxis.

Zielgruppe

Wundassistentinnen/Wundassistenten DDG



Veranstaltungsnummer F 83 – 19

Termin 25.09.2019

Dozentin/
Dozent Berthold Brosig
Dipl. Psych. Susan Clever

Seminarleitung Angelika Deml

Seminargebühr 126,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 120,- €/inkl. Tagungspauschale

12. Regensburger Diabetes-Update

für Diabetesberater/innen DDG und Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG

Bringen Sie sich in Sachen Diabetes auf den neuesten Stand! Aktualisieren Sie Ihr Wissen über Diabetesbehandlung und –therapie durch Impulsvorträge und Workshops zu den folgenden Themenstellungen:

- Diabetesfachkräfte im zeitlichen und diabetestechnischen Spannungsfeld unter besonderer Berücksichtigung der Insulinpumpen/rtCGM-Therapie
- Innovationen der Diabetestherapie 4.0
- Körper und Seele – eine sinnvolle Trennung?

- Soziale Diskriminierung von adipösen Menschen
- World-Café zu berufspolitischen Entwicklungen – Fortbildungspflicht, Entwicklung der Weiterbildungen, aktueller Stand zum Berufsbild der Diabetesfachkräfte

Zielgruppe
Diabetesberater/innen und Diabetesassistentinnen/-assistenten DDG

Veranstaltungsnummer	F 95 – 19
Termin	11.10. – 12.10.2019
Dozentinnen/ Dozenten	Markus Bilinski Angelika Deml Prof. Dr. med. Martin Füchtenbusch Ruth Kauer Dr. med. Eckard Müller Jochen Schmidt-Walczych
Seminarleitung	Angelika Deml
Seminargebühr	150,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	143,- €/inkl. Tagungspauschale

» Mit diesem Seminar können Sie Ihrer Fortbildungspflicht nachkommen: Jede/r Diabetesberater/in DDG hat eine Fortbildungspflicht von 75 Fortbildungspunkten in 3 Jahren. « *Deutsche Diabetes Gesellschaft*

MRSA, ESBL, VRE & Co.

Was tun, wenn multiresistente Erreger auftreten?

In stationären und ambulanten Einrichtungen tauchen immer mehr unterschiedliche multiresistente Erreger auf. Kaum hat man den Umgang mit dem einen kennengelernt, ist schon der nächste da.

Vor diesem Hintergrund ist es hilfreich, sich an den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zum Thema MRSA und zu den »Hygienemaßnahmen bei Infektion oder Besiedlung mit multiresistenten gramnegativen Stäbchen« zu orientieren.

Diese Empfehlungen richten sich primär an die Mitarbeiter/innen und verantwortlichen Leitungen von stationären und ambulanten medizinischen und pflegerischen Einrichtungen.

Die Anwendung der Risikoanalyse, die im Zentrum der neuen Empfehlung steht, sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen können aber auch in anderen Einrichtungen hilfreich sein.

Folgende Themen stehen an diesem Seminartag im Mittelpunkt:

- Multiresistente Erreger (MRE): Wer ist wer?
- Rechtliche Verbindlichkeit von RKI-Richtlinien
- Die wichtigsten Richtlinien und Empfehlungen zum Umgang mit MRE
- Durchführen von Risikoanalysen
- Die Bedeutung von Händehygiene und Barrieremaßnahmen
- Ausbruchsmanagement konkret

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen und verantwortliche Leitungen von stationären und ambulanten, medizinischen und pflegerischen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 37 – 19

Termin 24.05.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Hygienebeauftragte/r in Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege gemäß KRINKO/RKI-Empfehlung

Basisqualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Aspekte der Hygiene und Infektionsverhütung gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Im Sinne der gesetzlichen Vorgaben müssen die Hygiene und die Organisation der Hygienearbeit Bestandteil einer permanenten Qualitätssicherung in allen medizinisch und pflegerisch geführten Einrichtungen sein. Hygienebeauftragte sollen in den Einrichtungen die Hygiene überprüfen, überwachen, aktualisieren und organisieren.

Im Rahmen der Fortbildung erwerben, vertiefen und erweitern Sie Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen, um Ihre Aufgaben als Hygienebeauftragte/r in Ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen.

Auf der Grundlage der aktuellen rechtlichen Bestimmungen sind Sie in der Lage,

- die Prozesse zur Einhaltung der Infektionshygiene zu gestalten,
- Hygienes Risiken der Einrichtung zu erheben,
- Hygienepläne und -standards für die Einrichtung zu erstellen sowie
- Gefahrvorsorge zu treffen.

Zielgruppe

Pflegekräfte, Qualitätsbeauftragte, Hauswirtschaftsleitungen, Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 79 – 19

Termine

Abschnitt 1	17.09. – 20.09.2019
Abschnitt 2	10.12. – 13.12.2019

Dozentinnen/
Dozenten

Prof. Dr. med. Andreas
Schwarzkopf und Kollegen

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

1.275,- €/
inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen

1.214,- €/
inkl. Tagungspauschale



Hygienebeauftragte/r in der Pflege in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen

Qualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Die aktuelle Verordnung zur Hygiene- und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen sieht unter anderem eine/n Hygienebeauftragte/n in der Pflege für jede Station bzw. jeden Arbeitsbereich vor, die als Bindeglied zwischen Hygienefachkraft und Stations- und Bereichspersonal im Krankenhaus fungieren. Zur wirksamen Wahrnehmung dieser vielfältigen Aufgaben bedarf es einer entsprechenden Qualifizierung.

Erwerben Sie die erforderlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen für die verantwortliche Wahrnehmung Ihres Aufgabenbereichs als Hygienebeauftragte/r in der Pflege im Krankenhaus. Setzen Sie sich dazu mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Rechtsgrundlagen der Hygiene
- Hygiene und Hygienearbeit als Qualitätsbestandteil

- Grundlagen der Mikrobiologie (z.B. Hände- und Flächendesinfektion) und Infektionskrankheiten
- Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe bei multiresistenten Erregern
- Einschätzung und Beurteilung von Hygienrisiken
- Prinzipien der funktionellen Isolierung,
- Aufbereitung von Medizinprodukten auf Station, Endoskopie, Wundversorgung, Harnwegskatheter & Harnwegsinfektionen, Injektion & Punktion, Infusionen,
- Hygiene im OP,
- Lebensmittelhygiene,
- Technische Hygiene (Wasser, Luft),
- Ausbruchmanagement,
- Mitarbeiterschulung

Die Qualifikation basiert auf folgenden Rechtsgrundlagen: IfSG, BiostoffV, GefStoffV, TRBA 250 MPBetreibV, MPG, Hygieneverordnungen der Bundesländer (z.B. Bayerische MedHygV).

Veranstaltungsnummer F 92 – 19

Termin 09.10. – 11.10.2019

Dozentinnen/
Dozenten Prof. Dr. med. Andreas
Schwarzkopf und Kollegen

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 549,- €/inl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 525,- €/inl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger/innen aus Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen

Hygienemanagement kompakt – Update für Hygienebeauftragte

Aufbauqualifikation in Kooperation mit dem Institut Schwarzkopf

Die Aufgaben eines Hygienebeauftragten sind vielfältig, herausfordernd und umfangreich. Hygienebeauftragte sollen in den Einrichtungen die Hygiene überprüfen, überwachen, aktualisieren und organisieren. Ihre Arbeit ist heute wichtiger denn je.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen neue Vorgaben, aktuelle und relevante Themen, Ihre Fragen und Erfahrungen sowie der Alltag eines Hygienebeauftragten.

Möchten Sie Ihr Grundlagenwissen auffrischen, aktualisieren und wichtige Themen in der Hygiene vertiefen?

Dann nutzen Sie dieses Update, das auf den neuesten Vorgaben für Hygienebeauftragte basiert.

Zielgruppe

Qualitätsbeauftragte, Hauswirtschaftsleitungen, Pflegekräfte, Führungsverantwortliche aus Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe, der ambulanten Pflege, der Behindertenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Veranstaltungsnummer F 93 – 19

Termin 10.10.2019

Dozent Prof. Dr. med.
Andreas Schwarzkopf

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 205,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 195,- €/inkl. Tagungspauschale

Lebensmittelhygieneschulungen selbst durchführen

Multiplikatoren-schulung zur Fachkundeschulung nach Durchführungsverordnung

Wer mit Lebensmitteln wie Milchprodukten, Wurst, Eiern etc. umgeht, muss entweder eine entsprechende Ausbildung im Lebensmittelbereich vorweisen können oder entsprechend geschult werden.

Das verlangt die Durchführungsverordnung zum EU-Lebensmittelhygienepaket. Demnach dürfen »leicht verderbliche Lebensmittel« ausschließlich von »Personen mit entsprechenden Fachkenntnissen« hergestellt, in Verkehr gebracht oder behandelt werden.

Die erforderlichen Fachkenntnisse werden in speziellen Schulungen erworben. Das bedeutet einen erheblichen Schulungsbedarf. Schließlich müssen neben den »ungelernten« Mitarbeiter/innen aus Hauswirtschaft und Küche auch alle Betreuer/innen, Pädagoginnen/Pädagogen, Zivildienstleistenden, Praktikant/innen und Pflegekräfte unterwiesen werden, die mit solchen Lebensmitteln umgehen.

Es lohnt sich also, die Lebensmittelschulungen in der Einrichtung selbst durchzuführen.

Nutzen Sie diese Möglichkeit, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig Ihre Mitarbeiter/innen für das Thema Hygiene zu sensibilisieren! Erwerben Sie im Seminar Kenntnisse über die gesetzlichen Hintergründe und Zusammenhänge, erarbeiten Sie sich die vorgeschriebenen Inhalte der Schulung und erstellen Sie ein Konzept zur Schulung der Mitarbeiter/innen im eigenen Betrieb.

Zudem erhalten Sie konkrete methodische Tipps zur Durchführung von Mitarbeiterschulungen.

Zielgruppe

Mitarbeitende, die in ihren Einrichtungen die fachkundlichen Lebensmittelschulungen nach EU-Verordnung durchführen, wie Küchenleitungen, Hauswirtschaftsleitungen und Qualitätsmanagementbeauftragte

Veranstaltungsnummer F 125 – 19

Termin 22.11.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Reihe Hygiene-checkup für die Hauswirtschaft

Fach- und Führungskräfte aus Hauswirtschaft und Küche tragen in besonderem Maße Verantwortung für die Hygiene in ihrer Einrichtung. Dabei gilt es, die Bewohnerbedürfnisse nach Wohnlichkeit und Normalität mit gesetzlichen Anforderungen und Vorgaben in Einklang zu bringen.

Im Alltag ist es häufig schwierig, sich hinsichtlich der Hygienevorgaben auf dem Laufenden zu halten.

Mit der Fortbildungsreihe »Hygiene-checkup für die Hauswirtschaft« möchten wir Sie darin unterstützen, sich im Kreis von Gleichgesinnten auf den neuesten Stand zu bringen und auszutauschen.

Die Reihe ist in einem Umfang von 3 Bausteinen zu je 1 Tag konzipiert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Themenstellungen werden an diesen Tagen unter den folgenden Aspekten bearbeitet:

- Ziele der Hygiene in stationären Einrichtungen
- Die Rolle von Hygieneverantwortlichen im Spannungsfeld zwischen Bewohnerbedürfnissen und gesetzlichen Vorgaben
- Zusammenarbeit mit Behörden und MDK
- Neues zur Hygiene aus den Bereichen Verpflegung, Textilpflege und Reinigung

Die Bausteine können auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe

Hauswirtschaftsleitungen, Küchenleitungen, Hygienebeauftragte und Fachkräfte aus der Hauswirtschaft in Einrichtungen der Altenhilfe

Baustein I Tag der Küchenhygiene

Am Tag der Küchenhygiene setzen Sie sich unter anderem mit den folgenden Inhalten auseinander:

- Hygienische Risiken im Umgang mit Lebensmitteln
- Umsetzung der Schulungspflicht von Mitarbeiter/innen, die mit leichtverderblichen Lebensmitteln in Berührung kommen
- Wie lässt sich das HACCP-Konzept auch in kleinen Küchen umsetzen?
- Rückstellproben und Co.: Was ist aktuell?

Termine

Baustein I	03.12.2019
Baustein II	04.12.2019
Baustein III	05.12.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 160,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Bei Buchung aller Bausteine erhalten Sie einen
Rabatt von insgesamt 30,- €

**Baustein II Tag der Hygiene in der
Reinigung**

An diesem Tag steht die Hygiene in der Reinigung im Vordergrund:

- Relevante Keime und deren Bekämpfung
- Das »Wie« und »Wann« der Desinfektion
- Gesetzliche Vorgaben, RKI-Empfehlungen und MDK-Wünsche
- Mitarbeiterhygiene und Arbeitsschutz

Baustein III Tag der Wäschehygiene

Setzen Sie sich im Rahmen dieses »Hygiene-Tages« mit den aktuellen Aspekten der Wäschehygiene auseinander. Themen und Inhalte sind:

- Der hygienische Wäschekreislauf
- Möglichkeiten der Wäschedesinfektion
- Unrein-rein Trennung
- Gesetzliche Vorgaben, RKI-Empfehlungen, Leitlinien
- RAL-Gütezeichen und RABC

So wenig wie möglich, so viel wie nötig Grundlagen der Hygiene im häuslichen Umfeld

In den letzten Jahren boomt der hauswirtschaftliche Bereich ambulanter Pflegedienste. Mit Blick auf die Hygiene der Leistungen gibt es jedoch häufig Unsicherheiten. Die Frage, was »sauber« oder auch »nicht sauber« ist, wird mit den Kunden häufig kontrovers diskutiert.

Die Arbeit von Mitarbeiter/innen ambulanter hauswirtschaftlicher Dienste im privaten Haushalt ihrer Klienten unterliegt nicht den Hygienevorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) und der Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV).

Dennoch müssen bei der Zubereitung von Mahlzeiten, bei der Reinigung der Wohnung und bei der Pflege der Wäsche und Bekleidung grundlegende Hygieneregeln eingehalten werden. Das gilt auch für die Personalhygiene.

Setzen Sie sich im Seminar mit den folgenden Aspekten der Hygiene in der häuslichen Umgebung Ihrer Kunden auseinander:

- Grundlegende Hygieneregeln für den Umgang mit Lebensmitteln
- Im Haushalt vorkommende Keime, ihre Überlebensstrategien und wirksame Möglichkeiten der Bekämpfung bei der Reinigung des Wohnraums und der Pflege der Wäsche und Bekleidung der Klientinnen/Klienten
- Unerlässliche Regeln für die Personalhygiene
- Unabdingbare Mindeststandards für die Hygiene im Privathaushalt
- Gangbare Wege zwischen Fürsorge und Bevormundung in hygienischen Belangen

Veranstaltungsnummer	F 133 – 19
Termin	06.12.2019
Dozentin	Carola Reiner
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	162,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	154,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus ambulanten hauswirtschaftlichen Diensten sowie deren Vorgesetzte

Intensivkurs: DRG in der Pädiatrie 2019

Update 2019

Die genaue Kenntnis der DKR, der ICD 10 und der zunehmend komplexen erlösrelevanten OPS-Codes ist unentbehrliche Grundlage nicht nur für die Einzelfallabrechnung, sondern auch hinsichtlich der Behandlungsplanung und Steuerung der Strukturqualität. Dabei sind die dokumentierte Wertung des medizinischen Sachverhalts und deren optimale Eingliederung in den Formalismus des DRG-Systems der Schlüssel zu nachhaltiger Erlösoptimierung.

Der Intensivkurs behandelt folgende Themen:

- Neuerungen für 2019 in DKR, ICD, OPS, FB-Katalog
- Erlösrelevante Besonderheiten des Definitionshandbuchs inkl. deren Neuerungen für 2019
- Die Übersicht aller erlösrelevanten nicht-operativen Prozeduren und deren Knackpunkte
- Wichtige Haupt- und Nebendiagnosen
- Wichtige Fragen der Neonatologie und pädiatrischen Psychosomatik
- Wichtige DRG-Aspekte sonstiger Bereiche der Pädiatrie
- Regelkonforme, erlösoptimierte Verschlüsselung häufiger Streitpunkte
- Kritische Diskussion der MDK-Kodierempfehlungen (SEG-4)
- Ausblick auf kommende Herausforderungen

Veranstaltungsnummer **F 4 – 19**

Termin 07.02. – 08.02.2019

Dozent Dr. Christian Voll

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 572,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 545,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Kodierassistentinnen/-assistenten, ärztl. DRG-Beauftragte, Medizincontroller/innen und Mitarbeiter/innen mit Erfahrung in Verschlüsselungsfragen

G-DRG-System 2020 – 1-tägige Intensivschulung

In Kooperation mit Bartels Consulting

Bleiben Sie in der Kodierung auf dem neuesten Stand und sichern Sie die Erlöse Ihrer Einrichtung! In diesem kompakten Intensivkurs erhalten Sie einen Überblick über die Neuerungen im G-DRG-System für 2020 und die für die Umsetzung erforderlichen Instrumente.

Behandelt werden folgende Themen:

- die Grundlagen des G-DRG-Systems 2020
- Neuerungen der Klassifikation der Diagnosen nach ICD 10 GM 2020
- Neuerungen der Klassifikation der Prozeduren nach OPS GM 2020
- die neuen Regelungen der Zusatzentgelte

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, DRG-Beauftragte, Medizincontroller/innen, Kodierfachkräfte mit Vorkenntnissen zu den oben genannten Themengebieten

Veranstaltungsnummer	F 135 – 19
Termin	12.12.2019
Dozent	Dr. Friedhelm Bartels
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	434,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	420,- €/inkl. Tagungspauschale

G-DRG-System 2020

In Kooperation mit Bartels Consulting

Die Updateschulung für das G-DRG-System 2020 wird insgesamt zweimal durchgeführt.

Auch das Jahr 2020 bringt komplexe Neuerungen im G-DRG-System. Für deren erfolgreiche Umsetzung in eine erlössichernde Kodierung benötigen Sie spezifisches Wissen. Holen Sie sich diese Kenntnisse und die Instrumente für die Umsetzung in unserem bewährten Update-Seminar. Im Vergleich zur 1-tägigen Intensivschulung F 135 – 19 wird hier vertieft auf einzelne Themenfelder und Teilnehmerfragen eingegangen.

Im Einzelnen geht es im Seminar um

- die Grundlagen des G-DRG-Systems 2020
- Neuerungen der Klassifikation der Diagnosen nach ICD 10 GM 2020
- Neuerungen der Klassifikation der Prozeduren nach OPS GM 2020
- die neuen Regelungen der Zusatzentgelte

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, DRG-Beauftragte, Medizincontroller/innen, Kodierfachkräfte

Veranstaltungsnummer **F 137 – 19**

Termine

F 137.1 – 19	18.12. – 19.12.2019
F 137.2 – 19	13.01. – 14.01.2020

Dozent

Dr. Friedhelm Bartels

Seminarleitung

Claudia Steinbauer

Seminargebühr

572,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

545,- €/inkl. Tagungspauschale

Palliative Care Praxistage

Grundlagenwissen aus der Palliative Care und der Palliativen Geriatrie

» Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben zu geben. « *Cicely Saunders*

Was können Sie tun, um den Tagen mehr Leben zu geben, wenn das Ende des Lebens absehbar ist?

»Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun«, so der Buchtitel von Andreas Heller, Katharina Heimerl und Stein Husebö. Die Autoren befassen sich damit, wie alte Menschen würdig sterben können.

Deutlich wird, dass die Begleitung von sterbenden (alten) Menschen und deren Angehörigen spezifisches Fachwissen und viel Sensibilität verlangt, um »ihren Tagen mehr Leben zu geben«.

Aus diesem Grund möchten wir Sie durch die Palliative Care Praxistage darin unterstützen,

Ihr spezifisches Fachwissen zu aktualisieren und sich weitere Möglichkeiten einer sensiblen Begleitung von Sterbenden zu erschließen.

Im Rahmen der ersten Palliative Care Praxistage setzen Sie sich mit den folgenden Themenstellungen auseinander:

- Elemente der achtsamen Berührung
- Spezifische Themenstellungen aus der Palliativen Pflege, wie Micro-Lagerungen, palliative Mundpflege, etc.
- Nonverbale Kommunikation mit Sterbenden

Zielgruppe

Pflege(hilfs)kräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 13 – 19
Termin	27.03. – 28.03.2019
Dozentin	Petra Mayer
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	263,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	250,- €/inkl. Tagungspauschale

Vorankündigung

Pain Nurse – Pflegerischer Schmerzexperte

Geriatric – Palliative Care

Die Qualifikation wird durchgeführt in Kooperation mit

- dem Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V., Referat Bildung und Entwicklung
- der Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.
- dem Zentrum für Kompetenzentwicklung

In vielen Bereichen der Pflege ist ein effektives Schmerzmanagement eine zentrale Aufgabe. Auch die aktuellen Expertenstandards zum Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen haben die Aufgaben pflegerischer Fachexperten in diesem Gebiet nochmals verdeutlicht.

Ein effektives Schmerzmanagement bei hochaltrigen, multimorbiden geriatrischen Patienten stellt hohe Anforderungen an die mitwirkenden Berufsgruppen. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich durch demenzielle Erkrankungen oder durch Schmerz-Symptom-Therapie im Rahmen der Palliative Care.

In diesem Kurs erwerben Sie das notwendige zielgruppen- und bedarfsorientierte Fachwissen, um Ihre Aufgaben als pflegerischer Schmerzexperte bei geriatrischen Patienten kompetent,

professionell und sicher zu erfüllen. Dies geschieht auf Grundlage vorhandener Curricula und unter Berücksichtigung des aktuellen Kenntnisstandes unterschiedlicher medizinischer und pflegerischer Fachdisziplinen, insbesondere aus den Bereichen der Geriatrie und Palliative Care.

Sie erweitern Ihre pflegerische Fachkompetenz im akuten und chronischen Schmerzmanagement unter besonderer Berücksichtigung geriatrischer Patienten sowie der Anforderungen an das Schmerzmanagement im Rahmen der Palliative Care.

Sie qualifizieren sich zur/zum kompetenten Ansprechpartner/in für das Schmerzmanagement in Ihrer Einrichtung, wie dies auch für die Implementierung des Expertenstandards »Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen« gefordert wird.

Veranstaltungsnummer F 58 – 19

Termine

Modul 1	08.07. – 09.07.2019
Modul 2	12.09. – 13.09.2019
Modul 3	08.10. – 09.10.2019

Dozentinnen/ Dozenten	Christine Bloching-Hedwig Annett Günzel Renate Hilbig Dr. Manfred Sturm
--------------------------	--

Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
----------------	------------------

Seminargebühr	795,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	720,- €/inkl. Tagungspauschale
----------------------------------	--------------------------------

Zielgruppe

Personen mit abgeschlossener Fachkraftausbildung in einem Pflegeberuf

Workshop Aromapflege in der Sterbebegleitung

Palliative Aromapflege: Sanft und wirksam

»Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.« *Cicely Saunders*

Was kann getan werden, wenn aus medizinischer Sicht »alles getan ist«?

Wie kann Lebensqualität, Geborgenheit und Wohlbefinden gefördert werden, wenn starke Unruhe, Schmerzen und Atemnot quälen?

Aromapflege kann hier Antwort geben. Sie unterstützt schwerkranke und sterbende Menschen wie auch deren Angehörige sanft und wirksam.

Als unterstützende Pflegemethode sorgt sie bei palliativen Krankheitsverläufen und in der Sterbebegleitung für eine Verbesserung der Lebensqualität, Entspannung, Geborgenheit und seelisches Wohlbefinden der Betroffenen. Darüber hinaus unterstützt sie die Angehörigen und schenkt ihnen intensive Erfahrungen.

Ermöglichen Sie den Menschen durch Aromapflege, die noch verbleibende Lebenszeit in Geborgenheit und einem möglichst großen Maß an seelischem und körperlichem Wohlbefinden zu verbringen.

Lernen Sie im Rahmen des Workshops diese sanfte Form der Unterstützung von Schwerkranken und Sterbenden praktisch kennen und integrieren Sie diese in Ihren Pflegealltag. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die symptomorientierte Aromapflege bei unheilbaren Krankheitsverläufen, Aromamassagen zur verbesserten Wahrnehmung, trost- und kraftpendende Öle für Schwerstkranke und Sterbende und vieles mehr.

Veranstaltungsnummer F 68 – 19

Termin 18.07.2019

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen

» Wir können in diesem Leben keine großen Dinge tun. Wir können nur kleine Dinge mit großer Liebe tun. « *Mutter Theresa*

Basale Stimulation in der Sterbebegleitung

Das Leben spüren lassen – bis zuletzt

Geburt und Tod sind die beiden größten Übergänge im Leben eines Menschen. Diese gilt es sorgsam zu begleiten.

Dabei ist die palliative Pflege und Begleitung eine der größten Herausforderungen.

»Das Leben spüren lassen – bis zuletzt«, dabei stoßen wir oft an die Grenzen unserer Handlungsmöglichkeiten.

Basale Stimulation kann hier hilfreich sein, die Würde des Sterbenden zu achten, seine Persönlichkeit, seine Einzigartigkeit zu schätzen, seine Eigenheiten und seine Verletzlichkeit zu erkennen und spezifische Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Sie ist eine Möglichkeit der Kommunikation, ein Konzept menschlicher Begegnung. Sie schafft Zugang zum Sterbenden, wenn andere Möglichkeiten erschöpft sind.

Mit der basal stimulierenden Pflege können wir sterbenden Menschen ein Gefühl der Sicherheit und des Wohlbefindens vermitteln.

»Das Leben spüren lassen – bis zuletzt«:

Wie kann dies gelingen?

- Welche Kommunikationswege gibt es außer Sprechen noch?
- Was ist eine gelungene Kommunikation innerhalb einer Sterbebegleitung?
- Wie kann ich mit schwerkranken und sterbenden Menschen Kontakt aufnehmen und in Kontakt bleiben?
- Was kann sie unterstützen?
- Wie erkenne ich die Bedürfnisse eines schwerkranken Menschen, wenn dieser nicht sprechen kann?

Setzen Sie sich mit diesen und anderen Fragen im Rahmen des Seminars auseinander.

Vor dem Hintergrund der Basalen Stimulation erhalten Sie wertvolle Hinweise, die Sie in der palliativen Pflege gut umsetzen können.

Sie erweitern Ihre Handlungsoptionen und gewinnen Sicherheit in der Begleitung von Sterbenden.

Veranstaltungsnummer **F 70 – 19**

Termin 19.07.2019

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Palliative Care Plus

»Palliative Sedierung« auch aus ethischer Sicht

Als »palliative Sedierung« wird der überwachte Einsatz von Medikamenten bezeichnet, der das Bewusstsein reduzieren oder ausschalten soll, um so die Belastung durch sonst unerträgliches und durch keine anderen Mittel beherrschbares Leiden zu lindern.

Wenn im schweren, palliativen Krankheitsverlauf der Wunsch des Patienten nach palliativer Sedierung geäußert wird, stellt dies die Betreuenden auch vor ethische Fragen.

In diesem Seminar wollen wir das Thema der palliativen Sedierung auch anhand ethischer Aspekte reflektieren. Es sollen vor allem Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

- Was sind Indikationen und Kontraindikationen für eine palliative Sedierung?
- Welche Arten und Möglichkeiten der palliativen Sedierung gibt es?
- Welche Haltung habe ich selbst?
- Was sind Grenzen und Möglichkeiten der palliativen Sedierung?
- Wie kann ein hilfreicher Umgang mit Gewissenskonflikten gelingen?

Veranstaltungsnummer F 78 – 19

Termin 17.09.2019

Dozentin Petra Mayer

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege mit Palliative Care-Erfahrung sowie in Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Palliativer Notfall – Notfallplanung

Krisen und Notfälle kommen in der Palliative Care plötzlich, aber meist nicht unerwartet. In solchen Situationen sind Angehörige, aber auch die Pflegekräfte oft überfordert. Häufig kommt es dann zu unnötigen Klinikeinweisungen, die alle Beteiligten, vor allem aber die Patienten selbst enorm belasten.

- Welche Notfallsituationen zeigen sich am Lebensende?
- Wie können sie behandelt werden?
- Wie können wir mit Krisen wie Schmerzspitzen, präfinaler Rasselatmung und Atemnot umgehen?
- Was kann im Umgang mit den Angehörigen hilfreich sein und wie können sie auf solche Situationen vorbereitet werden?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragen im Rahmen des Seminartages nach.

Sie erwerben praxisnahe Kenntnisse zum Thema und können diese in Notfallsituationen umsetzen.

Sie kennen Möglichkeiten, palliative Krisen systematisch zu vermeiden.

Sie sind mit Verfahren zur Symptomlinderung am Lebensende vertraut und können diese in Ihrer beruflichen Praxis gezielt einsetzen.



© bilderstoeckchen - Fotolia.com

Veranstaltungsnummer **F 87 – 19**

Termin 07.10.2019

Dozentin Dr. Liselotte Hoyer

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospiz- und Palliativeinrichtungen

Dem Tod begegnen – Mehr Sicherheit im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Ein Thema auch für Mitarbeiter/innen in der Hauswirtschaft und Betreuung

Als Mitarbeiter/in in der Hauswirtschaft, in der Betreuung etc. haben Sie in der Regel einen sehr engen Kontakt zu den Bewohner/innen und Patienten – sei es in der stationären Altenhilfe oder in der ambulanten Pflege.

Sie kennen die Bewohner/innen und deren Angehörige oft jahrelang. Sie tragen durch Ihre Arbeit erheblich zu deren Wohlbefinden bei, kennen ihre Lebensgeschichte, haben mit ihnen gelacht, sich mit ihnen gefreut, haben auch deren Traurigkeit und Enttäuschungen gespürt. Kurzum, Sie begleiten und unterstützen die Menschen auf Ihre eigene und besondere Weise.

Wie aber können Sie diese am Lebensende begleiten?

Eigene Betroffenheit, Hilfslosigkeit und Unsicherheit, teilweise auch Unwissenheit machen es uns schwer, dem Sterbenden und seinen Angehörigen in dieser besonderen Lebenslage gerecht zu werden.

Möchten Sie mehr darüber wissen, wie Sie als Mitarbeiter/in sterbende Menschen und ihre Angehörigen unterstützen können?

Am Seminartag können Sie sich über Ihre positiven wie auch schwierigen Erfahrungen und Erlebnisse zum Thema Krankheit, Leid, Tod, Abschied und Trauer austauschen. Sie erfahren, wie Sie zu einem würdevollen Abschied beitragen können. Zudem gewinnen Sie mehr Sicherheit im Umgang mit Sterbenden, deren Angehörigen und nicht zuletzt mit sich selbst.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen im Hauswirtschaftsbereich, Mitarbeiter/innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich Engagierte und alle Interessierten

Veranstaltungsnummer	F 89 – 19
Termin	11.10.2019
Dozentin	Beate Augustyn
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	145,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	138,- €/inkl. Tagungspauschale

Refresher-Workshop Nationale Expertenstandards

Wissens-Update und Implementierung konkret

Jenseits gesetzlicher Vorgaben sind Expertenstandards wesentlicher Bestandteil professioneller Pflege.

Sie sind Instrument der Risikoerkennung und -einschätzung. Aus ihnen lassen sich konkrete, individuelle Maßnahmen für die Pflege und Betreuung ableiten und in den Pflege-/Betreuungsprozess integrieren.

Nach § 113a SGB XI sind die Expertenstandards in der Pflege für alle Pflegekassen und deren Verbände sowie für alle zugelassenen Pflegeeinrichtungen unmittelbar verbindlich. Ihre Anwendung in der jeweils aktuellen Form wird durch den MDK geprüft und dient in diesem Kontext dem Nachweis der Pflegequalität.

Sind Ihnen die Expertenstandards in der jeweils aktuellen Fassung vertraut?

Im Rahmen unseres Refresher-Workshops erhalten Sie kompakte, anschauliche und

aktuelle Informationen zu den Neuerungen der folgenden Expertenstandards:

- Dekubitusprophylaxe
- Sturzprophylaxe
- Ernährungsmanagement
- Förderung der Kontinenz
- Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen

Im Workshop informieren Sie sich über die Anforderungen, die sich für Pflege und Betreuung daraus ergeben. Anschließend sind Sie in der Lage, konkrete Handlungsschritte abzuleiten. Sie erhalten Impulse, wie Sie die Neuerungen fachlich fundiert, passgenau und strukturiert in Ihrer Einrichtung implementieren können.

Zielgruppe

Qualitätsmanagementbeauftragte, Führungsverantwortliche und Pflegefachkräfte aus ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege

Veranstaltungsnummer **F 14 – 19**

Termin **28.03. – 29.03.2019**

Dozentin **Christine Bloching-Hedwig**

Seminarleitung **Rosi Schmidpeter**

Seminargebühr **290,- €/**
inkl. Tagungspauschale

Für katholische **276,- €/**
Einrichtungen inkl. Tagungspauschale



»Mit Herz fürs Herz« – Basismodul

Kompetent im Bereich der kardiovaskulären Interventionsassistenz

Im Herzkatheterlabor (HKL) stehen Medizinische Fachangestellte vor besonderen Herausforderungen.

Die Entwicklung neuer, innovativer Therapieverfahren erfordert eine Spezialisierung des Assistenzpersonals und des kardiologischen Pflegepersonals.

Unterstützen Sie Ihre Medizinischen Fachangestellten und erleichtern Sie Ihnen die Einarbeitung in dieses komplexe Themenfeld!

Im Rahmen des Basisseminars setzen sich die Teilnehmenden unter anderem mit den folgenden Themengebieten auseinander:

- Kardiovaskuläre Krankheitslehre
- Medikamentenlehre
- Strahlenschutz
- Notfallmanagement

Die Teilnehmer/innen erwerben bzw. vertiefen und erweitern ihre Kompetenzen im Bereich der Assistenz im Herzkatheterlabor. Darüber hinaus sind sie vertraut mit neuen innovativen Therapieverfahren und können bei der Durchführung kompetent assistieren.

Zielgruppe

Assistenzpersonal für kardiovaskuläre Intervention/ kardiologisches Pflegepersonal

Veranstaltungsnummer F 16.1 – 19

Termine

Abschnitt I 28.03. – 30.03.2019
Abschnitt II 09.05. – 11.05.2019

Dozentinnen/ Dozenten

Dr. med. Georg Arnstein
Dr. med. Robin Molitoris
Dr. med. Marcus Plail
Stefanie Rösch

Seminarleitung

Claudia Steinbauer

Seminargebühr

790,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

755,- €/inkl. Tagungspauschale

»Mit Herz fürs Herz« – Aufbauomodul

Sicher und kompetent im Bereich der speziellen kardiovaskulären Interventionsassistenz

Im Herzkatheterlabor stehen Medizinische Fachangestellte vor besonderen Herausforderungen. Die Entwicklung neuer, innovativer Therapieverfahren erfordert eine Spezialisierung des Assistenzpersonals und des kardiologischen Pflegepersonals.

Im Rahmen des Aufbauomoduls werden spezielle kardiovaskuläre Interventionstechniken und deren Assistenz thematisiert:

- Erfahren Sie mehr über die Techniken der funktionellen Vermessung (FFR) und der Bildgebung von Verengungen der Kranzgefäße (IVUS).
- Optimieren Sie Ihr Wissen im Bereich der strukturellen Herzerkrankungen und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des transkatheteralen Aortenklappenersatzes (TAVI).
- Lernen Sie das Spektrum der modernen gerätebasierten Therapie bei Herzrhythmusstörungen und Herzschwäche kennen (Schrittmacher, Defibrillatoren, CRT-System).

- Machen Sie sich mit der Handhabung der Impella-Pumpe vertraut und erfahren Sie mehr über die vielseitige Anwendung des LVAD-Systems.
- Das Worst Case-Szenario »kardiogener Schock« – nehmen Sie Einblick in dieses spannende Krankheitsbild.
- Rotablation?! Ist das nicht ein veraltetes Verfahren? Bringen Sie sich auf den neusten Stand!

Sie vertiefen und erweitern Ihre Kompetenzen im Bereich der Assistenz im Herzkatheterlabor. Sie sind vertraut mit neuen, innovativen Therapieverfahren und können bei deren Durchführung kompetent assistieren.

Veranstaltungsnummer **F 16.2 – 19**

Termin 07.11. – 08.11.2019

Dozenten Dr. Georg Arnstein
Dr. Robin Molitoris
Dr. Marcus Plail

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 295,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 280,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Teilnehmer/innen des Basismoduls, erfahrene Assistenzpersonal für kardiovaskuläre Intervention

Rechtlich sattelfest dokumentieren

Haftungsaspekte in der Pflege

Die Pflegedokumentation ist eine wichtige Grundlage, um professionell, bedarfsgerecht und sicher zu pflegen. Im Zuge der Entbürokratisierung wurde die Dokumentation auf das fachlich begründbare und wirklich erforderliche Maß reduziert.

Bei vielen Pflegenden ergibt sich daraus die Frage, wie und was sie dokumentieren müssen, um haftungsrechtlich auf der sicheren Seite zu sein.

Gehen Sie dieser Frage im Seminar nach. Holen Sie sich rechtlich sichere Impulse für Ihre tägliche Dokumentation. Gewinnen Sie Rechtssicherheit und werden Sie sattelfest für Ihre berufliche Praxis!

Zielgruppe

Mitarbeitende aus ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege sowie dem Hospiz

Veranstaltungsnummer	F 18 – 19
Termin	03.04.2019
Dozentin	Karen Halank
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	145,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	138,- €/inkl. Tagungspauschale

» Durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung werden sich neue Anforderungen an Praxisanleiter/innen ergeben. Verpflichtend werden 24 Fortbildungsstunden sein. Mit dieser Veranstaltung und dem Intensiv-Workshop für Praxisanleiter können Sie dieser Verpflichtung nachkommen. «

Notfallmanagement in der Pflege

Kompetent und sicher in lebensbedrohlichen Situationen

Neu

Notfallsituationen kommen überraschend und sind von daher nicht planbar.

Oftmals verursachen sie massiven Stress. Sie sind eine besondere Belastung für alle Beteiligten.

Im Nachhinein kommen Zweifel, ob man nicht anders hätte handeln können, sollen, müssen

...

Ein gutes Notfallmanagement hilft Ihnen, sicher und souverän zu agieren.

Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Welche Notfallsituationen gibt es?
- Was gehört auf den Notfallwagen meiner Station?
- Was tue ich als Erstes?
- Wie gehe ich weiter vor?
- Wer kann mir z.B. im Nachtdienst helfen?

- Wie kann ich mich und mein Team auf diese Situationen vorbereiten und diese reflektieren?
- Was »auf der Seele brennt« – Wie gehe ich im Nachgang mit Zweifeln und Belastung professionell um? Was hilft mir und wen kann ich ansprechen?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragestellungen zum Thema im Seminar nach.

Erweitern und sichern Sie Ihre Kenntnisse und das Handling zur Reanimation.

Lernen Sie die wichtigsten Notfallmedikamente kennen.

Holen Sie sich Impulse im Umgang mit Zweifeln und Belastungen.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen im Krankenhaus sowie Pflegefachpersonen aus der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege

Veranstaltungsnummer F 27 – 19

Termin 13.05.2019

Dozentin Stefanie Rösch

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 195,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 186,- €/inkl. Tagungspauschale

Aromaexpertin/Aromaexperte in der Pflege – Basisseminar

Schon seit Menschengedenken werden Pflanzen zur Vorbeugung, Linderung und Heilung eingesetzt.

Dieses jahrtausendealte Erfahrungswissen wird inzwischen durch viele wissenschaftliche Studien belegt.

Die Aromapflege als komplementäre Pflegemethode ist ein Teil der Pflanzenheilkunde. Sie orientiert sich an den individuellen Pflegeproblemen und Bedürfnissen der jeweiligen Bewohner/innen und Patientinnen/Patienten im Sinne des Pflegeprozesses sowie deren Pflegediagnosen.

So werden ätherische Öle seit vielen Jahren erfolgreich in der Alten- und Krankenpflege eingesetzt.

Die verwendeten Öle haben eine positive pharmakologische Wirkung auf das vegetative und

zentrale Nervensystem. Patienten, Angehörige und Pflegepersonal erleben die Kombination ätherischer Öle mit Berührung als wahre Bereicherung und Hilfestellung.

Wenn Sie ätherische Öle anwenden, müssen Sie genau über die Qualität, die chemischen Eigenschaften der Öle und die jeweiligen therapeutischen Indikationen und Kontraindikationen informiert sein.

Eignen Sie sich dieses Wissen an und erkennen Sie die positiven Wirkungen dieser komplementären Pflegemethode.

Lernen Sie, Aromapflege zur Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Patientinnen/Patienten und Bewohner/innen individuell und bedürfnisorientiert einzusetzen.



Veranstaltungsnummer F 28 – 19

Termine

Teil I 13.05. – 14.05.2019

Teil II 24.06.2019

Dozentin

Gertrud Schollwöck

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

359,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

376,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte aus Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege, Hospizen und Palliativeinrichtungen, Interessierte



„Lecker und gesund“

Die Ernährung älterer Menschen im Spannungsfeld zwischen Genuss und Vorgaben

Neu

Den Expertenstandard »Ernährungsmanagement« im Blick

Gutes Essen trägt wesentlich zur Lebensqualität und zur Gesunderhaltung von Menschen bei – ob im Krankenhaus, im Altenheim oder in einer Behinderteneinrichtung.

Im Umgang mit pflegebedürftigen älteren Menschen erleben Sie häufig, dass sich der Appetit verringert oder verändert. Wunschkost rückt in den Vordergrund, steht aber häufig im Widerspruch zu bekannten Ernährungsempfehlungen.

- Wie gehen Sie in Ihrem Alltag damit um?
- Wann müssen und wie können Sie gegensteuern?

Um diese Fragen zu beantworten, brauchen Sie ein Grundlagenwissen zu ernährungsphysiologischen Zusammenhänge und Umsetzungsmöglichkeiten.

Informieren Sie sich in diesem Seminar, um Betroffene im Spannungsfeld zwischen Ernährungsempfehlungen und Genuss entsprechend ihrer Bedürfnisse zu unterstützen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Hauswirtschaft und Pflege, Präsenzkkräfte, Alltagsbegleiter/innen, Mitarbeiter/innen, die mit der Verpflegung in entsprechenden Versorgungseinrichtungen befasst sind und Interessierte

Veranstaltungsnummer F 30 – 19

Termin 21.05.2019

Dozentin Carola Reiner

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 168,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 160,- €/inkl. Tagungspauschale

Pflegeexperte Dekubitusprävention

Neu

Ein Dekubitus beeinträchtigt die Lebensqualität der betroffenen Menschen und auch der Angehörigen enorm. Sie sind oft unsicher, rat- und hilflos. Das gilt unabhängig davon, ob der/die Pflegebedürftige(n) zu Hause oder in einer stationären Altenhilfeeinrichtung lebt bzw. vorübergehend im Krankenhaus behandelt wird.

In der Prävention von und im Umgang mit Druckgeschwüren wird pflegerische Kompetenz sichtbar und Einrichtungen müssen sich daran messen lassen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu garantieren und die Lebensqualität der Betroffenen zu sichern und zu fördern, braucht es jemanden, der das Thema in der Einrichtung verantwortlich steuert:

Die/den Pflegeexpertin/-experten für Dekubitusprävention.

Er/sie ...

- führt Schulungen sowie fachpraktische Anleitungen bei Pflegehelfer/innen durch
- überprüft regelmäßig die korrekte Durchführung der prophylaktischen Maßnahmen

- koordiniert die Anwendung sowie die Anpassung der prophylaktischen Maßnahmen
- führt Hilfsmittelvisiten und Fallbesprechungen durch und
- garantiert ein effektives Pflegecontrolling.

Um diese Aufgaben verantwortlich und mit Freude zu übernehmen, brauchen Sie spezifische Kompetenzen.

Erwerben Sie im Rahmen dieser Qualifikation die spezielle pflegfachliche Expertise als »Pflegeexpertin/Pflegeexperte Dekubitusprophylaxe (PEDP)«.

» In der 2. aktualisierten Version des Nationalen Expertenstandards »Dekubitusprophylaxe in der Pflege« wird der Pflegeexperte Dekubitusprävention (PEDP) explizit gefordert. «

Veranstaltungsnummer F 34 – 19

Termine

Abschnitt I 22.05 – 23.05.2019
Abschnitt II 09.07.2019

Dozentinnen Annett Günzel
Renate Hilbig

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 469,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 447,- €/inkl. Tagungspauschale

Zukunft Pflege

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und deren Stellvertretungen, Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe, Pflegefachkräfte als zukünftige Pflegeexperten Dekubitusprävention

Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie nach DEGEA©

Neu

Basierend auf der S3-Leitlinie

Sedierung und Überwachung während einer Endoskopie können bei einer entsprechenden Qualifikation auch an nicht-ärztliches Personal delegiert werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Endoskopieassistenzpersonal (DEGEA) hat 2009 ein entsprechendes Curriculum zur Qualifizierung von Endoskopiepflegepersonal und Endoskopieassistenzpersonal im Umgang mit Sedierung in der Endoskopie verabschiedet.

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge im Umgang mit der Sedierung von Patientinnen/Patienten in den entsprechenden Funktionsabteilungen.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen der verschiedenen Funktionsabteilungen (z.B. Endoskopie, Kardiologie, Radiologie, Gefäßchirurgie, Gastroenterologie) im Krankenhaus und den entsprechenden Schwerpunktpraxen

Veranstaltungsnummer 36 – 19

Termin 23.05. – 25.05.19

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 546,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 520,- €/inkl. Tagungspauschale

» Das Curriculum entspricht den Empfehlungen der S3-Leitlinie der AWMF »Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie.« ‹‹

vgl. Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V., 2017

Aufbau Seminare für Aromaexpertinnen und -experten

Entdecken Sie alle Facetten der Aromapflege!

Aromapflege ist ein fester Bestandteil in der Pflege. Fachlich fundiert und gezielt eingesetzt, wirkt sie therapieunterstützend und trägt zur Linderung von Beschwerden bei. Nicht zuletzt erhöht sie das Wohlbefinden aller Beteiligten. Im Rahmen Ihrer Qualifikation zur Aromaexpertin/zum Aromaexperten haben Sie sich ein Basiswissen erworben.

In zusätzlichen Bausteinen können Sie nun Ihre Erfahrungen reflektieren und Ihr Wissen vertiefen und erweitern.

Die Bausteine können auch einzeln gebucht werden.



Baustein I Aromapflege in der Schmerzbehandlung

Akute und chronische Schmerzen, Angst und Unruhe können das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten erheblich beeinträchtigen. Hier kann der Einsatz von ätherischen Ölen zur Linderung beitragen. Sie werden seit vielen Jahren erfolgreich in unterschiedlichsten Bereichen der Schmerzbehandlung eingesetzt.

Aus Sicht der Komplementärmedizin ist die Aromapflege eine Ergänzung zu den herkömmlichen Methoden, um zum Beispiel Schmerzen und Angst zu lindern.

Besondere Aromamischungen tragen zur Milderung der Beschwerden und damit zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Erschließen Sie sich diese Möglichkeit der Schmerzlinderung!

Baustein II Mischungen fachlich fundiert und sicher anwenden – Streicheleinheiten für die Seele

Düfte wecken Erinnerungen, Gefühle, Kreativität, Konzentration und Wohlbefinden. Das Geheimnis der Düfte und ihre wunderbaren Wirkungen verzaubern alle Generationen. Der Geruchssinn gilt als evolutionäre Wurzel, unser Fenster zum Gefühlsleben.

In dieser Fortbildung lernen Sie, harmonische Wohlfühlmischungen zu kreieren, um Menschen in besonderen Lebenslagen zu begegnen und zu begleiten. Sie erhalten auch Anregungen für Ihr individuelles Naturparfüm.

Baustein III Hydrolate – die sanfte Aromapflege für ganz empfindliche Menschen

Hydrolate (Pflanzenwässer) sind die »sanften Geschwister« der ätherischen Öle. Selbst »heikle« Heilpflanzen sind in Hydrolatversion hervorragend verträglich.

Man kann sie bedenkenlos innerlich und äußerlich einsetzen.

Für die Behandlung von Kindern, Schwangeren, gebrechlichen Menschen und Sterbenden sind hochwertige Hydrolate optimal, da sie sehr hautverträglich sind.



Baustein IV Aromapflege bei verschiedenen Beschwerdebildern

Ätherische Öle, Hydrolate, fette Öle als starke Helfer in der Kranken- und Altenpflege beugen vor, fördern einen positiven Krankheitsverlauf und lassen sich vielfältig einsetzen.

Machen Sie sich vertraut mit der Neurophysiologie des Riechens ätherischer Öle, der Wirkung verschiedener Öle bei Keimen aufgrund ihrer biochemischen Zusammensetzung, der Möglichkeiten der Unterstützung einer »Keimsanierung« und der Bedeutung des »Bauchhirns«! Darüber hinaus beschäftigen Sie sich im Rahmen des Seminartages mit den Möglichkeiten der Vorbeugung und Unterstützung

- bei Verdauungsproblemen
- bei Atemproblemen
- bei Schlafstörungen
- bei Hauterkrankungen (z.B. Herpes Zoster)
- bei Hämorrhoiden etc.

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse mit Behandlungsvorschlägen, Fallbeispielen und Rezepten aus dem Pflege- und Klinikalltag.

Baustein V Sanfte Massage mit ätherischen Ölen

Die Aromamassage ist eine der schönsten und sanftesten Massagen mit wunderbarer Wirkung. Die Massagen sind ein Genuss, eine Wohltat für Körper und Seele und wirken sofort.

Die Kombination aus Berührung und Duft ist ideal zur Selbsthilfe und zur Behandlung Ihrer Klienten/Patienten. Die therapeutischen Wirkungen einer Massage können durch zahlreiche empirische Beispiele belegt werden.

Massagen regen Selbstheilungskräfte an, verhelfen Körper und Geist zu tiefer Entspannung, blockieren Schmerzreize und bringen blockierte Energie zum Fließen.

Sie lindern Beschwerden, helfen gegen Stress und schenken wunderbares Wohlbefinden.

Ätherische Öle beschleunigen diese Prozesse zusätzlich.

Baustein VI Aromapflege und ihre Integration in die Basale Stimulation®

Basale Stimulation® in der Pflege ist bei Menschen, die in ihrer Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt oder gestört sind, von besonderer Bedeutung. Aromapflege ist ein zusätzliches, ganzheitliches Angebot, das mit dem Konzept der Basalen Stimulation gut verknüpft werden kann. Basale Stimulation ermöglicht eine andere Form der Kommunikation. Die Verbindung von Berührung und Duft weckt Erinnerungen, belastende Symptome können verringert werden, was zu Entspannung und Wohlbefinden führt. Erweitern Sie ihre Handlungskompetenz und gewinnen Sie kreativen Spielraum durch die Verknüpfung der beiden Konzepte.

Baustein VII Intensivseminar – Erweiterte Einsatzmöglichkeiten von ätherischen Ölen in der Pflege

Auf der Grundlage des Basisseminars lernen Sie weitere ätherische Öle kennen und zusammen mit Basisölen kompetent und wissenschaftlich fundiert nach internationalen Standards anzuwenden. Sie vertiefen und erweitern Ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Basisseminar, gewinnen Sicherheit und entwickeln ein Expertentum in Sachen Aromapflege.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte und weitere Interessierte, die das Basisseminar zur Aromaexpertin/zum Aromaexperten in der Pflege absolviert haben bzw. eine vergleichbare Qualifikation vorweisen können.

Veranstaltungsnummer **F 48 – 19**

Termine

Baustein I	25.06.2019
Baustein II	22.07.2019
Baustein III	23.07.2019
Baustein IV	07.10.2019
Baustein V	08.10.2019
Baustein VI	24.10.2019
Baustein VII	18.11. - 19.11.2019

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr
Bausteine I – VI 145,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 138,- €/Baustein,
inkl. Tagungspauschale

Baustein VII 263,- €/
inkl. Tagungspauschale

**Für katholische
Einrichtungen** 250,- €/
inkl. Tagungspauschale

Wenn Sie mehr als 3 Bausteine/Jahr buchen, zahlen Sie pro Seminartag 10,- € weniger.

Alkoholabhängig und pflegebedürftig – Eine Herausforderung!

Neu

Hilfreiche Interventionen und Regeln für die Versorgung

Frau Müller kommt Ihnen mit unsicherem Gang auf dem Stationsflur entgegen und ruft: »Was ist denn das für ein Laden hier? So lass ich nicht mit mir umgehen! Ich bin schließlich erwachsen! Ich lasse mir nicht sagen, was ich zu tun und zu lassen habe.«

Sie spüren die hohe Anspannung und Aggressivität von Frau Müller und wissen, dass Sie deeskalierend auf sie einwirken sollten. Gleichzeitig sehen Sie weitere pflegerische Problemstellungen, die sie auf jeden Fall beachten müssen.

Sicherlich kennen Sie genügend Situationen wie diese, in denen die pflegerische Versorgung und Betreuung von alkoholabhängigen Menschen zur Herausforderung für das gesamte Team wird. Diese Situationen werden bedingt durch Aspekte wie

- alkoholbedingt verändertes Verhalten wie Reizbarkeit, etc.

- körperliche Auswirkungen des Alkoholkonsums wie z.B. erhöhte Sturzgefahr
- persönliche Haltung/persönliche Betroffenheit
- ethische Konflikte (z.B. wie viel Alkohol darf gegeben werden?)
- erschwerende Rahmenbedingungen (z.B. finanzielle Aspekte)
- Konflikte unter den Betreuenden im einheitlichen Umgang mit Alkohol
- rechtliche Aspekte, Konsumkontrolle
- die Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Fallbesprechungen, Dokumentation

Was genau ist Ihr Auftrag? Welche Interventionen und Regeln sind in der Versorgung alkoholabhängiger Menschen hilfreich?

Setzen Sie sich mit diesen und weiteren Fragen zum Thema im Rahmen des Seminars auseinander. Sie erhalten Ideen und Anregungen, die Sie direkt umsetzen können.

Veranstaltungsnummer F 98 – 19

Termin 15.10.2019

Dozentin Rosmarie Maier

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Präsenzkräfte, Mitarbeiter/innen aus der ambulanten und teilstationären Pflege, Mitarbeiter/innen der Betreuung, zusätzliche Betreuungskräfte § 53c SGB XI, ehrenamtlich Engagierte und Interessierte

Pflegerischer Schmerzexperte

Pain Nurse

Neu

Zukunft **Pflege**

»Mir wurde gesagt, dass ich keine Schmerzen aushalten muss und nun habe ich mehr Schmerzen als vor der Operation. Warum geben Sie mir eigentlich nichts? Wieso lassen Sie mich so leiden?«

Sicher kennen Sie ähnliche Aussagen von Patientinnen oder Patienten.

Eine adäquate, auf die jeweils spezifische Situation der Patientin/des Patienten abgestimmte Schmerztherapie trägt zur Linderung des Leidens und zur Erhaltung bzw. (Wieder-)Herstellung der Lebensqualität bei.

Als (Kinder-)Krankenschwester/-pfleger können Sie die Schmerzsituation der Patienten positiv beeinflussen.

Sie führen pflegerische Schmerzkonsile durch, erkennen instabile Schmerzsituationen und

leiten adäquate Lösungen ein. Darüber hinaus koordinieren Sie die Anpassung von individuellen multiprofessionellen Behandlungsplänen.

Um das pflegerische Schmerzmanagement professionell durchzuführen, braucht es in der Einrichtung eigens qualifizierte und benannte pflegerische Schmerzexperten, wie sie auch im Expertenstandard »Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen« und durch Prüfinstanzen wie Onko-Zert und DIN EN ISO 9001:2015 gefordert sind.

Erwerben Sie im Rahmen dieser Qualifikation die spezielle pflegefachliche Expertise als »Pflegerischer Schmerzexperte bei Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen« fundiert und praxisnah.

Veranstaltungsnummer F 106 – 19

Termine

Abschnitt I 22.10 – 24.10.2019

Abschnitt II 06.11. – 07.11.2019

Dozentinnen

Annett Günzel
Renate Hilbig

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

685,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

652,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

» Im nationalen Expertenstandard »Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen« ist der Pflegerische Schmerzexperte ausdrücklich gefordert. «

Aromapflege und Onkologie

Aromatherapie ist in vielen Einrichtungen des Gesundheitswesens und in Hospizen in den USA, England, Australien und Neuseeland fester Bestandteil der integrativen Pflege von Krebskranken und Sterbenden.

Onkologische Erkrankungen sind immer weiter auf dem Vormarsch und eine große Herausforderung für Pflegekräfte, Begleiter/innen und Angehörige.

Eine Krebserkrankung bedeutet einen starken Lebenschnitt. Nichts ist mehr so, wie es einmal war!

Die Wirkweisen der Aromapflege sind vielfältig. Sie kann einerseits den betroffenen Menschen ganz individuelle Angebote machen, die die Autonomie stärken und zum persönlichen Wohlbefinden beitragen.

Andererseits können ätherische Öle und Hydrolyate bei richtiger Auswahl, Dosierung, Mischung und Anwendungsform bei allen therapiebedingten Nebenwirkungen und vielen weiteren

körperlichen Beschwerden eine nachhaltige Erleichterung bringen.

So wird durch Studien belegt, dass Aromapflege das Leiden der Betroffenen deutlich lindern kann, was zu mehr Mut und Lebensqualität beiträgt.

Darüber hinaus können psychisch aufhellende ätherische Öle Stress, Ängste und Hoffnungslosigkeit abbauen. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Immunsystems. Denn: Nur im psycho-emotionalen Gleichgewicht kann der Körper dem Krebs entgegenwirken und die onkologischen Therapien unterstützen.

Eignen Sie sich dieses Wissen an und lernen Sie die positiven Wirkungen von Aromapflege bei onkologischen Patienten kennen.

Erwerben Sie die Kompetenz, diese komplementäre Pflegemethode zur Förderung des Wohlbefindens der Patientinnen/Patienten individuell und bedürfnisorientiert einzusetzen.

Veranstaltungsnummer **F 111 – 19**

Termin 04.11. - 05.11.2019

Dozentin Gertrud Schollwöck

Seminarleitung Rosi Schmidpeter

Seminargebühr 263,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 250,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus Krankenhäusern, der ambulanten Pflege sowie Hospizen und Palliativ-einrichtungen, Interessierte



Aromapflege für die Pflege!

Neu

Aromatische Substanzen für die Pflege entdecken

Die ganzheitliche Sichtweise der Aromapflege stellt die individuellen Bedürfnisse der Patienten/Patientinnen und Bewohner/innen in den Mittelpunkt.

Sie/er erfährt Aufmerksamkeit, Nähe, Zuwendung, achtsame Berührung, sie/er wird stets »als Mensch« gesehen.

Ganzheitlichkeit bedeutet dabei selbstverständlich auch die Einbeziehung von An-/Zugehörigen und der Pflegenden selbst.

Die Wirkung ätherischer Öle, Hydrolate und naturreiner Pflanzenöle über die intakte Haut und den Geruchssinn eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten im pflegerischen Bereich. Aromapflege ist als komplementäre Pflegemethode seit langem anerkannt.

Entdecken Sie die Möglichkeiten der Aromapflege in Form von:

- Waschungen/Hand-Fußbädern
- Einreibungen/Ausstreichungen
- Kompressen/Wickeln

Setzen Sie sich auseinander mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Pflanzenölen und Fetten für die

- Mundpflege
- Prophylaxen
- Raumbeduftung

Lernen Sie ausgewählte ätherische Öle und Pflanzenöle kennen, die Sie in verschiedenen Pflegesituationen mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Professionalität einsetzen können.

Veranstaltungsnummer	F 120 – 19
Termin	06.11.2019
Dozentin	Gertrud Schollwöck
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	145,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegekräfte in Krankenhäusern, Einrichtungen der (teil-)stationären Altenhilfe und der ambulanten Pflege sowie Hospizeinrichtungen, Interessierte

Power-Workshop aktuelles Pflegewissen

Pflegefachlicher Input, spannend, hochaktuell und praxisnah!

Von Pflegefachpersonen wird erwartet, dass sie ihre berufliche Tätigkeit am allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse ausrichten.

Dieser Umstand sorgt dafür, dass pflegerisches Wissen eine immer kürzere Halbwertszeit bekommt. Was heute noch als gängige Praxis gilt, kann morgen schon überholt sein.

Um eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen, werden zukünftig Erkenntnisse aus der Pflegeforschung schneller als bisher ihren Weg in die Praxis finden müssen.

Mehr denn je müssen Pflegendende während ihres Berufslebens fachlich am Ball bleiben.

Gerne unterstützen wir Sie dabei, sich in unserem 2-tägigen Power-Workshop auf den neuesten Stand zu bringen.

Unser Anliegen ist es, aktuelle Themenstellungen aufzugreifen. Aus diesem Grund werden wir die Workshop-Themen bis Juni 2019 festlegen.

Insgesamt werden Sie die Wahl aus 8 Themenstellungen haben.

Erwerben Sie schnell und flexibel aktuelles Wissen und holen Sie sich Impulse für die Umsetzung in Ihrer beruflichen Praxis.

Zielgruppe

Pflegefachpersonen aus den Bereichen Altenpflege, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege

Veranstaltungsnummer **F 128 – 19**

Termin 28.11. – 29.11.2019

Dozentinnen/
Dozenten Zu den vorgesehenen Themen werden namhafte Expertinnen und Experten angefragt. Halten Sie sich dazu über unsere Homepage auf dem Laufenden.

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 310,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische
Einrichtungen 295,- €/inkl. Tagungspauschale

» Wir berücksichtigen gerne Ihre Themenwünsche. Bitte setzen Sie sich diesbezüglich mit Frau Steinbauer in Verbindung. «

Yoga Intensiv-Wochenende

Neu

Lassen Sie Ihren Alltag hinter sich und tanken Sie Kraft und Energie!

Fühlen Sie sich im Alltag auch sehr beansprucht und angespannt? Sehnen Sie sich nach Entspannung und Erholung bei körperlichem und/oder seelischem Unwohlsein, Schmerz oder Stress?

Ein Yoga Intensiv-Wochenende ist genau das Richtige für alle, die die harmonisierende Wirkung des Yoga erleben, neue Energie tanken, Gelassenheit üben und zu sich selbst finden möchten.

Geübt wird in heiterer Atmosphäre, nicht verbissen und leistungsorientiert – nach dem Motto »Yoga heiter«!

Teilnehmen kann jede/r mit oder ohne Vorkenntnisse. Das Wochenende orientiert sich am Ur-Yoga nach Sigmund Feuerabendt, frei von religiösen Einflüssen. Es finden 10 Übungsstunden Yoga mit ausreichend Pausen dazwischen statt.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit und ohne Yoga-Erfahrung und weitere Interessierte

Veranstaltungsnummer	F 20 – 19
Termin	05.04. – 07.04.2019
Dozentin	Ute Dotzauer
Seminarleitung	Dr. Anna Sekler
Seminargebühr	273,- €/inkl. Pausenverpflegung, Mittag- und Abendessen
Für katholische Einrichtungen	260,- €/inkl. Pausenverpflegung, Mittag- und Abendessen

Eine Förderung durch Ihre Krankenkasse ist möglich. Fragen Sie nach!

Achtsamkeit als Schlüssel in turbulenten Zeiten

Weniger Stress, mehr Freude und Lebensqualität!

Zukunft  Pflege

Beschäftigte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe sind es gewohnt, ihre »Antennen« auf die Bedürfnisse anderer Menschen auszurichten. Für ihre eigene Lebensqualität sowie für die Qualität ihrer Arbeit ist es ausschlaggebend, dass sie dabei auch gut für sich selbst sorgen.

In der Hektik des Alltags wird es immer schwieriger, ganz für andere da zu sein und sich gleichzeitig auch selbst im Blick zu behalten – eine unbefriedigende Situation für alle. Durch Achtsamkeit lernen wir, aus dem Modus »Autopilot« auszusteigen und auf das zu schauen, was wir gerade tun, denken und empfinden.

Achtsamkeit hat sich als wirkungsvolle Möglichkeit bewährt, um

- stressbedingte Beschwerden zu vermindern,
- die feinen Signale des Körpers besser wahrzunehmen,
- Gefühle von Lebendigkeit und Genussfähigkeit zu stärken,
- einen intelligenten Umgang mit Stresssituationen zu entwickeln,
- Klarheit und innere Ausrichtung zu erfahren,
- bereichernde Begegnungen zu erleben.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Achtsamkeit und erkennen, warum uns Achtsamkeit so schwer fällt. Gleichzeitig erlernen Sie ganz praktisch, wie Sie achtsamer sein und Achtsamkeit in Ihrem Alltag leben können.

Veranstaltungsnummer F 54 – 19

Termin 04.07.2019

Dozentin Heike Cetto

Seminarleitung Dr. Anna Sekler

Seminargebühr 152,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 145,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen und Führungsverantwortliche aus Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe, die sich mehr Achtsamkeit im Umgang miteinander und/oder mit der eigenen Person wünschen

Erfolgreicher Umgang mit »schwierigen« Angehörigen

Besondere Ansprüche und Forderungen souverän handhaben

Mit der Aufnahme eines Patienten im Krankenhaus, dem Einzug eines Bewohners/einer Bewohnerin ins Pflegeheim oder der Unterstützung durch einen Pflegedienst haben Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen aus der Pflege, Betreuung und Verwaltung automatisch Kontakt mit den dazugehörigen Angehörigen.

Vor allem der Kontakt mit den sogenannten »Schwierigen«, die besondere Ansprüche stellen, ist bisweilen sehr frustrierend und konfliktreich.

Häufig sind die Situationen emotional und es braucht viel Energie, um die Wogen zu glätten. Um diese Reibungsverluste zu vermeiden und Angehörige als Partner und »Mitstreiter/innen« zu gewinnen, wird die professionelle Gestaltung des Kontakts für Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen immer wichtiger.

Dabei gilt es, die Angehörigen einerseits mit ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen und Zufriedenzustellen und andererseits die Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars gehen Sie auf Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Frage nach, wie diese »besonderen« Interaktionen im beruflichen Alltag ablaufen und wie Sie sie souverän und professionell handhaben können.

Sie vertiefen und erweitern Ihre kommunikativen Kompetenzen, um die Interaktionen mit Angehörigen »mit besonderen Ansprüchen« für alle Beteiligten zufriedenstellend zu gestalten. Holen Sie sich hierzu praktische Anregungen und Hilfestellung.

Veranstaltungsnummer	F 134 – 19
Termin	10.12.2019
Dozent	Dr. Peter Hammerschmid
Seminarleitung	Rosi Schmidpeter
Seminargebühr	145,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	138,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Führungsverantwortliche und Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Forum Entlassungsmanagement/Überleitung

Aktuelles und Austausch

Das Aufgabenfeld in der Überleitungspflege/ im Entlassungsmanagement ist vielfältig und umfassend.

Um diese Aufgaben professionell und mit Freude wahrzunehmen, müssen Sie rechtlich und fachlich immer auf dem aktuellen Stand sein. Holen Sie sich im Forum inhaltliche Impulse für 2019, reflektieren Sie Ihr Handeln und tauschen Sie sich mit Ihren Kolleginnen/Kollegen aus.

Zwei Jahre nach Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II gilt es, die Veränderungen und Erfahrungen damit auszutauschen und zu reflektieren. Aus diesem Grunde wird im Forum 2019 nochmals die Überleitung in ambulante Versorgungsstrukturen in den Blick genommen.

Gewinnen Sie im Rahmen des Forums einen fundierten Überblick über

- das Pflegestärkungsgesetz (PSG) II und seine Relevanz für eine adäquate Überleitung
- die vielfältigen Möglichkeiten, verschiedene Leistungen bedarfsgerecht miteinander zu kombinieren, um eine bestmögliche Überleitung in die häusliche Umgebung zu gewährleisten.

Darüber hinaus vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen.

Zielgruppe

Pflegeüberleiter/innen und Case Manager/innen mit Basisqualifikation

Veranstaltungsnummer **F 1 – 19**

Termin 23.01. – 24.01.2019

Dozentin Martina Reichl

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 276,- €/inkl. Tagungspauschale

» Nutzen Sie die Gelegenheit zum kollegialen Austausch! «

Gesprächsbegleiterin/Gesprächsbegleiter für Advance Care Planning – Behandlung im Voraus planen

Wie möchte Frau Müller in ihrer letzten Lebensphase versorgt werden, wenn sie selbst nicht oder nicht mehr entscheiden kann?

Ist der Wille des Patienten oder Bewohners nicht geklärt, entstehen regelmäßig Konflikte in Behandlung und Versorgung. § 132 g SGB V des Hospiz- und Palliativgesetzes verspricht Abhilfe:

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sind angehalten, den bei ihnen lebenden Menschen eine qualifizierte Beratung zur individuellen gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anzubieten. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Die Beratungsleistung geht dabei weit über die Erstellung einer klassischen Patientenverfügung hinaus. Die gesundheitliche Versorgungsplanung ist ein dynamischer, fortwährender

Gesprächsprozess zwischen der zu beratenden Person, deren gesetzlichen Vertretern und den Behandelnden und Betreuenden.

Ziel ist es, zukünftige hypothetische Behandlungsentscheidungen im Falle einer Nichteinwilligungsfähigkeit des Betreffenden zu verstehen, zu überdenken und im Voraus zu planen.

Neben qualifizierten Gesprächsbegleiterinnen und –begleitern bedarf es der institutionellen Implementierung und Koordination des Konzepts.

Erwerben, vertiefen und erweitern Sie die hierfür notwendigen Kompetenzen im Rahmen der Fortbildung, indem Sie sich mit folgenden Schwerpunktthemen auseinandersetzen:

- Betreuung und Patientenverfügung – ethische, medizinische und rechtliche Hintergründe

Zukunft  Pflege

- Kriterien und Inhalte einer validen Patientenverfügung und Vertreterdokumentation
- Dokumentation, Archivierung, Aktualisierung, Zugriff und Transfer
- Profil und Aufgaben der Gesprächsbegleitung
- Intensivtraining durch Rollenspiele in Kleingruppen mit Schauspielpatienten
- Dokumentation und Qualitätssicherung
- Institutionelle und regionale Implementierung

Zielgruppe

Qualifizierte und erfahrene Fachpersonen aus Medizin, Pflege, Sozialarbeit, Seelsorge mit Feldkompetenz und mindestens 3-jähriger Berufserfahrung.

Veranstaltungsnummer **F 6 – 19**

Termine	Modul A	26.02. – 28.02.2019
	Modul B	14.05. – 16.05.2019
	Modul C	26.06. – 27.06.2019

Dozentinnen/ Dozent	Stefan Meyer Dr. Sabine Petri Gabriele Port Dr. Ariane Schroeder Karla Steinberger
------------------------	--

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder
----------------	----------------------

Seminargebühr Modul A	675,- €*
--------------------------	----------

Für katholische Einrichtungen	650,- €*
----------------------------------	----------

Module B und C	1.125,- €*
----------------	------------

Für katholische Einrichtungen	1.091,- €*
----------------------------------	------------

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Hinzu kommen die Kosten für die begleiteten Gespräche in der Praxis.

Konzept und Umfang

Die 8-tägige modulare Präsenzschiilung orientiert sich an den Anforderungen des § 132 g SGB V sowie darüber hinaus am aktuellen Schulungsstandard der interprofessionellen Vereinigung Behandlung im Voraus planen (DiV-BVP e.V.). Sie umfasst

- ein Basismodul (Modul A = 3 Tage) für angehende Gesprächsbegleiter und Mitarbeiter, die die institutionelle Implementierung unterstützen
- zwei Aufbaumodule (Modul B = 3 Tage; Modul C = 2 Tage) für angehende Gesprächsbegleiter
- Praxisteil 1 für angehende Gesprächsbegleiter mit insgesamt 12 selbständig durchgeführten Übungsgesprächen, davon 2 begleitete Beratungsprozesse mit insgesamt 4 Gesprächen.

Nach erfolgreicher Teilnahme und dem Absolvieren von Praxisteil 1 sind die Gespräche gemäß § 12 der Rahmenvereinbarung vom 13.12.2017 vorläufig abrechenbar.

- Praxisteil 2 für Gesprächsbegleiter mit 7 selbständig durchgeführten Beratungsprozessen innerhalb eines Jahres sowie der Teilnahme an 3 von 4 Plenartreffen innerhalb eines Jahres

Nach Abschluss der Qualifikation erhalten Sie Ihr Zertifikat »Gesprächsbegleiter/in Behandlung im Voraus planen«.

» Für die Präsenzschiilung können Fortbildungspunkte bei der Registrierungsstelle beruflich Pflegender sowie bei der Bayerischen Landesärztekammer (CME-Punkte) beantragt werden. **«**

Forum Beratung – Pflegerberatung gem. der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Aktuelles und Austausch

Vor dem Hintergrund des PSG II und III gewinnt der Bereich der Beratung in der ambulanten Pflege mehr denn je an Bedeutung. Insbesondere der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und das damit verbundene Begutachtungsassessment sowie die Entwicklungen im Bereich der Entbürokratisierung in der Pflege weisen eindeutig in Richtung Ressourcenorientierung der Betroffenen, Zuwachs an Lebensqualität und Entlastung pflegender Angehöriger.

Dabei sind die gesetzlichen Grundlagen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in der Regel schwer zu verstehen. Häufig fällt es den Betroffenen auch schwer Unterstützung anzunehmen.

Deshalb werden wir im Forum 2019 diese beiden Aspekte in den Blick nehmen und haben das Forum auf zwei Tage erweitert.

- Am ersten Tag werden Ihre gesetzlichen, strukturellen und organisatorischen Fragestellungen sowie ggf. Problemstellungen mit Kostenträgern bearbeitet.
- Am zweiten Tag erhalten Sie Impulse und Lösungsansätze zu besonderen Herausforderungen in Beratungssituationen, etwa zum Umgang mit »beratungsresistenten« Pflegebedürftigen/Angehörigen.

Bringen Sie Ihre konkreten Fragen und Gesprächssituationen mit!

» Nutzen Sie die Gelegenheit
zum kollegialen Austausch! «

Veranstaltungsnummer F 24 – 19

Termine

Die Fortbildung wird 2019 an zwei unterschiedlichen Standorten angeboten:

16.05. – 17.05.2019, Würzburg
03.06. – 04.06.2019, Regensburg

Dozentinnen	Agnes Bachmann Martina Reichl
-------------	----------------------------------

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	310,- €/
	inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen	295,- €/
	inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe

Pflegfachkräfte, die Beratungsbesuche nach den §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI durchführen

Der Mensch ist noch mehr ... Die spirituelle Dimension in der Beratung

Neu

Aufbauqualifikation für Pflegeberater/innen

»Warum ich?« »Das hat doch alles keinen Sinn mehr!«

Solche Äußerungen kennen Sie als Pflegeberater/in von Klientinnen und Klienten.

Dabei geht es stets um die Frage nach dem Sinn. Welchen Sinn hat meine Erkrankung, mein Leiden, mein Leben noch?

Die Frage nach dem Sinn ist zugleich auch die Frage, was mich im Leben trägt, was mir hilfreich ist, nach einer höheren Instanz, nach Gott, nach Trost und Kraft.

Der Mensch ist noch mehr ...

Dementsprechend ist in der Beratung jenseits von Erkrankungen, Behandlungsplänen und Pflegebedürftigkeit auch die spirituelle Dimension (nicht nur) der Menschen, die wir begleiten und unterstützen, von großer Bedeutung.

Ein sehr hilfreicher Ansatz liegt in den Überlegungen zur menschlichen SINN-Orientierung des Wiener Arztes Viktor E. Frankl (1905-1997). Für ihn ist das Gewissen das zu jedem Menschen gehörende »Sinn-Organ, das die Funktion hat, der jeder einzelnen Situation innewohnenden, in ihr »schlummernden« Sinnmöglichkeiten gewahr zu werden«¹.

Wir laden Sie ein, sich und die Menschen, die Sie begleiten und unterstützen, in ihren spirituellen Anliegen und Bedürfnissen ernst zu nehmen.

Entdecken Sie durch die Impulse Viktor E. Frankls Handlungsspielräume der SINN-Orientierung für die Beratung. Erhalten Sie im Seminar Anregungen für die direkte Umsetzung in Ihrer Beratungstätigkeit.

Veranstaltungsnummer F 61 – 19

Termine 11.07. – 12.07.2019

Dozent/in Pfarrer Dr. Christoph Seidl
Agnes Bachmann

Seminarleitung Agnes Bachmann

Seminargebühr 305,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 290,- €/inkl. Tagungspauschale

Zielgruppe
Pflegeberater/innen mit abgeschlossener Beraterqualifikation

» Wir sind keine Menschen, die eine spirituelle Erfahrung machen, sondern wir sind spirituelle Wesen, die erfahren, Mensch zu sein! « *Pierre Teilhard de Chardin*

¹ Viktor E. Frankl, Logotherapie und Existenzanalyse, Weilheim (Beltz) Neuausgabe 2002, S. 286

Qualifikation zur Pflegeberatung gem. der §§ 37 Abs. 3 und 45 SGB XI

Zukunft  Pflege

Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige stärken

Ca. 70% der Pflegebedürftigen in der häuslichen Umgebung werden von Angehörigen und ehrenamtlichen Pflegepersonen gepflegt. Diese sind oft hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Zur Entlastung dieser Pflegenden braucht es flexible Angebote, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Mit Einführung der Pflegeversicherung hat der Gesetzgeber einen Rahmen geschaffen, der eine umfassende Entlastung pflegender Angehöriger ermöglicht. Die Veränderungen in den Pflegestärkungsgesetzen II und III erweitern diesen Rahmen nochmals deutlich. §§ 37.3 und 45 SGB XI weisen der Beratung und Anleitung in der ambulanten Pflege eine Schlüsselposition zu.

Erschließen Sie sich den Tätigkeitsbereich der Beratung. Entwickeln bzw. vertiefen und erweitern Sie hierzu Ihre fachlichen und persönlichen (sozial-kommunikativen) Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von Beratungsbesuchen nach § 37 Abs. 3 SGB XI sowie der bedürfnis- und situationsgemäßen Beratung und Anleitung pflegender Angehöriger nach § 45 SGB XI.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung in der häuslichen Pflege, die in ihren Einrichtungen die Beratungs- und Schulungsdienstleistungen verantwortlich übernehmen

» Derzeit werden Qualitätsrichtlinien für die Beratungseinsätze gem. § 37 Abs. 3 SGB XI erarbeitet. Mit Sicherheit werden die Berater/innen eine entsprechende Qualifikation benötigen. «

Veranstaltungsnummer F 74 – 19

Termine

Die Fortbildung ist in 3 Abschnitte gegliedert.

Beginn	18.07.2019
Dozentinnen	Agnes Bachmann Silke Boje Martina Reichl
Seminarleitung	Agnes Bachmann
Seminargebühr	1.020,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	970,- €/inkl. Tagungspauschale

Konzept und Umfang

Voraussetzung ist die Teilnahme von Geschäftsführung und Pflegedienstleitung am Strategie-Workshop »Professionelle Beratung – das Fundament Ihres Pflegedienstes« am 05.06.2019

Case Management als Möglichkeit einer zielgerichteten, fallbezogenen Steuerung von Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten

Um die Qualität der durch den Gesetzgeber gewünschten Beratung (gemäß der §§ 7a, 37 und 45 SGB XI) sicherzustellen, braucht es grundlegende Beratungskompetenz.

Beratung im Sinne des Case Managements erfordert die Analyse der Situation der betroffenen Menschen, ihres individuellen Pflege- und Betreuungsbedarfes sowie der vorhandenen Ressourcen unter Einbeziehung ihrer Gesamtsituation.

Das Erkennen und Kommunizieren ihrer Bedürfnisse ist Grundlage für ein zielorientiertes Angebot von Unterstützungsleistungen.

Dabei ist es Aufgabe von Case Management, diese Leistungen so zu gestalten, dass sie sich aufeinander beziehen, sich ergänzen und zusammenwirken.

Um diese Arrangements zu gestalten, benötigen Sie eine fundierte Beratungskompetenz.

- Auf der Basis eines systemischen Ansatzes erwerben bzw. vertiefen und erweitern Sie Ihre Beratungskompetenzen im Hinblick auf Case Management.
- Sie sind in der Lage, Unterstützungsleistungen als aufeinander abgestimmte und effektive Arrangements zu gestalten.
- Sie führen einen die Selbstbestimmung sichernden Beratungsprozess durch.
- Sie erkennen Beratung als dynamischen Prozess.
- Sie sind in der Lage, die fachliche Versorgung mit einer möglichst selbständigen und selbstbestimmten Lebensbewältigung der Betroffenen in Einklang zu bringen.

Zielgruppe

Mitarbeitende und Führungsverantwortliche mit Berufsabschluss oder mit akademischem Abschluss in den Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

Veranstaltungsnummer F 75 – 19

Termine

Abschnitt I	11.09. – 13.09.2019
Abschnitt II	08.01. – 10.01.2020

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	693,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	660,- €/inkl. Tagungspauschale
--------------------------------------	--------------------------------

Konzept und Umfang

Das Seminar umfasst 50 Stunden und ist in 2 Abschnitte zu je 2,5 Tagen gegliedert. Es ist zugleich Wahlmodul für die »modularisierte Qualifikation Beratung in den Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens und der Altenhilfe«.

Qualifikation zur Patientenfürsprecherin/zum Patientenfürsprecher

Durch Inkrafttreten des Patientenrechtegesetzes wurden die Patientenrechte erheblich gestärkt. Während die Bestellung von Patientenfürsprechern im Krankenhaus in anderen Bundesländern gesetzlich verankert ist, haben sich das Bayerische StMUG und die BKG auf die freiwillige Einrichtung geeinigt.

Die Vereinbarung bekundet den Willen, in den Kliniken unabhängige »Patientenfürsprecher« einzusetzen und sieht auch deren qualifizierte Basisausbildung vor.

Um Patientinnen und Patienten zur Seite zu stehen, deren Anliegen und Problematiken aufzugreifen und vermittelnd zwischen allen Beteiligten zu wirken, braucht es eine solche Qualifikation.

Mit Hilfe der gewonnenen Kompetenzen können Problemlagen rechtzeitig erkannt und gelöst und ggf. langwierige und kostenintensive Rechtsstreitigkeiten vermieden werden.

Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kompetenzen, um Ihre Aufgabe als Patientenfürsprecher/in kompetent und mit Freude wahrzunehmen. Auf der Basis rechtlicher Grundlagen sowie der Aufgabe und Rolle einer Patientenfürsprecherin/eines Patientenfürsprechers erwerben Sie die erforderlichen sozial-kommunikativen Fähigkeiten, insbesondere Mediations- und Beratungskompetenzen.

Zielgruppe

Patientenfürsprecher/innen, die bereits in dieser Funktion tätig sind und ehrenamtlich Engagierte, die sich auf die Aufgabe vorbereiten möchten und Kenntnisse im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere des Krankenhauses besitzen

Veranstaltungsnummer F 94 – 19

Termine

Abschnitt I	10.10.2019 – 11.10.2019
Abschnitt II	08.11.2019
Abschnitt III	26.11.2019

Dozent/in	Kathrin Graml-Hauser Dr. Wolfgang Schaaf
-----------	---

Seminarleitung	Dr. Ariane Schroeder Claudia Steinbauer
----------------	--

Seminargebühr	572,- €/inkl. Tagungspauschale
---------------	--------------------------------

Für katholische Einrichtungen	545,- €/inkl. Tagungspauschale
-------------------------------	--------------------------------

» Ich habe die Erfahrung gemacht, dass wir auf die Leute zugehen müssen, wenn wir wissen wollen, was los ist. « Jürgen Netzel, Patientenfürsprecher

Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen

Pflegesituationen sind komplexe Situationen, die für die betroffenen Menschen und deren Familien häufig existenziell, heraus- und (über-)fordernd sind.

Was kommt auf mich zu, was gilt es zu regeln, welche Leistungen stehen mir überhaupt zu, wo muss ich was beantragen, was brauche ich wirklich an Hilfsmitteln, kann ich das alles überhaupt bewältigen ...

Diese und ähnliche Fragen stehen für die Betroffenen im Vordergrund.

Berater/innen kennen diese Fragestellungen.

Die Gesetzeslage ist komplex und »gut raten« ist nicht einfach.

So brachte beispielsweise vor allem das PSG II die Beratung vor die Herausforderung, die Komplexität der unterschiedlichen Leistungsarten und Finanzierungsmöglichkeiten überhaupt noch verständlich zu vermitteln.

Hierfür brauchen Sie zum einen fundierte Beratungskompetenzen, zum anderen »Rechtssicherheit«, um die Klienten und deren Familien umfassend entsprechend der aktuellen gesetzlichen Grundlagen beraten zu können. Um Sie darin zu unterstützen, haben wir das Seminar »Rechtssicherheit in der Beratung gewinnen« konzipiert. Es ist in drei Themen-Bausteine zu je einem Tag gegliedert. Sie können diese auch getrennt buchen.

Zielgruppe

Personen, die im Bereich des Gesundheitswesens beratend tätig sind, insbesondere Pflegeberater/innen

Baustein I Allgemeines Sozialrecht, Rehabilitationsrecht und Bundesversorgungsgesetz

In diesem Baustein erhalten Sie einen Überblick über relevante gesetzliche Hintergründe im Hinblick auf Ihre Beratungstätigkeit, insbesondere über das allgemeine Sozialrecht, das Rehabilitationsrecht und das Bundesversorgungsgesetz.

Baustein II Leistungsrecht der Pflegeversicherung, insbesondere Pflegestärkungsgesetz II/III

In diesem Baustein steht das Leistungsrecht der Pflegeversicherung im Kontext von Beratung im Vordergrund. Im Fokus der Betrachtung steht das Pflegestärkungsgesetz II und III. Hier werden vor allem der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, die Pflegebegutachtung und Einstufung in den Blick genommen.

Baustein III Patientenverfügung, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht werden häufig synonym verwendet. In der Tat handelt es sich jedoch um grundlegend verschiedene Sachverhalte mit jeweils unterschiedlicher Tragweite. Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe ist verbrieftes gesellschaftliches Recht (Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen, Artikel 1). Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit in eine Situation kommen, in der er/sie nicht mehr selbst für die eigenen Belange eintreten bzw. die wichtigen Dinge regeln kann.

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung bieten die Möglichkeit, rechtzeitig Vorsorge für eine selbstbestimmte Lebensführung zu treffen. Insbesondere in der Beratung von Menschen mit schweren Erkrankungen, Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit und deren Familien braucht es hierüber ein Grundwissen, um die Betroffenen adäquat zu begleiten. Das gilt etwa im Hinblick auf noch nicht vorhandene Regelungen, Aktualisierungshinweise oder den »mutmaßlichen Willen« der/des Erkrankten oder der/des Pflegebedürftigen.

» Das Seminar ist zugleich Pflichtmodul im Rahmen der modularisierten Weiterbildung ›Beratung in den Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens und der Altenhilfe‹ ‹

Veranstaltungsnummer F 115 – 19

Termine

Baustein I	11.11.2019
Baustein II	12.11.2019
Baustein III	13.11.2019

Dozentinnen/ Dozent	Jürgen Beier Silvia Grauvogel Marianne Scheimer
------------------------	---

Seminarleitung	Agnes Bachmann
----------------	----------------

Seminargebühr	145,- €/Baustein*
---------------	-------------------

Für katholische Einrichtungen	138,- €/Baustein*
----------------------------------	-------------------

*zzgl. Tagungspauschale/Tag 15,50 €

Bei Buchung von mindestens 2 Bausteinen zahlen Sie 10,- €/Baustein weniger.

Leiten von Kursen für häusliche Pflege

Kursleiterqualifikation gem. § 45 SGB XI

Für Angehörige und deren Familien sowie für ehrenamtlich Pflegenden ist die Pflege Tätigkeit oftmals mit körperlichen und seelischen Belastungen verbunden.

Damit die vielfältigen Herausforderungen für pflegende Angehörige auf Dauer handhab- und bewältigbar sind, braucht es kontinuierliche Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung.

Ein Pflegekurs kann in dieser Situation ein Rettungsanker sein und ergänzt die Angebotsmöglichkeiten in diesem Sinne.

Mit dieser Qualifikation können Kursleiter/innen Pflegekurse für Angehörige und andere Zielgruppen optimal vorbereiten, durchführen und reflektieren.

Erwerben Sie methodisch-didaktische Grundkenntnisse, um Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen gezielt, professionell und mit Freude weiterzugeben. Sie entwickeln bzw. vertiefen und erweitern Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen zur bedarfsgerechten Planung und Durchführung von Kursen für die »häusliche Pflege«.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung in der (häuslichen) Pflege

Konzept und Umfang

Die Fortbildung umfasst insgesamt 60 Stunden und ist in 3 Abschnitte zu je 2 Tagen gegliedert.

Veranstaltungsnummer F 122 – 19

Termine

Abschnitt I 18.11. – 19.11.2019

Seminarleitung

Rosi Schmidpeter

Seminargebühr

710,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen

676,- €/inkl. Tagungspauschale

» Niemand kann die Belastungen, die mit einer Pflegesituation verbunden sind, auf Dauer alleine bewältigen. «

Unterstützend und wertschätzend Beurteilen und Bewerten

Refresher-Seminar für Praxisanleiter/innen

Neu

Der Arbeitsbereich von Praxisanleiter/innen ist vielfältig, dynamisch und oft konflikthaft. Neben der praktischen Anleitung führen Praxisanleiter/innen Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräche, Förder-/Beurteilungsgespräche, sind an Prüfungen beteiligt, und, und, und ...

Eine klare und zugewandte Kommunikation ist hier enorm wichtig.

- Was tun Sie, wenn Selbst- und Fremdeinschätzung von Auszubildenden auseinanderklaffen?
- Wie gehen Sie damit um, wenn Auszubildende »beratungsresistent« sind?

- Wie können Sie Kritik so vermitteln, dass sie auch angenommen werden kann?
- Wie beurteilen Sie »richtig«?

Gehen Sie diesen und anderen Fragestellungen im Laufe des Seminars nach und holen Sie sich neue Impulse für die praktische Arbeit. Vertiefen und erweitern Sie Ihre kommunikativen Kompetenzen.

Zielgruppe
Praxisanleiter/innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden.

Veranstaltungsnummer	F 17 – 19
Termin	01.04.2019
Dozent	Franz Schindlbeck
Seminarleitung	Claudia Steinbauer
Seminargebühr	152,- €/inkl. Tagungspauschale
Für katholische Einrichtungen	145,- €/inkl. Tagungspauschale

» Durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung werden sich neue Anforderungen an Praxisanleiter/innen ergeben. Verpflichtend werden 24 berufspädagogische Fortbildungsstunden sein. Mit dem Besuch dieser Veranstaltung können Sie dieser Verpflichtung nachkommen. «

Gezielte Methoden – brillante Wirkung

Neu

Refresher-Seminar für Praxisanleiter/innen

Praxisanleiter/innen befinden sich häufig in einer »Sandwich-Position« zwischen den Wünschen und Anforderungen von Vorgesetzten, Kolleginnen/Kollegen, den Auszubildenden und den Patienten/Bewohnern.

Darüber hinaus gibt es häufig keine ausgewiesenen Zeitbudgets für ihre spezifischen Aufgaben.

Gezielt ausgewählte Methoden und ein strukturiertes Konzept sind hier enorm wichtig, um praktische Ausbildung motivierend, effektiv und transparent zu gestalten.

Dabei sind die folgenden Fragestellungen hilfreich:

- Welche Methoden und Techniken der Anleitung eignen sich besonders bei knappen zeitlichen Ressourcen?

- Welche Methoden und Techniken können Sie an Ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben?
- Welche Methoden und Techniken übertragen der Auszubildenden/ dem Auszubildenden mehr (Lern-) Verantwortung?

Gehen Sie diesen und weiteren Fragen im Seminar nach und holen Sie sich neue Impulse für die praktische Arbeit. Vertiefen und erweitern Sie Ihre Kenntnisse in Bezug auf Anleitungsmethoden.

Zielgruppe

Praxisanleiter/innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden.

Veranstaltungsnummer F 53 – 19

Termin 03.07.2019

Dozentin Claudia Steinbauer

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 152,- €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 145,- €/inkl. Tagungspauschale

» Mit dem Besuch dieser Veranstaltung können Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen. «

Forum Praxisanleitung

»Das Haus für den 01.01.2020 richten«

Der Countdown läuft!

Das Pflegeberufereformgesetz tritt sehr bald in Kraft.

- Welche Vorbereitungen haben Sie getroffen?
- Sind Sie bereit, die praktische Ausbildung neu auszurichten?
- Sind alle Akteure an Bord?
- Wissen Sie, wie Sie als Praxisanleiter/in den neuen Vorgaben entsprechen wollen?

Seien Sie gewappnet!

Nutzen Sie dafür auch die Möglichkeit des kollegialen Austausches und der einrichtungsübergreifenden Vernetzung.

Zielgruppe

Praxisanleiter/innen aus allen beruflichen Settings, in denen Auszubildende der Pflegeberufe angeleitet werden.

Dozentinnen/Dozenten

In Abhängigkeit von den inhaltlichen Schwerpunkten des Forums wirken Dozentinnen und Dozenten mit ausgewiesener Fach- und Feldkompetenz aus den Bereichen Praxisanleitung, Kommunikation, Psychologie und Pädagogik mit.

» Mit dem Besuch dieser Veranstaltung können Sie Ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen. «

Veranstaltungsnummer F 101 – 19

Termin 17.10.2019

Seminarleitung Claudia Steinbauer

Seminargebühr 152,– €/inkl. Tagungspauschale

Für katholische Einrichtungen 145,– €/inkl. Tagungspauschale

5. Förderung unserer Bildungsangebote

Ein Teil der Bildungsangebote der Katholischen Akademie
wird gefördert aus Mitteln



der Lotterie GlückSpirale

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen



des Bayerischen Staatsministeriums
für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

Wir danken für diese Unterstützung,
durch die wir einen Teil unserer
Fort- und Weiterbildungen günstiger
anbieten können.

Notizen

5 Förderung unserer Bildungsangebote

Notizen

6. Mitarbeiter/innen im Bildungsbereich

Bildungsreferentinnen/-referenten

Geschäftsführung/Akademieleitung



Agnes Bachmann
Themenschwerpunkt Beratung
Tel. 0941 56 96 – 25
a.bachmann@katholischeakademie-regensburg.de

Stellvertretende Akademieleiterin/Bildungsreferentin



Rosi Schmidpeter
Themenschwerpunkte Führen und Leiten in der
ambulanten Pflege, Alter, Demenz und Soziale
Betreuung, Palliative Care und Beratung
Tel. 0941 56 96 – 31
r.schmidpeter@katholischeakademie-regensburg.de

Bildungsreferenten



Angelika Deml
Themenschwerpunkte Diabetes Care und
chronische Erkrankungen
Tel. 0941 5696 – 23
a.deml@katholischeakademie-regensburg.de



Dr. Ariane Schroeder
Themenschwerpunkte Ethik und Spiritualität
Tel. 0941 56 96 – 21
a.schroeder@katholischeakademie-regensburg.de

Bildungsreferenten



Christoph Sittard
Themenschwerpunkt Führen und Leiten im Bereich
der Altenhilfe
Tel. 0941 56 96 – 27
c.sittard@katholischeakademie-regensburg.de



Dr. Anna Sekler
Themenschwerpunkte Organisationsberatung
und Personalentwicklung
Tel. 0941 56 96 – 34
a.sekler@katholischeakademie-regensburg.de



Claudia Steinbauer
Themenschwerpunkte Pflegewissenschaften,
Lehren und Lernen
Tel. 0941 5696 – 49
c.steinbauer@katholischeakademie-regensburg.de

6. Mitarbeiter/innen im Bildungsbereich

Organisation und Verwaltung

Sekretariat der Geschäftsführung



Veronika Thanner
Tel. 0941 56 96 – 26
v.thanner@katholische
akademie-regensburg.de

Marketingassistentz



Katharina Bösch
Tel. 0941 56 96 – 17
k.boesch@katholische
akademie-regensburg.de

Veranstaltungsmanagement



Andrea Gradl
Tel. 0941 56 96 – 26
a.gradl@katholische
akademie-regensburg.de



Heinz Hilgart
Tel. 0941 56 96 – 37
h.hilgart@katholische
akademie-regensburg.de



Désirée Weiß
Tel. 0941 56 96 – 22
d.weiss@katholische
akademie-regensburg.de

Buchhaltung



Helene Scherer
Tel. 0941 56 96 – 29
h.scherer@katholische
akademie-regensburg.de



Claudia Meier
Tel. 0941 56 96 – 29
c.meier@katholische
akademie-regensburg.de

6. Mitarbeiter/innen im Bildungsbereich

Honorardozentinnen/-dozenten

Arnstein Georg, Dr., Regensburg
Augustyn Beate, München

Bartels Friedhelm, Dr., Coburg
Behm Barbara, Dr., Regensburg
Beier Jürgen, Regensburg
Bernsdorf Peter, Neumarkt
Beuting-Lampe Karin, Wesel
Bilinski Markus, Jesenwang
Bloching-Hedwig Christine, Grafrath
Bogner Maria Anna, Regensburg
Boje Silke, Aichach
Borth Stephan, Ebensfeld
Brosig Berthold, Regensburg
Bucher Thomas, Dr., Regensburg
Butterweck Therese, Sr. Dr., Selbitz
Baptistella Yvonne, Hausen

Cetto Heike, Abensberg
Chbib Heike, Bad Münders am Deister
Clever Susan, Hamburg

Distler Thomas, Parsberg
Dotzauer Klaus, Wilhermsdorf
Dotzauer Ute, Wilhermsdorf

Ebenbeck Christin, Regensburg
Edenharder Barbara, Ebermannsdorf
Erber Thomas, Passau
Ehrensberger Peter, Neumarkt/Opf.
Enger Ilka, Dr., Neutraubling
Ettling Silke, Icking

Fahr Uwe, Dr., Erlangen
Fichtl Bernhard, Dr., Pentling
Fink, Andreas Dr., Regensburg
Fischer Benjamin, Straubing
Fischer Katrin, Regensburg
Fischer Magnus, Burglengenfeld
Fricke Christine, Augsburg
Füchtenbusch Michael, PD Dr., München

Gehr Bernhard, Dr., Bad Heilbrunn
Girlich Christiane, PD Dr., Regensburg
Glamsch Jochen, Dr., Schwandorf
Glück Jana, München
Gommel Michael, Dr., Berlin
Graml-Hauser Kathrin, Regensburg
Graßler Alexandra, Rettenbach
Grauvogl Silvia, München
Greiner Joana, Bad Mergentheim

Grigorakakis Almut, Regensburg
Grimminger Heidi, Ingolstadt
Groeneveld Gerhard, Dr., Furth im Wald
Groeneveld Silvia, Furth im Wald
Günzel Annett, Augsburg

Haack Andrea, Dr., Regensburg
Halank Karen, Bonstetten
Haller Nicola, Dr., Augsburg
Hammerschmid Peter, Dr., Regensburg
Harms Marlen, Bad Essen
Hecht Lars, Oldenburg i. H.
Heil Armin, Tutzing
Heißenhuber Frank, Dr., Nittendorf
Herbst Christian, Regensburg
Hilbig Renate, Augsburg
Hoffmann Ute, PD Dr., Regensburg
Holzapfel Christina, Dr., Kirchdorf
Hoyer Lieselotte, Dr., Ingolstadt
Hochlehnert Dirk, Dr., Köln
Huber Gertraud, Roththalmünster
Hummel Michael, PD Dr., Rosenheim

Jansen Iris, Rosenheim
Josuks Hannelore, Hamburg

Kauer Ruth, Kernkastel-Kues
Kieslich Barbara, Dr., Tutzing
Klinkhammer-Schalke Monika, Regensburg
Kortenbusch Theresia, Nürtingen
Krupp Silvia, München

Landgraf Rüdiger, Prof. Dr., Gauting
Lange Karin, Prof. Dr., Regensburg
Lanzl-Stubenhofer Karin, Bernhardswald
Laupenmühlen-Schemm Marion, Regensburg
Lesser Ernst, Schmidmühlen
Liebl Andreas, Dr., Gauting
Linseisen Elisabeth, München
Lippert-Weiß Gudrun, Schwabach
Lorenz Rolf, Nürnberg

Mader, Franziska, Regensburg
Maier Rosmarie, Eching/Ammersee
Mayer Petra, Eching/Ammersee
Märker David, Dr., Regensburg

Meier Angelika, Essen
Meyer Stefan, Nürnberg
Melzig Brigitte, Zeltweg/ Österreich
Miesbeck Doris, Rosenheim
Molitoris Robin, Dr., Regensburg
Müller Eckhard, Dr., Bernkastel/Kues
Mußelmann Judith, Regensburg

Nusser Johann, Dr., Regensburg

Obermaier Manuela, Hofkirchen
Oerter Svenja, Würzburg
Ohnesorge Heidrun, Wiesbaden
Otter Wolfgang, Dr., Unterschleißheim

Pawlik Michael, Dr., Regensburg
Petri, Sabine, Dr., München
Pfeiffer Bernd, Pfaffenhofen
Pfirstinger Jochen, Dr., Regensburg
Plail Marcus, Dr., Regensburg
Ploessl Elke, Regensburg
Port Gabriele, München
Pruy-Lange Hedi, Regensburg
Punk Julia, Pentling

Reckmann Alexander, Düsseldorf
Reger Birgit, Regensburg
Reichl Martina, Bischweier
Reiner Carola, Weiler zum Stein
Reinhardt Claudia, Waging am See
Renz Alexandra, Nittendorf
Ressel Mirko, Dr., Regensburg
Reyersbach Renate, Langquaid
Rösch Stefanie, Regensburg
Roßner Nora, Freiburg
Rüb Tanja, Schechen

Schaaf, Wolfgang, Dr., Straubing
Schaetz Catharina, Regensburg
Schäfer Jessica, Murnau am Staffelsee
Schaller Luise, Regensburg
Schaumberger Manuel, Selb
Scheimer Marianne, Regensburg
Schindlbeck Franz, Regensburg
Schirmeister Gabriele, Tutzing
Schlee Steffen, Dr., Neutraubling
Schleicher Erwin, Dr., Tübingen
Schmalfuß Andrea, Dresden

Schmeilzl Bernhard, Regensburg
Schmidt Nico, Regensburg
Schmidt-Hackenberg Ute, Reutlingen
Schmidt-Walczuch Jochen, Brühl
Schneider Gerlinde, Regensburg
Schollwöck Gertrud, Regensburg
Schuster Jörg, Höchstadt an der Aisch
Schwarzkopf Andreas, Prof. Dr., Bad Bocklet
Schwendner Christine, Dr., Neubiberg
Seidl Christoph, Pfarrer, Dr., Regensburg
Siegmund Thorsten, Dr., München
Sießegger Thomas, Hamburg
Stauder Heribert, Dr., Regensburg
Steinbauer Markus, Prof. Dr., Regensburg
Steinberger Karla, München

Stricker Werner, Dr., Fürth
Sturm Manfred, Dr., Augsburg

Teutenberg Christian, Coesfeld
Thurm Ulrike, Berlin
Timmler-Berger Regina, Wunsiedel
Tombek Astrid, Dr., Bad Mergentheim
Tschainer Sabine, München
Vatteroth Hans-Christian, Dr., Warstein
Voll Christian, Dr., Passau

Wagner Monika, Regensburg
Weigl Gabi, Neumarkt i. d. Opf.
Weinmann Bernd, Dr., Regensburg
Weißgerber Tobias, Dr., Regensburg

Werft Martin, Nürnberg
Wesselmann Elisabeth, München
Westenberger Alban, Passau
Wienand Martin, Kleinostheim
Wieser Caroline, Bad Füssing
Wimmer Johanna, Eggenfelden
Winter Michael, Dr., Regensburg
Wirsing Kurt, Waging am See
Wodraschke-Hanke Angela, Niederfüllbach

Zachmann Anke, Bad Salzungen
Zeller Manuela, Regensburg
Ziegler Siegfried, Dr., München
Zwick, Doris, Reichenbach

7. Tagungs- und Gästehaus

Die Katholische Akademie bietet mit ihren Seminar- und Gruppenarbeitsräumen eine ruhige und angenehme Atmosphäre, die ein erwachsenengerechtes Lernen ermöglicht. Unterstützt wird dies durch ein professionelles Veranstaltungsmanagement sowie eine moderne Tagungstechnik.

Im Tagungsbereich der Katholischen Akademie verbinden sich Tradition und Moderne auf harmonische Weise.

Wenn Sie Ruhe und Besinnung suchen, steht Ihnen unsere Hauskapelle jederzeit offen.



Genießen Sie den Freiraum der Bildungszeit und übernachten Sie in unserem Gästehaus.

Es stehen Ihnen 30 renovierte und modern ausgestattete Einzel- und Doppelzimmer in unserem Haupthaus zur Verfügung (WC/Dusche/Telefon/TV/Internet/Zimmersafe). Auf Wunsch können Sie aber auch in unseren preisgünstigeren Zimmern im Nebengebäude (Etagendusche/WC und Telefon) übernachten.

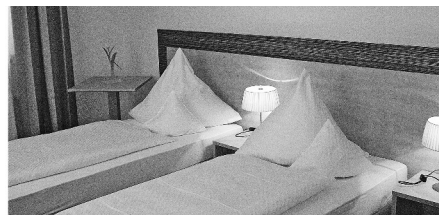
Gerne heißen wir Sie auch über Ihr Seminar hinaus als Gast bei uns in Regensburg willkommen!



Preise für die Einzelübernachtung inkl. Frühstück:

<i>Kategorie 1</i>	
Einzelzimmer mit Dusche/WC/Tel./TV	56,50 €
<i>Kategorie 2</i>	
Doppelzimmer mit DU/WC/Tel./TV pro Person	46,50 €
<i>Kategorie 3</i>	
Einzelzimmer mit Etagendusche	43,50 €
<i>Kategorie 4</i>	
Doppelzimmer mit Etagendusche pro Person	37,50 €

– Änderungen vorbehalten –



Wir verwöhnen Sie mit herzhafter regionaler, aber auch leichter mediterraner Küche. Am reichhaltigen Frühstücks- und Mittagsbuffet können Sie zwischen den unterschiedlichen Speisenangeboten, auch vegetarischen Gerichten, frei wählen.

In den Pausen können Sie sich mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken, Obst und kleinem Gebäck stärken.



Entdecken Sie das Weltkulturerbe Regensburg und lassen Sie sich von der »nördlichsten Stadt Italiens« verzaubern.

Die Akademie liegt am Rande des historischen Kerns von Regensburg.

In wenigen Minuten erreichen Sie die Altstadt direkt an der Donau entlang zu Fuß.



Leiterin des Tagungs- und Gästehauses



Melissa Marini
Tel. 0941 56 96 – 80
m.marini@katholischeakademie-regensburg.de

Leiterin Empfang



Slavi Liebl
Tel. 0941 5696 – 0
empfang@katholischeakademie-regensburg.de

Team Christine Hecht, Sonja Schmalzl,
Barbara Schmid

Küchenleiter



Gerhard Beer
Tel. 0941 5696 – 10
g.beer@katholischeakademie-regensburg.de

Team Irmgard Eiber, Sabine Olbrich,
Angelika Pesold, Elisabeth Schlemmer,
Elisabeth Zeisler

Team Service und Reinigung

Karin Bödl, Diana Gummenitz, Manuela Lugauer,
Dora Orlinski, Jutta Maier, Margot Neumann, Giuliana Nicoletti,
Bernadette Paulnè Özi, Claudia Schebler, Edeltraud Speckmeier,
Leunora Zhilivoda

Veranstaltungsorganisation



Daniela Strunz

Haustechnik



Alfons Eiber

Dank

Wir danken allen Einrichtungen und Unternehmen, die unser Bildungsangebot 2019 durch ihre Anzeige unterstützt haben.

Adelholzener Alpenquellen GmbH, Siegsdorf

Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

Bank im Bistum Essen eG, Essen

Caritasgemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V., München

Caritas Tagungszentren und Gästehäuser in Deutschland

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Detmold

Katholische Stiftungshochschule, München

Katholischer Pflegeverband e.V., Regensburg

Lambertus-Verlag GmbH, Freiburg

LIGA Bank eG, Regensburg

Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V.

Pensionskasse der Caritas VVaG, Köln

Solidaris Revisions-GmbH, Köln

Impressum

Herausgeber
Katholische Akademie für Berufe
im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern e.V.
Ostengasse 27
93047 Regensburg

Telefon 0941 56 96 – 0
Telefax 0941 56 96 – 38
info@katholischeakademie-regensburg.de
www.katholischeakademie-regensburg.de
www.caritas-akademien.de

Verantwortlich
Agnes Bachmann
Geschäftsführung

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Layout und Druck:
Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Bildquellen:	Kartendaten @ OpenStreetMap.org
Agnes Bachmann	© auremar - Fotolia.com
Katharina Bösch	© bilderstoeckchen - Fotolia.com
Angelika Deml	© DOC RABE Media - Fotolia.com
Thomas Distler	© gustavofrazao - Fotolia.com
Jana Glück	© Syda Productions - Fotolia.com
D. Grün! Fotografie	© Kzenon - Fotolia.com
Ernst Lesser	© luigi giordano - Fotolia.com
Rosi Schmidpeter	© mitiu - Fotolia.com
Dr. Anna Sekler	© Trueffelpix - Fotolia.com
Sabine Zeitler	© WoGi - Fotolia.com
© Regensburg Tourismus GmbH	

Berufsorganisation/Berufsgemeinschaft Caritas Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V.

Wir sind

eine Berufsorganisation/Berufsgemeinschaft, die sich im konstruktiven Wettbewerb mit anderen Berufsverbänden aktuellen berufsfachlichen und berufspolitischen Fragen stellt und den Blick über Landesgrenzen weitet durch ihr entwicklungspolitisches Engagement mit Partnerorganisationen in Übersee.

Wir bieten

- ✓ Laufende Informationen über aktuelle berufspolitische und berufsfachliche Entwicklungen
- ✓ Bayernweit ein aktuelles Fortbildungsprogramm
- ✓ Regionale Pflgetreffen mit berufsfachlichen und berufspolitischen Informationen
- ✓ Reflexion und Supervision
- ✓ Berufshaftpflicht- und Berufsrechtsschutzversicherung
- ✓ Berufsständische Interessenvertretung bei Landes- und Bundesbehörden, Kirche und Öffentlichkeit
- ✓ Spirituelle Veranstaltungen
- ✓ Zusammenkünfte auch über das Berufsleben hinaus

**Wir möchten,
dass engagierte,
qualifizierte
Berufstätige bei uns
eine berufliche
und geistige Heimat
finden.**

»Die Zeit verlangt nach der Persönlichkeit, die ... dort, wo sie steht, aus ihrer christlichen Verantwortung heraus selbstständig handelt.«

Adelheid Testa,
im Jahre 1943
Gründerin unserer
Berufsorganisation



Kontaktieren Sie uns:

**Caritas Gemeinschaft für
Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V.**

Leitung: Claudia Hauck
Lazarettstraße 1a · 80636 München
Telefon 089/1 89 51 89-0
info@caritas-gemeinschaft-bayern.de
www.caritas-gemeinschaft-bayern.de

Die Altersvorsorge – eine Entscheidung fürs Leben

Nur für Mitarbeiter in
Kirche und Caritas und
deren Angehörige!



**Gute Dienstgeber haben gute Mitarbeiter,
gute Mitarbeiter haben eine gute bAV!**

Attraktive Betriebsrenten binden und motivieren Ihre Mitarbeiter:

- Lebenslange garantierte Rentenleistung
- Tarifmodell mit Zinshöchststands-Garantie
- Hohe staatliche Förderung



PENSIONSKASSE
DER CARITAS VVAG

www.pensionskasse-caritas.de, info@pensionskasse-caritas.de, Tel.: 0221 46015-0

Die Säulen des Arbeitsrechts in der Caritas



Unsere Loseblattwerke mit digitaler Version – immer aktuell

Bewährt, übersichtlich, lesefreundlich.

Anerkannte Autoren aus Praxis und Wissenschaft gewährleisten, dass Sie immer auf dem aktuellen Stand des Arbeitsrechts in Kirche und Caritas bleiben.



1.332 Seiten € 76,00
ISBN 978-3-7841-2732-3

4.000 Seiten, € 128,00
ISBN 978-3-7841-2094-2

1.300 Seiten, € 89,00
ISBN 978-3-7841-2421-6

www.lambertus.de

LAMBERTUS
SOZIAL | RECHT | CARITAS

Wir stärken Ihnen den Rücken ...



Katholischer
Pflegeverband e.V.

www.kathpflegeverband.de



... und eröffnen Ihnen neue Perspektiven.

Persönlich vorankommen, sich beruflich weiterentwickeln und sich wohlfühlen im Kreise Gleichgesinnter.

Kontakt und weitere Infos: Katholischer Pflegeverband e.V. • Adolf-Schmetzer-Straße 2-4 • 93055 Regensburg
Telefon: +49 941 604877-0 • E-Mail: info@kathpflegeverband.de

Für kirchliche Mitarbeiter

Werden
auch Sie
Kunde!

Augsburg
0821 3460-0

Bamberg
0951 99178-0

Dresden
0351 49275-0

Eichstätt
08421 9750-0

Freiburg
0761 13798-0

München
089 54889-0

Nürnberg
0911 20544-0

Passau
0851 93137-0

Regensburg
0941 4095-0

Speyer
06232 1327-0

Stuttgart
0711 248915-0

Würzburg
0931 3516-0

Sie haben einen kirchlichen Arbeitgeber?
Dann werden Sie jetzt Kunde der LIGA Bank!

Informieren Sie sich über Ihre Vorteile:

- Individuelle Finanz- und Vermögensplanung
- Zinsgünstige LIGA Baufinanzierung



Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie
gerne ausführlich. Informationen unter
www.ligabank.de

LIGA BANK
Dienstleister für die Kirche
- seit 1917 -



Adelfholzener Mineralwasser.
Die reine Kraft der Alpen.

KLAR WIE
KAISERWETTER.

FAIR BANKING für unsere Zukunft

Faire Betreuung, vertrauensvolles Miteinander und attraktive Finanzdienstleistungen.

Bei unserem Handeln stehen neben den ökonomischen Aspekten die Menschen und die Umwelt im Mittelpunkt. So ist Nachhaltigkeit – ökonomisch, sozial und ökologisch – unsere Philosophie.

Das versprechen wir unseren Kunden mit unserem Leitwort FAIR BANKING. Fairness den Menschen und der Schöpfung, der Umwelt gegenüber. Wir legen auf faire und ehrliche Beratung und vertrauensvolles Miteinander allergrößten Wert. Als von der Kirche gegründete Genossenschaftsbank prägen christliche Werte unser Handeln. Sie profitieren als unser Kunde von dem guten Gefühl, mit Ihrem Geld Positives zu bewegen. Unser Angebot an Finanzdienstleistungen deckt alle Ihre Bedürfnisse ab.

Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich umfassend beraten.



Begegnen . Erleben . Genießen

Die Tagungszentren und Gästehäuser der Caritas in Deutschland



Sie suchen das passende Ambiente für Tagungen und Seminare oder eine landschaftlich reizvolle Umgebung für einen erholsamen Urlaub?

Unter den Tagungszentren und Gästehäusern der Caritas bietet sich Ihnen deutschlandweit eine große Auswahl an individuellen Standorten – von urban bis naturnah. Sie finden in jeder Einrichtung Komfort und Gastlichkeit vor, die nach den „Q“-Kriterien zertifiziert sind, um die Bedürfnisse unserer Gäste in vollem Umfang zu erfüllen. Alle Häuser haben eine moderne Konferenzausstattung, sind rauchfrei und bieten eine Kapelle oder einen Ort der Stille.



Caritas-Akademie Köln-Hohenlind Nordrhein-Westfalen

Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Tel.: 0049 (0)221 468 60 14 3
info@caritas-akademie-koeln.de
www.caritas-akademie-koeln.de



IN VIA Hotel * Nordrhein-Westfalen**

Giersmauer 35, 33098 Paderborn
Tel.: 0049 (0)5251 2908 31
rezeption@inviahotel.de
www.inviahotel.de



Malteser Kommende Ehreshoven Nordrhein-Westfalen

Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen
Tel.: 0049 (0)2263 80 00
kommende@malteser.org
www.malteser-kommende.de



Kath. Akademie, Regensburg Bayern

Ostengasse 27, 93049 Regensburg
Tel.: 0049 (0)941 - 56 96 30
empfang@katholischeakademie-regensburg.de
www.katholischeakademie-regensburg.de



Caritas Tagungszentrum **S Baden-Württemberg

Wintererstr. 17-19, 79104 Freiburg
Tel.: 0049 (0)761 200 18 01
tagungszentrum@caritas.de
www.fak-caritas.de/tagungszentrum



Hotel St. Michael *S Baden-Württemberg**

Stammbergweg 1, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 0049 (0)9341 84 95 0
info@hotel-stmichael.com
www.hotel-stmichael.com



Kloster Holzen Hotel GmbH Bayern

Klosterstr. 1, 86695 Allmannshofen
Tel.: 08273 - 99590
info@kloster-holzen.de
www.kloster-holzen.de



Hotel Klostersgarten *S Nordrhein-Westfalen**

Klostersgarten 1, 47623 Kevelaer
Tel.: 0049 (0)2832 9250 100
info@hotel-klostersgarten.eu
www.hotel-klostersgarten.eu



Rosa Flesch – Tagungszentrum **S Rheinland-Pfalz

Margaretha-Flesch-Str. 12, 56588 Waldbreitbach
Tel.: 0049 (0)2638 81 30 20
info.rft@marienhaus.de
www.rosa-flesch-tagungszentrum.de



GUTE FREUNDE, EIN BERUFSLEBEN LANG!

Berufliche Fort- und Weiterbildung und der Austausch unter Kolleginnen wirken da echte Wunder. Die Katholische Akademie ist bekannt dafür.



In guten Beziehungen liegt die Chance zu etwas Neuem. Gut vernetzt zu sein, bringt Sie voran. Willkommen bei den Freunden der Katholischen Akademie.

Im Netzwerk Katholische Akademie Regensburg e.V. finden Sie Gleichgesinnte. Bei uns passiert eine ganze Menge: wir tauschen uns fachlich aus, bieten gute Kontakte für's berufliche Weiterkommen und unterstützen uns gegenseitig. Wir feiern auch gerne miteinander.

Lust dabei zu sein? **Wir freuen uns auf Sie!**

IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE



TRAGFÄHIGE ABSICHERUNGS- KONZEPTE VOM PROFI

Sie suchen bedarfsgerechten und nachhaltigen Versicherungsschutz für Ihre Einrichtung?

Als Ihr kompetenter und erfahrener Partner in Fragen der Absicherung finden wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken zugeschnitten ist.

Partner der Caritas für

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Risikomanagementstrategien
- ✓ Altersvorsorgelösungen

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH

Klingenbergstraße 4 · 32758 Detmold
Telefon +49 (0) 5231 603-0 · Fax +49 (0) 5231 603-197
info@ecclesia.de · www.ecclesia.de



Geldanlagen, die unsere Welt verbessern.

Wir verwalten Ihr Vermögen.
Garantiert ethisch-nachhaltig.

*Die Bank
von Mensch zu Mensch*



Unsere Kompetenz: ethisch-nachhaltige Geldanlagen.

Pflege- und Gesundheitswissenschaften
Person- und Wertorientierung
Gesundheits- und Sozialsysteme
Gerontologische Pflege

Katholische
Stiftungshochschule
München



University of Applied Sciences

Informations-
veranstaltungen zu
den Studiengängen:



Seit mehr als 20 Jahren
innovativ
in der Entwicklung
von **Pflege-**
studiengängen

Bachelorstudiengänge

- Pflege dual (B.Sc.)
- Pflegepädagogik (B.A.)
- Pflegemanagement (B.A.)

Masterstudiengänge

- Angewandte Versorgungs-
forschung (M.Sc.)*
- Management von Sozial- und
Gesundheitsbetrieben (M.A.)
- Bildung und Bildungsmanagement
im Gesundheitssystem (M.A.)*

**Bachelor- und
Masterstudium
an der Katholischen
Stiftungshochschule
München**

Studieren an einer
der größten
Pflege-Fakultäten
Deutschlands

Ohne Studiengebühren

**Vorbehaltlich der Genehmigung durch
das Bayerische Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst*

Management, Organisation,
IT und Personal Kommunikation, Bildung & Beratung
Projekte und Praktika

© Jens Bruchhaus, München



*Werbemittel & Geschenke
für die Caritas*



SOLIDARIS.DE

Nutzen stiften – mit Freude für Menschen

Die Solidaris-Gruppe blickt auf eine 85-jährige erfolgreiche Geschichte zurück und zählt zu den wenigen Unternehmensverbänden, die auf die Betreuung gemeinnütziger Träger und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Freien Wohlfahrtspflege spezialisiert sind. Als führende Prüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland bietet Solidaris an neun Standorten bundesweit zukunftsweisende Expertise sowie ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot in allen wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen gemeinnütziger Organisationen unterschiedlicher Größe und Rechtsform aus einer Hand. Sprechen Sie uns an!

02203.8997-0 info@solidaris.de

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

PRÜFUNGSNAHE BERATUNG

STEUERBERATUNG

UNTERNEHMENSBERATUNG

RECHTSBERATUNG







Antwortkarte

**Katholische Akademie für
Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen e.V.**

Ostengasse 27
93047 Regensburg



Antwortkarte

**Katholische Akademie für
Berufe im Gesundheits- und
Sozialwesen e.V.**

Ostengasse 27
93047 Regensburg

Verbindliche Anmeldung

Kurs-Nr.:

1 2 3 4

Übernachtung / Kategorie

Kurs: _____

vom _____

bis _____

Name / Vorname

Funktion

Privat

Arbeitgeber

Adresse

Adresse

Straße/Hausnummer

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Telefon

Telefon

Telefax

E-Mail

E-Mail

Rechnung an Privatadresse

Rechnung an Arbeitgeber

Ort / Datum / Unterschrift

Verbindliche Anmeldung

Kurs-Nr.:

1 2 3 4

Übernachtung / Kategorie

Kurs: _____

vom _____

bis _____

Name / Vorname

Funktion

Privat

Arbeitgeber

Adresse

Adresse

Straße/Hausnummer

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Telefon

Telefon

Telefax

E-Mail

E-Mail

Rechnung an Privatadresse

Rechnung an Arbeitgeber

Ort / Datum / Unterschrift

Katholische Akademie

für Berufe im
Gesundheits- und Sozialwesen
in Bayern e.V.

Ostengasse 27 · 93047 Regensburg
Telefon 09 41 / 56 96-0
Telefax 09 41 / 56 96-38

info@katholischeakademie-regensburg.de
www.katholischeakademie-regensburg.de

Die Katholische Akademie ist Mitglied im ...

... Verbund der Caritas Akademien
www.caritasakademien.de

... Netzwerk Qualität der Fort- und
Weiterbildung der verbandlichen Caritas
www.caritas-bildungsnetzwerk.de

